

Frühe Hilfen für Kinder mit Handicaps in Dortmund

EINE ÜBERSICHT

2010

Stadt Dortmund
Gesundheitsamt





Heilen mit Herz und Verstand

Unser Zentrum für Angeborene Herzfehler behandelt kleine und große Patienten mit angeborenen Herzfehlern. In unserem Haus finden Sie schonende Diagnose- und Therapieverfahren (alle OP-Methoden und Herzkathetereingriffe), hohe Kompetenz und Hightech nach internationalen Standards. Zusammen mit dem Lächeln unseres Pflegepersonals ist das so gut wie unersetzlich.

Zentrum für Angeborene Herzfehler

- Klinik für Angeborene Herzfehler / Kinderkardiologie
Prof. Dr. med. Deniz Kececioglu
- Department für die Chirurgie angeborener Herzfehler
Dr. Eugen Sandica



HDZ NRW
Ruhr-Universität Bochum

Herz- und Diabeteszentrum NRW
Universitätsklinik der
Ruhr-Universität Bochum
Georgstraße 11
32545 Bad Oeynhausen
T +49 (0) 57 31/97-0
www.hdz-nrw.de

Wir freuen uns, Ihnen die vollständig überarbeitete 4. Auflage der Broschüre „Frühe Hilfen für Kinder mit Handicaps in Dortmund“ vorstellen zu können.

Die Broschüre enthält Adressen, erklärt Fachbegriffe, verdeutlicht Zugangswege und beschreibt die gesetzlichen Grundlagen für die Inanspruchnahme „Früher Hilfen“. Wenn Kinder in ihrer Gesundheit oder in ihrer körperlichen, geistigen oder seelischen Entwicklung beeinträchtigt sind, ergeben sich für Eltern daraus vielfältige Besorgnisse und teilweise auch erhebliche Belastungen. Kinder mit anhaltenden Gesundheitsstörungen, Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen benötigen frühzeitig eine fachlich angemessene Hilfe. Eltern brauchen Orientierung über die möglichen Hilfen und auch selbst Beratung und Unterstützung bei der Bewältigung von Belastungen.

Die Broschüre soll den Zugang zur im Einzelfall notwendigen Hilfe erleichtern. Sie ist gedacht

- für Eltern von Kindern mit anhaltenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen, die selbst Orientierung und Ansprechpartner(innen) im Hilfesystem suchen,
- für Fachkräfte, die im medizinischen oder pädagogischen Bereich tätig sind und die Eltern im Hinblick auf weiterführende Hilfsangebote beraten.



Wir sind sicher, dass die Broschüre auch weiterhin eine wertvolle Hilfe für Eltern und Fachkräfte ist.

Siegfried Pogadl, Stadtdirektor

Dr. Annette Düsterhaus, Leiterin des Gesundheitsamtes

Anmerkung des Herausgebers

Die Zusammenstellung ist entstanden in intensivem Kontakt mit den aufgeführten Einrichtungen und basiert wesentlich auf deren Selbstdarstellungen, wobei aus redaktionellen Gründen nicht in jedem Einzelfall allen Wünschen hinsichtlich der Präsentation entsprochen werden konnte. Die Angaben erfolgen nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr. Zu den einzelnen Themenbereichen wurde jeweils ein vollständiger Überblick zu den in Dortmund verfügbaren Angeboten angestrebt. Alle dem Gesundheitsamt bekannten Einrichtungen wurden angeschrieben und um Rückmeldung gebeten. In die Broschüre aufgenommen wurden nur diejenigen, die sich rückgemeldet haben. Auswärtige Angebote sind nur im Ausnahmefall aufgenommen, wenn z. B. in Dortmund kein entsprechendes Angebot verfügbar ist. Die Aufnahme in diese Broschüre ist nicht mit einer besonderen Empfehlung verbunden.

Die Inanspruchnahme früher Hilfen bringt vielfältige Fragen sozialrechtlicher Art zur Finanzierung dieser Angebote mit sich. Große Teile des Hilfeangebotes sind sozialrechtlich klar definiert und unstrittig; daneben gibt es einige Angebote, bei denen Unklarheiten zwischen den verschiedenen in Betracht kommenden Kostenträgern oder zwischen den Leistungsanbietern und den Kostenträgern bestehen. Die vorliegende Broschüre kann in diesem Zusammenhang sozialrechtliche Beratung nicht ersetzen, sondern lediglich jeweils darauf verweisen.

Bei einigen Einrichtungen ist vermerkt, ob eine Verständigung in einer anderen Sprache als Deutsch möglich ist oder bei Bedarf ein Dolmetscherdienst in Anspruch genommen wird. Außerdem ist mit einem  kenntlich gemacht, ob eine Einrichtung über einen barrierefreien Zugang verfügt.

Diese Broschüre soll in Abständen aktualisiert und fortgeschrieben werden. Das Gesundheitsamt ist deshalb dankbar für alle Rückmeldungen, die sich aus dem Gebrauch der Broschüre ergeben, insbesondere auch für alle Hinweise auf Veränderungen bei den Angeboten und den Anbietern. Hierfür ist der am Ende der Broschüre abgedruckte Rückmeldbogen vorgesehen. „Frühe Hilfen für Kinder mit Handicaps in Dortmund“ ist auch im Internet unter www.dortmund.de/gesundheitsamt in der Rubrik **Publikationen** als PDF-Datei abrufbar.

Förderung und Beratung von Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern

Praxisgemeinschaft für Mototherapie Praxis für Heilpädagogik

Ellen Janssen, staatl. gepr. Motopädin (DBM)

Ina B. König, staatl. gepr. Motopädin (DBM)

Petra Süss, Heilpädagogin (BHP)

Wahrnehmung

Sensorische Integration

Neurophysiologische Entwicklung
INPP®/NDT

Psychomotorik • Sensomotorik

Entspannung • Sozialverhalten

Grob- und Feinmotorik

Spielverhalten • Sprache

Lern- und Leistungsgefüge

Konzentration und Aufmerksamkeit

Selbstinstruktionstraining bei ADS/ADHS

Annenstraße 151 • 58453 Witten

Tel.: (02302) 1 31 57

www.heilpaedagogik-witten.de

www.mototherapie-witten.de

Unser Schwerpunkt umfasst

- Kinderkrankenpflege und Betreuung
- Intensivpflege
(Beatmungspflege, Patienten mit Schädel-Hirntrauma)
- Palliativpflege
- Freizeitbeschäftigungen für Menschen mit Handicaps
und deren Angehörigen
- Seniorenpflege und Betreuung

kompetent – freundlich – zuverlässig – hilfsbereit

Bettina Kraushaar und ihr Team
stehen Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung

Ritterstraße 18 • 44137 Dortmund

 **(0231) 53 48 700**

bettina.kraushaar@diakonie-bethanien.de

www.diakonie-bethanien.de



Bethanien
mobil
Kinder-, Senioren- und Intensivpflege
0231/5348700

leben helfen
Diakonisches Werk
Bethanien

mobile Pflege
Kinder-, Senioren- und Intensivpflege

Inhaltsübersicht

1. Was versteht man unter „Behinderung“?	8	4. Therapeutische Leistungen anderer Berufsgruppen	25
1.1 Formen der Behinderung	8	4.1 Heilmittel	25
1.1.1 Körperliche Behinderungen	8	4.1.1 Maßnahmen der physikalischen Therapie	25
1.1.2 Geistige Behinderungen	8	4.1.1.1 Physiotherapie	25
1.1.3 Seelische Behinderungen	8	4.1.1.2 Weitere Maßnahmen der physikalischen Therapie	29
1.1.4 Mehrfachbehinderungen	9	4.1.2 Sprachtherapie/Logopädie	30
1.1.5 Entwicklungsverzögerungen	9	4.1.3 Ergotherapie	34
1.1.6 Lernbehinderungen	9	4.2 Hilfsmittel	36
2. Behinderung im Sozialrecht	10	5. Psychotherapie	38
2.1 Das Sozialgesetzbuch (SGB) Neuntes Buch (IX)	10	5.1 Allgemeine Erläuterung	38
2.2 Leistungsträger Sozialhilfe	10	5.2 Ärztliche Psychotherapie	39
2.3 Leistungsträger Öffentliche Jugendhilfe	11	5.3 Psychotherapeutische Leistungen anderer Berufsgruppen	40
2.4 Leistungsträger Gesetzliche Unfallversicherung	12	6. Pädagogische, psychologische und interdisziplinäre Hilfen	43
2.5 Die Soziale Pflegeversicherung (SGB XI)	12	6.1 Heilpädagogische Förderung	43
2.6 Gemeinsame Servicestellen für Rehabilitation (§§ 22, 23 SGB IX)	12	6.1.1 Frühförderstellen	43
2.7 Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaft und Schwerbehindertenausweis	13	6.1.2 Heilpädagogische Praxen	45
2.8 Finanzielle Hilfe für Gehörlose	14	6.2 Psychomotorische Förderung/Motopädie	46
2.9 Blindengeld	14	6.3 Spezielle Förderung für hörgeschädigte Kinder	49
2.10 Finanzielle Hilfen für Menschen mit hochgradiger Sehbehinderung	14	6.3.1 Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche	49
3. Ärztliche Leistungen	15	6.3.2 Zentrum für Gehörlosenkultur e. V.	50
3.1 Ärztliche Vorsorgeuntersuchung/ Früherkennung	15	6.4 Spezielle Förderung für blinde und sehbehinderte Kinder	51
3.2 Ärztliche bzw. fachärztliche Behandlung	16	6.5 Spezielle Förderung bei Autismus	51
3.3 Diagnostik und Behandlung im Sozialpädiatrischen Zentrum	17	6.6 Psychologische Beratung/ Erziehungsberatung	52
3.4 Leistungserbringer im ärztlichen Bereich	19	6.6.1 Beratung für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern	54
3.4.1 Niedergelassene Kinder- und Jugendärzte	19	6.7 Therapeutisches Reiten	54
3.4.2 Kinderklinische Ambulanzsprechstunden	20	6.7.1 Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd	54
3.4.3 Geburtskliniken	20	6.7.2 Reiten als Sport für Menschen mit Behinderung	55
3.4.3.1 Perinatalzentrum	21	6.8 Vorschulische Förderung	55
3.4.4 Kinderkliniken	22	6.8.1 Integrative Förderung in Tageseinrichtungen für Kinder	55
3.4.5 Klinische Fachabteilungen mit Spezialangeboten für Kinder und Jugendliche	22	6.8.2 Integrative Förderung in heilpädagogischen Einrichtungen (Förderkindergärten)	56
3.4.5.1 Augen	22	6.8.3 Förderung in Einrichtungen, die sich an Kinder mit speziellen Beeinträchtigungen wenden (Förderkindergärten)	57
3.4.5.2 Hals/Nase/Ohren	22	6.9 Schulen mit sonderpädagogischer Förderung	57
3.4.5.3 Haut	23		
3.4.5.4 Orthopädie	23		
3.4.5.5 Mund/Kiefer/Gesicht	23		
3.4.6 Kinder- und Jugendpsychiatrie	23		
3.4.6.1 Niedergelassene Ärzte	23		
3.4.6.2 Ambulanz	23		
3.4.6.3 Klinische Behandlung	24		

6.9.1	Gemeinsamer Unterricht von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf (Integrative Beschulung)	58	8.6	Sonstige Beratungsangebote für Familien mit behinderten Kindern	72
6.9.2	Förderschulen	59			
6.9.3	Förderung bei Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (Legasthenie)	61	9.	Weitere Hilfen für Familien mit behinderten Kindern	74
6.9.4	Förderung bei Rechenschwäche (Dyskalkulie)	62	9.1	Mobile soziale Hilfsdienste	74
6.10	Begutachtung heilpädagogischer Maßnahmen durch das Gesundheitsamt der Stadt Dortmund	63	9.1.1	Familienentlastender Dienst	74
			9.1.2	Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung	74
			9.2	Sport, Freizeit und Erholung	75
			9.3	Kurmaßnahmen	75
7.	Pflegeleistungen	64	9.3.1	Beratungsangebote und Vermittlung von Kurmaßnahmen	75
7.1	Krankenversicherung	64	9.3.2	Familienorientierte Rehabilitation	76
7.1.1	Leistungen der Krankenversicherung	64	9.4	Wohneinrichtungen für Kinder mit Behinderung	76
7.1.1.1	Häusliche Kinderkrankenpflege	64	9.5	Behindertentoiletten	77
7.1.1.2	Haushaltshilfe	64	9.6	Parken	78
7.2	Pflegeversicherung	64	9.7	Fahrdienst für Menschen mit Behinderung	78
7.2.1	Wer kann Hilfen von der Pflegeversicherung erhalten?	64	10.	Selbsthilfegruppen/Elterninitiativen/ Gesprächskreise	79
7.2.2	Feststellung der Pflegebedürftigkeit	65			
7.2.3	Leistungen der Pflegeversicherung	65	11.	Hilfen bei sexueller Gewalt und Misshandlung	81
7.2.3.1	Ambulante häusliche Pflege	65			
7.2.3.2	Ersatzpflege (Verhinderungspflege)	65	12.	Jugendhilfedienste des Jugendamtes der Stadt Dortmund	83
7.2.3.3	Kurzzeitpflege	65			
7.2.3.4	Pflegehilfsmittel	65	13.	Sozialbüros des Sozialamtes der Stadt Dortmund	84
7.2.3.5	Soziale Sicherung der Pflegeperson	65			
7.3	Pflegeberatung	66	14.	Behindertenpolitisches Netzwerk/ Behindertenbeauftragte	85
7.4	Spezielle Angebote für Kinder	67			
7.4.1	Ambulante Kinderkrankenpflege	67	15.	Anhang	86
7.4.2	Familienpflege	67	15.1	Stadtbezirke und Stadtteile im Überblick	86
7.4.3	Kurzzeitpflegeeinrichtungen für Kinder	67	15.2	Nützliche Internet-Adressen	86
7.4.4	Kinderhospize	69		Stichwortverzeichnis	88
				Rückmeldebogen	90
				Impressum	85
8.	Beratungsangebote für Familien mit behinderten Kindern	70		Behindertengerechter Zugang	
8.1	Allgemeine Beratungsangebote zum Leben mit Behinderung	70			
8.2	Beratungsangebote für Kinder mit Sinnesbehinderung	70			
8.2.1	Beratungsangebote für schwerhörige und gehörlose Kinder	70			
8.2.2	Beratungsangebote für blinde Kinder und Kinder mit Sehbehinderung	71			
8.2.3	Beratungsangebote für Kinder mit Sprachbehinderung	71			
8.3	Beratungsangebote für Menschen mit anderen speziellen Behinderungen	71			
8.4	Beratungsangebote des Gesundheitsamtes der Stadt Dortmund	71			
8.4.1	Ärztliche Beratung/Aufsuchende Elternberatung	72			
8.4.2	Sprachberatung	72			
8.4.3	Beratung bei seelischen Problemen	72			
8.5	Beratungsangebot des Sozialpädiatrischen Zentrums	72			

HAIDIG



HAIDIG OHG
Preisstrasse 160, D-44265 Dortmund
Tel.: 0231 / 91 28 15 6 - www.haidig.de



Motorikzentrum - Schwebetuch



Halbrundschaudel



Schaukelball



T-Schienen-Systeme
zur Decken- & Wandaufhängung

HAIDIG OHG

Ruhrallee 41a - 44139 Dortmund
Tel.: 0231/9128156 - Fax: 0231/9128157
info@haidig.de - www.haidig.de

Über 4500 Produkte online !!!

1. Was versteht man unter „Behinderung“?

Der Begriff der Behinderung im Neunten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB IX) – Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung:

Der Begriff der Behinderung ist in § 2 SGB IX im Sinne des Teilhabegedankens für behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen für alle Leistungsträger (siehe Kapitel 2.1) gleichlautend formuliert. Er lehnt sich an die Begriffsbestimmung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) an und orientiert sich nicht mehr an behinderungsbedingten Defiziten, sondern stellt die Möglichkeit oder Beeinträchtigung der Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft in den Vordergrund.

Nach § 2 Absatz 1 sind Menschen behindert, „wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilnahme am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist.“

Menschen mit Schwerbehinderung im Sinne des Schwerbehindertenrechts sind nach § 2 Absatz 2 und 3 Menschen, bei denen ein Grad der Behinderung von wenigstens 50 vorliegt. Schwerbehinderten Menschen gleichgestellt werden können Menschen mit Behinderung, bei denen ein Grad der Behinderung von weniger als 50, jedoch mehr als 30 vorliegt, sofern die Gleichstellung Voraussetzung für die Erlangung oder Erhaltung eines geeigneten Arbeitsplatzes ist.

1.1 Formen der Behinderung

Auch chronische Erkrankungen können zu einer Behinderung führen.

Das Gesundheitsamt Dortmund hat Ende 2008 den „Dortmunder Wegweiser für Eltern chronisch kranker Kinder“ erstmalig heraus gegeben. Er enthält Informationen zu einzelnen chronischen Erkrankungen im Kindesalter sowie allgemeine nützliche Informationen für Eltern. Er ist im Internet unter www.dortmund.de/gesundheitsamt in der Rubrik **Publikationen** als PDF-Datei abrufbar oder erhältlich beim:

Gesundheitsamt der Stadt Dortmund
Hövelstr. 8, 44122 Dortmund
Infoständer im Erdgeschoss oder am ServiceCenter

1.1.1 Körperliche Behinderungen

- äußerlich sichtbare Beeinträchtigungen des Stütz- und Bewegungssystems (Gliedermaßenfehlbildungen, Schädigung und Verlust von Gliedmaßen)
- Schädigung des Nervensystems wie z. B. Querschnittslähmung bei umfassender Schädigung des Rückenmarks
- Spaltbildung des Gesichtes oder des Rumpfes (z. B. Lippen-Kiefer-Gaumenspalte, Spina bifida)
- Erkrankung, Schädigung oder Fehlfunktion eines inneren Organs oder der Haut
- Behinderung infolge von Gefäß- oder Herzerkrankungen, Stoffwechselstörungen oder Erkrankungen des Nervensystems
- Behinderungen infolge von Erkrankungen durch bösartige Neubildungen
- Blindheit oder erhebliche Sehminderung
- Gehörlosigkeit oder erhebliche Hörminderung
- Störungen des Stimm-, Sprech- und Sprachvermögens

1.1.2 Geistige Behinderungen

- Folge einer deutlichen Beeinträchtigung der intellektuellen Funktionen, der Persönlichkeitsentwicklung und des Sozialverhaltens. Der mit einem Intelligenztest ermittelte Intelligenz-Quotient (IQ) beträgt in der Regel weniger als 50. Pränatal entstandene Entwicklungsstörungen sind die wichtigsten Ursachen geistiger Behinderung (z. B. Genmutationen, Chromosomenaberrationen).
- Bei den meisten Kindern mit geistiger Behinderung ist auch die statomotorische Entwicklung (Sitzen, Stehen, Laufen) verzögert. Frühzeitig fällt eine Abweichung im Sozialverhalten auf (mangelnder Kontakt, verzögertes Reaktionsvermögen, eingeschränktes Interesse). Die sprachliche Entwicklung erfolgt langsam oder bleibt aus.
- Die Verrichtungen des täglichen Lebens werden erst nach entsprechender Anleitung beherrscht; vielfach setzt das eine stetige Begleitung voraus.

1.1.3 Seelische Behinderungen

- körperlich nicht begründbare Psychosen
- seelische Störungen als Folge von Krankheiten und Verletzungen des Gehirns, von Anfallsleiden oder von anderen Krankheiten oder körperlichen Beeinträchtigungen
- Verhaltens- und emotionale Störungen
- Neurosen oder Persönlichkeitsstörungen

1.1.4 Mehrfachbehinderungen

Koppelung von Behinderungen verschiedenartiger, unabhängiger Funktionssysteme (Körperbehinderungen und seelisch-geistige, neurologische Erkrankungen/Behinderungen). In der Regel Folge eines frühkindlichen Hirnschadens. Nachgeburtliche Ursachen: Folgen von Hirnverletzungen, Enzephalitiden, Meningitiden, kardiopulmonaler Insuffizienz.

1.1.5 Entwicklungsverzögerungen

- Eine Entwicklungsverzögerung liegt vor, wenn der Entwicklungsstand eines Kindes nicht der Altersnorm entsprechend ist. Der Entwicklungsrückstand kann jedoch durch entsprechende Nachreife aufgeholt werden. Fördermaßnahmen unterstützen den Prozess der Nachreife.
- Entwicklungsverzögerungen können aber auch zu weitergehenden Beeinträchtigungen führen. Die Entwicklungsrückstände können Teilbereiche betreffen und zu Teilleistungsstörungen führen, z. B. Entwicklungsstörungen der Sprache, der motorischen Funktion, Lese-Rechtschreib-Störungen oder als allgemeine Entwicklungsverzögerung alle Entwicklungsbereiche betreffen.

1.1.6 Lernbehinderung

Lernbehinderung ist keine eindeutig umrissene, definierte Behinderungsform wie etwa Sinnes- oder Körperbehinderungen. Es handelt sich dabei um einen Arbeitsbegriff, durch den ein Anspruch auf spezifische Hilfestellung für junge Menschen signalisiert wird, die längerfristig erheblichen Beeinträchtigungen in ihren Entwicklungs-, Lern- und Bildungsmöglichkeiten unterliegen. Dabei wird sowohl im schulischen als auch beruflichen Bereich in einem Feststellungsverfahren stets im Einzelfall entschieden werden müssen, ob und in welcher Weise besondere Hilfe zu leisten ist. Heute ist klar und unbestritten, dass Lernbehinderungen ebenso wie Leistungs- und Intelligenzrückstände durch vielerlei Einflüsse zustande kommen und im Verlauf der individuellen Entwicklung verstärkt, aber auch über gezielte Hilfe vermindert werden können. Damit steht im Vordergrund derzeitiger pädagogischer und rehabilitativer Bemühungen der Aspekt der Fördermöglichkeiten.

Bei einer Lernbehinderung ist eine individuelle und differenzierte Diagnostik erforderlich, um die Problemlage des Kindes und Jugendlichen mit Behinderung zu erkennen. Erst dann kann pädagogisch-rehabilitativ an entsprechenden Lern- und Tätigkeitsorten gezielt gefördert werden. Die meisten Bundesländer sind dazu übergegangen, nicht mehr von „Schulen für Lernbehinderte“ zu sprechen, sondern von Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Ebenso wird eingeräumt, dass hier Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu unterrichten sind, das heißt Kinder und Jugendliche, die besonderer Unterstützung bedürfen, um ihren Bildungsmöglichkeiten gerecht werden zu können.



SV DERNE '49 e.V.

Schwimmen aber ist das Beste!

- dermatologisch im solehaltigen Wasser
 - großes Lehrschwimmbecken mit 32° Wassertemperatur
 - freundliches Personal hilft gerne bei körperlichen Einschränkungen
- Gymnastik im Bad und in der Turnhalle

SV Derne 49 e.V. • Tel.: (0231) 72 89 900
www.sv-derne.de

Hallenbad „Die Welle“ in Dortmund-Scharnhorst

2. Behinderung im Sozialrecht

Die folgende Darstellung gesetzlicher Grundlagen soll lediglich einen Einblick in die wesentlichen, für die Thematik dieser Broschüre relevanten Regelungen geben. Es handelt sich nur um Auszüge aus diesen Gesetzeswerken, die wiederum durch vielfältige Verordnungen, Empfehlungen etc. wesentlich komplexer bzw. detaillierter ausgestaltet sind.

2.1 Das Sozialgesetzbuch (SGB) Neuntes Buch (IX)

Seit dem 01.07.2001 ist das Sozialgesetzbuch IX (SGB IX) das neue Recht für Menschen mit Behinderung mit einer Vielzahl von Neuerungen und Änderungen. Unter dem Leitmotiv „Teilhabe und Selbstbestimmung“ hilft es behinderten und von Behinderung bedrohten Menschen, ihre eigenen Belange so weit wie möglich selbst und eigenverantwortlich zu bestimmen. Teilhabe bedeutet, dass durch notwendige Sozialleistungen Menschen mit Behinderung die Hilfen erhalten sollen, die sie benötigen, um am Leben der Gesellschaft teilnehmen zu können. Die Sozialhilfe und auch die Öffentliche Jugendhilfe gehören nun zum Kreis der Rehabilitationsträger. Das Schwerbehindertengesetz (SchwbG) wurde in das SGB IX integriert.

Die Rehabilitationsträger im Überblick

- gesetzliche Krankenkassen
- Bundesanstalt für Arbeit
- Träger der gesetzlichen Unfallversicherung
- Träger der gesetzlichen Rentenversicherung und die Träger der Alterssicherung der Landwirte
- Träger der Kriegsopferversorgung und die Träger der Kriegsopferversorgung im Rahmen des Rechts der sozialen Entschädigung bei Gesundheitsschäden
- Träger der Öffentlichen Jugendhilfe
- Träger der Sozialhilfe

Leistungen zur Teilhabe (§ 5 SGB IX)

- Leistungen der medizinischen Rehabilitation
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- unterhaltssichernde und andere ergänzende Leistungen
- Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft

2.2 Leistungsträger Sozialhilfe

Durch das Inkrafttreten des SGB IX am 01.07.2001 wurden die Träger der Sozialhilfe in den Kreis der Rehabilitationsträger eingebunden (siehe oben >

Rehabilitationsträger). Kann ein notwendiger Bedarf nicht von einem anderen Träger erbracht werden, so prüft der Sozialhilfeträger, ob die Leistung aus Sozialhilfemitteln finanziert werden kann. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit und unter Berücksichtigung des Nachranggrundsatzes erbringt die Sozialhilfe nach § 5 SGB IX

- Leistungen zur medizinischen Rehabilitation
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft

Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft nach § 55 SGB IX

- Versorgung mit anderen als den in § 31 SGB IX genannten Hilfsmitteln oder den in § 33 SGB IX genannten Hilfen
- heilpädagogische Leistungen für Kinder, die noch nicht eingeschult sind.

Heilpädagogische Leistungen nach § 55 Abs. 2 Nr. 2 SGB IX werden erbracht, wenn nach fachlicher Erkenntnis zu erwarten ist, dass hierdurch eine drohende Behinderung abgewendet, der fortschreitende Verlauf einer Behinderung verlangsamt oder die Folgen einer Behinderung beseitigt oder gemildert werden können. Sie werden immer an schwerstbehinderte und schwerstmehrfachbehinderte Kinder, die noch nicht eingeschult sind, erbracht

- in Verbindung mit Leistungen der Früherkennung und Frühförderung (§ 30 SGB IX) und schulvorbereitenden Maßnahmen der Schulträger werden heilpädagogische Leistungen als Komplexleistung erbracht (§ 56 SGB IX)
- Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten, die erforderlich und geeignet sind, Menschen mit Behinderung die für sie erreichbare Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen
- Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt. Bedürfen Menschen mit Hörbehinderung oder behinderte Menschen mit besonders starker Beeinträchtigung der Sprachfähigkeit auf Grund ihrer Behinderung zur Verständigung mit der Umwelt aus besonderem Anlass der Hilfe Anderer, werden ihnen die erforderlichen Hilfen zur Verfügung gestellt oder angemessene Aufwendungen hierfür erstattet (§ 57 SGB IX)
- Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung, die den besonderen Bedürfnissen der Menschen mit Behinderung entspricht
- Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten

- Hilfen zur Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Diese umfassen vor allem
 1. Hilfen zur Förderung der Begegnung und des Umgangs mit nichtbehinderten Menschen
 2. Hilfe zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung oder kulturellen Zwecken dienen
 3. die Bereitstellung von Hilfsmitteln, die der Unterstützung über das Zeitgeschehen oder über kulturelle Ereignisse dienen, wenn wegen Art oder Schwere der Behinderung anders eine Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft nicht oder nur unzureichend möglich ist (§ 58 SGB IX).

Neben diesen Teilhabeleistungen erbringen die Sozialhilfeträger weitere Leistungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII)

Das SGB XII – 6. Kapitel (Eingliederungshilfe) – § 53 Leistungsberechtigte und Aufgabe

Absatz 1: Personen, die durch eine Behinderung im Sinne von § 2 Abs. 1 Satz 1 des Neunten Buches wesentlich in ihrer Fähigkeit, an der Gesellschaft teilzuhaben, eingeschränkt oder von einer solchen wesentlichen Behinderung bedroht sind, erhalten Leistungen der Eingliederungshilfe, wenn und solange nach der Besonderheit des Einzelfalles, insbesondere nach Art oder Schwere der Behinderung, Aussicht besteht, dass die Aufgabe der Eingliederungshilfe erfüllt werden kann. Personen mit einer anderen körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung können Leistungen der Eingliederungshilfe erhalten.

Absatz 2: Von einer Behinderung bedroht sind Personen, bei denen der Eintritt der Behinderung nach fachlicher Erkenntnis mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist. Dies gilt für Personen, für die vorbeugende Gesundheitshilfe und Hilfe bei Krankheit nach den §§ 47 und 48 erforderlich ist, nur, wenn auch bei Durchführung dieser Leistungen eine Behinderung einzutreten droht.

Absatz 3: Besondere Aufgabe der Eingliederungshilfe ist es, eine drohende Behinderung zu verhüten oder eine Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern und die Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft einzugliedern. Hierzu gehört insbesondere, den Menschen mit Behinderung die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern, ihnen die Ausübung eines angemessenen Berufs oder einer sonstigen angemessenen Tätigkeit zu ermöglichen oder sie so weit wie möglich unabhängig von Pflege zu machen.

Leistungen der Eingliederungshilfe nach § 54 SGB XII (Neufassung ab 05.08.2009)

1. Leistungen der Eingliederungshilfe sind neben den Leistungen nach den §§ 26, 33, 41 und 55 des Neunten Buches insbesondere:

- Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung, insbesondere im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht und zum Besuch weiterführender Schulen einschließlich der Vorbereitung hierzu; die Bestimmungen über die Ermöglichung der Schulbildung im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht bleiben unberührt,
- Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule,
- Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit,
- Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56,
- nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe der Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben.

Die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und zur Teilhabe am Arbeitsleben entsprechen jeweils den Rehabilitationsleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung oder der Bundesagentur für Arbeit.

2. Erhalten behinderte oder von einer Behinderung bedrohte Menschen in einer stationären Einrichtung Leistungen der Eingliederungshilfe, können ihnen oder ihren Angehörigen zum gegenseitigen Besuch Beihilfen geleistet werden, soweit es im Einzelfall erforderlich ist.
3. Eine Leistung der Eingliederungshilfe ist auch die Hilfe für die Betreuung in einer Pflegefamilie, soweit eine geeignete Pflegeperson Kinder und Jugendliche über Tag und Nacht in ihrem Haushalt versorgt und dadurch der Aufenthalt in einer vollstationären Einrichtung der Behindertenhilfe vermieden oder beendet werden kann. Die Pflegeperson bedarf einer Erlaubnis nach § 44 des Achten Buches. Diese Regelung tritt am 31. Dezember 2013 außer Kraft.

2.3 Leistungsträger Öffentliche Jugendhilfe

Durch das Inkrafttreten des SGB IX am 01.07.2001 wurde der Träger der Jugendhilfe in den Kreis der Rehabilitationsträger eingebunden (siehe oben > Rehabilitationsträger).

Aufgabe, Leistungen, Ziel

Für seelisch behinderte oder von einer seelischen Behinderung bedrohten Kinder und Jugendliche erbringt der Jugendhilfeträger Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft sowie weitere Leistungen der Eingliederungshilfe.

Aufgabe der Leistungen zur Teilhabe/Eingliederungshilfe der Öffentlichen Jugendhilfe ist es, entsprechend der Eingliederungshilfe eine drohende seelische Behinderung zu verhüten oder eine seelische Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern und den Kindern und Jugendlichen mit seelischer Behinderung die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen.

Aufgabe und Ziel der Hilfe, die Bestimmung des Personenkreises sowie die Art der Leistungen richten sich nach den Bestimmungen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII).

Anspruchsberechtigte

Kinder und Jugendliche haben einen Anspruch auf Leistungen zur Teilhabe/Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist (§ 35 a Abs. 1 SGB VIII).

Die Beeinträchtigung der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft muss nach fachlicher Erkenntnis mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten sein. Die Beurteilung eines Facharztes, z. B. Jugendpsychiater, Jugendpsychotherapeut o. ä. ist notwendig. Bei Fragen oder einer geplanten Antragstellung ist die Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Jugendhilfedienst erforderlich (siehe Kapitel 12.).

Teilhabeleistungen/Eingliederungshilfe

Die Träger der Öffentlichen Jugendhilfe erbringen Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, zur Teilhabe am Arbeitsleben sowie Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft sowie weitere Leistungen der Eingliederungshilfe.

Die Art der Leistungen richtet sich nach den §§ 53 und 54 SGB XII, soweit diese Bestimmungen auch auf seelisch behinderte oder von einer solchen Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche Anwendung finden. Die Hilfe wird nach dem Bedarf im Einzelfall

- in ambulanter Form,
- in Tageseinrichtungen für Kinder oder in anderen teilstationären Einrichtungen,
- durch geeignete Pflegepersonen und
- in Einrichtungen über Tag und Nacht sowie sonstigen Wohnformen (§ 35 a Abs. 2 SGB VIII) geleistet.

Antragstellung

Anträge auf Leistungen der Öffentlichen Jugendhilfe sind grundsätzlich bei den örtlichen Jugendämtern zu stellen. Sie können aber auch bei anderen Sozialleistungsträgern, bei Gemeinden oder bei einer Servicestelle für Rehabilitation gestellt werden.

2.4 Leistungsträger Gesetzliche Unfallversicherung

Ziel der Leistungen

- den durch den Versicherungsfall verursachten Gesundheitsschaden zu beseitigen oder zu bessern, seine Verschlimmerung zu verhüten und seine Folgen zu mildern
- unfallverletzten Kindern und Jugendlichen eine ihren Fähigkeiten entsprechende allgemeine Schulbildung zu ermöglichen
- den Versicherten einen ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden Platz im Arbeitsleben zu sichern
- Hilfen zur Bewältigung der Anforderungen des täglichen Lebens und zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft sowie zur Führung eines möglichst selbstständigen Lebens unter Berücksichtigung von Art und Schwere des Gesundheitsschadens bereitzustellen
- ergänzende Leistungen zur Heilbehandlung und zur Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft zu erbringen
- Leistungen bei Pflegebedürftigkeit zu erbringen

Anspruchsberechtigte

Hierzu gehören – außer Beschäftigten – u. a. auch:

- Studierende
- Schüler
- Kinder in Tageseinrichtungen

2.5 Die Soziale Pflegeversicherung (SGB XI)

siehe ausführlichen Überblick unter Kapitel 7. „Pflegeleistungen“

2.6 Gemeinsame Servicestellen für Rehabilitation (§§ 22, 23 SGB IX)

Die gemeinsamen Servicestellen aller Rehabilitationsträger beraten und unterstützen unbürokratisch behinderte oder von Behinderung bedrohte Menschen sowie ihre Vertrauenspersonen und Personensorgeberechtigte.

Die Servicestellen informieren unter anderem über die Leistungsvoraussetzungen und Leistungen der Rehabilitationsträger und klären den persönlichen Bedarf an Leistungen. Sie nehmen Reha-Anträge auf, leiten diese an die zuständigen Reha-Träger weiter und achten auf schnelle Entscheidungen. Darüber hinaus begleiten die Servicestellen die Betroffenen bis zur Entscheidung unterstützend und koordinieren auch während der Leistungserbringung

die Hilfe der verschiedenen Reha-Träger. Wichtig ist der Hinweis, dass die Servicestellen nun nicht der einzige Weg zur Hilfe sind. Selbstverständlich können sich Ratsuchende auch weiterhin an die Auskunfts- und Beratungsstellen der einzelnen Reha-Träger wenden.

Adressen

Servicestelle für Rehabilitation

Hansastr. 95, 44137 Dortmund

Tel. 9 06 35 00, 9 06 36 00, 9 06 36 31

Fax 9 06 35 90, 9 06 36 06

rehaservicestelle-dortmund@drv-westfalen.de

Öffnungszeiten: Mo–Mi 8.00–16.00 Uhr,

Do 8.00–18.00 Uhr, Fr 8.00–13.00 Uhr; ♿

Servicestelle für Rehabilitation

Königswall 25–27, 44137 Dortmund

Tel. 91 58-2 10, Fax 91 58-5 12

alexandra.krah@wl.aok.de

Öffnungszeiten: Mo–Mi 7.30–16.00 Uhr,

Do 7.30–17.30 Uhr, Fr 7.30–16.00 Uhr; ♿

2.7 Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaft und Schwerbehindertenausweis

Das für den Wohnort zuständige „Gemeinsame Versorgungsamt der Städte Dortmund, Bochum und Hagen“ beim Sozialamt der Stadt Dortmund stellt nach § 69 SGB IX auf Antrag die Behinderung, den Grad der Behinderung (GdB) und gegebenenfalls weitere gesundheitliche Merkmale fest. Die festgestellte Schwerbehinderung bietet eine Vielzahl von Rechten und Hilfen, sogenannte Nachteilsausgleiche (siehe unten).

Antragsvordrucke sind beim „Gemeinsamen Versorgungsamt der Städte Dortmund, Bochum und Hagen“ erhältlich und werden auf telefonische Nachfrage zugestellt oder können dort persönlich abgeholt werden. Eine formlose Antragstellung ist auch möglich. Darüber hinaus kann über das Internet unter www.versorgungsamt.dortmund.de auch eine elektronische Antragstellung erfolgen.

Die im Antrag aufgeführten Ärzte und Kliniken werden durch die Unterschrift des Antragstellers von der Schweigepflicht gegenüber dem Versorgungsamt entbunden. Dieses fordert Befundberichte dort an. Sollten diese nicht ausreichen, kann der Antragsteller noch durch Ärzte des Versorgungsamtes untersucht werden. Nach Abschluss des Verfahrens erteilt das Versorgungsamt einen rechtsbehelfsfähigen Feststellungsbescheid, in dem der GdB, die weiteren gesundheitlichen Merkmale und die einzelnen Gesundheitsstörungen angegeben werden.

Der auf Antrag ausgestellte Ausweis dient dem Nachweis für die Inanspruchnahme von Leistungen und sonstigen Hilfen, die Menschen mit Schwerbehinderung nach Teil 2 SGB IX oder nach anderen Vorschriften zustehen. Die Gültigkeitsdauer des Ausweises wird befristet und kann auf Antrag verlängert werden. Bei Veränderung bzw. Verschlimmerung des Gesundheitszustandes kann eine Änderung des Feststellungsbescheides beim Versorgungsamt beantragt werden (Formular „Änderungsantrag“).

Bedeutung der Merkzeichen im Schwerbehindertenausweis:

- „G“ – erhebliche Beeinträchtigung der Bewegungsfähigkeit im Straßenverkehr
- „aG“ – außergewöhnliche Gehbehinderung
- „H“ – Hilflosigkeit
- „Bl“ – Blindheit
- „Gl“ – Gehörlosigkeit
- „RF“ – Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht
- „B“ – Die Notwendigkeit ständiger Begleitung ist nachgewiesen

Für Kinder und Jugendliche liegen die gleichen Maßstäbe zugrunde wie bei Erwachsenen. Bei der Beurteilung der „Hilflosigkeit“ sind allerdings neben den „regelmäßigen wiederkehrenden Verrichtungen“ auch die Anleitung zu diesen „Verrichtungen“ und die Förderung der körperlichen und geistigen Entwicklung (z. B. durch Anleitung im Gebrauch der Gliedmaßen oder durch Hilfen zum Erfassen der Umwelt und zum Erlernen der Sprache) sowie die notwendige Betreuung der Hilfeleistungen zuzurechnen. Diese Besonderheiten führen dazu, dass – anders als bei Erwachsenen – auch schon bei niedrigeren GdB-Werten „Hilflosigkeit“ vorliegen kann.

Die Beantragung und Verlängerung eines Schwerbehindertenausweises erfolgt beim

Sozialamt der Stadt Dortmund

Gemeinsames Versorgungsamt der Städte

Dortmund, Bochum und Hagen

Rheinische Str. 173, 44147 Dortmund, Tel. 50-0

Fax 5 01 07 75, www.versorgungsamt.dortmund.de

Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.00–12.00 Uhr,

Mo, Di 13.00–15.00 Uhr, Do 13.00–18.00 Uhr; ♿

Die Verlängerung des Schwerbehindertenausweises kann auch in den Sozialbüros des Sozialamtes der Stadt Dortmund (siehe Kapitel 13.) erfolgen.

Nachteilsausgleiche

Das Sozialgesetzbuch sowie die verschiedensten Vorschriften in anderen Gesetzen, Verordnungen, Erlassen, Satzungen, Tarifen usw. bieten Menschen mit Behinderung zum Ausgleich behinderungsbedingter Nachteile oder Mehraufwendungen eine Reihe von Rechten, Hilfen und Einsparungsmöglich-

keiten. Die sogenannten „Nachteilsausgleiche“ betreffen Bereiche wie z. B. Lohn- und Einkommenssteuer, Kfz, öffentliche Verkehrsmittel, Wohnen, Reisen, Parken, Beruf, Sozialversicherung.

Eine gute Übersicht und ausführliche Informationen zum Thema Schwerbehinderung bieten folgende Broschüren:

„Behinderung und Ausweis“

Schriftenreihe des Integrationsamtes des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe
„Für schwerbehinderte Menschen“
48133 Münster
Tel. (0251) 5 91-37 40, Fax (0251) 5 91-65 66
integrationsamt@lwl.org, www.lwl.org/Integrationsamt

„Ratgeber für Schwerbehinderte“

Herausgeber: Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
40190 Düsseldorf
info@mail.mags.nrw.de, www.mags.nrw.de

2.8 Finanzielle Hilfe für Gehörlose

Gehörlose erhalten zum Ausgleich der durch die Gehörlosigkeit bedingten Mehraufwendungen unabhängig von ihrer Einkommenssituation eine Hilfe von 77,- € monatlich. Gehörlos sind Personen mit angeborener oder bis zum 18. Lebensjahr erworbener Taubheit oder an Taubheit grenzender Schwerhörigkeit.

Beantragung

Die Hilfen für Gehörlose können grundsätzlich nur Personen beanspruchen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Nordrhein-Westfalen haben. Der Antrag wird beim Sozialamt bzw. bei den Sozialbüros der Stadt Dortmund (siehe Kapitel 13.) gestellt und an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe in Münster weitergeleitet.

2.9 Blindengeld

Blinde erhalten unabhängig von ihrer Einkommenssituation Blindengeld nach dem Gesetz über die Hilfen für Blinde und Gehörlose (GHBG). Als Blinde im Sinne des Gesetzes gelten auch:

1. Personen, deren Sehschärfe auf dem besseren Auge nicht mehr als 1/50 beträgt
2. Personen, bei denen durch Nummer 1 nicht erfasste, nicht nur vorübergehende Störungen des Sehvermögens von einem solchen Schweregrad vorliegen, dass sie der Beeinträchtigung nach Nummer 1 gleichzusetzen sind.

Die Höhe des Blindengeldes bestimmt sich nach den Vorschriften über die Blindenhilfe gemäß § 72 SGB XII. Es beträgt 297,82 € vor Vollendung des 18. Lebensjahres und 594,63 € nach Vollendung des 18.

Lebensjahres (Stand: 12/2008). Nach dem GHBG sind folgende Möglichkeiten der Anrechnung von Leistungen auf das Blindengeld denkbar:

- Anrechnung bei Aufenthalt in einer Anstalt, einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung, wenn die Kosten für den Aufenthalt ganz oder teilweise aus Mitteln öffentlich-rechtlicher Leistungsträger getragen werden
- Anrechnung von Leistungen bei häuslicher Pflege nach den §§ 36 bis 38 SGB XI, bei Tages- und Nachtpflege nach § 41 SGB XI und bei Kurzeitpflege nach § 42 SGB XI
- Anrechnung von gleichartigen Leistungen, die nach anderen Rechtsvorschriften gewährt werden.

Beantragung

Das Blindengeld können grundsätzlich nur Personen beanspruchen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Nordrhein-Westfalen haben. Der Antrag wird beim Sozialamt bzw. bei den Sozialbüros der Stadt Dortmund (siehe Kapitel 13.) gestellt und an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe in Münster weitergeleitet.

2.10 Finanzielle Hilfe für Menschen mit hochgradiger Sehbehinderung

Menschen mit hochgradiger Sehbehinderung, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, erhalten zum Ausgleich der durch die hochgradige Sehbehinderung bedingten Mehraufwendungen unabhängig von ihrer Einkommenssituation eine Hilfe von 77,- € monatlich. Menschen mit hochgradiger Sehbehinderung sind Personen, die sich zwar in einer ihnen nicht vertrauten Umgebung ohne fremde Hilfe noch zurechtfinden, ihr restliches Sehvermögen aber für eine Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft, vor allem an einem angemessenen Platz im Arbeitsleben, nicht oder nur unzureichend verwerten können. Diese Voraussetzungen sind erfüllt, wenn das bessere Auge mit Gläserkorrektur ohne besondere optische Hilfsmittel eine Sehschärfe von nicht mehr als 1/20 oder krankhafte Veränderungen aufweist, die das Sehvermögen in entsprechendem Maße einschränken.

Beantragung:

Die Hilfen für Menschen mit hochgradiger Sehbehinderung können grundsätzlich nur Personen beanspruchen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Nordrhein-Westfalen haben. Der Antrag wird beim Sozialamt bzw. bei den Sozialbüros der Stadt Dortmund (siehe Kapitel 13.) gestellt und an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe in Münster weitergeleitet.

3. Ärztliche Leistungen

Ärztliche Leistungen sind in der Regel Leistungen der Krankenversicherung.

3.1 Ärztliche Vorsorgeuntersuchung/Früherkennung

Mutterschaftsvorsorge

Während der Schwangerschaft steht ein umfangreiches Untersuchungsprogramm der Mutterschaftsvorsorge zur Verfügung. Ihr Ziel ist es, Abweichungen vom normalen Schwangerschaftsverlauf früh zu erkennen und Dauerschäden während oder nach der Schwangerschaft vorzubeugen. Weiterhin sollen frühzeitig vermeidbare Faktoren ausgeschaltet werden, die zu einer gesundheitlichen Schädigung der Mutter und des heranreifenden Kindes führen können. Die Vorsorgeuntersuchungen werden vom niedergelassenen Frauenarzt durchgeführt.

Ist weiterführende Diagnostik notwendig, steht an der Frauenklinik, Klinikum Dortmund gGmbH – Perinatalzentrum eine spezielle Praxis für pränatale (vorgeburtliche) Medizin zur Verfügung. Die Untersuchungen finden in der Regel ambulant statt. Aber auch Schwangere, die sich stationär in der Klinik befinden, werden hier mitbetreut. Die Überweisung erfolgt durch niedergelassene Frauenärzte oder Kliniken (siehe Kapitel 3.4.3).

Wenn sich aufgrund einer vorgeburtlich diagnostizierten Erkrankung des Kindes besondere Fragen im Hinblick auf die Entbindung ergeben, die Geburt in einem Perinatalzentrum stattfinden soll oder eine enge Überwachung der Schwangerschaft zusätzlich zur Betreuung durch den Frauenarzt notwendig ist, kann eine Vorstellung in der Risikosprechstunde der Frauenklinik, Klinikum Dortmund gGmbH, erfolgen. Auch hier ist die Überweisung durch die niedergelassenen Frauenärzte erforderlich.

Anbieter

Klinikum Dortmund gGmbH

Frauenklinik – Perinatalzentrum – Kreißsaal

Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund

Tel. 9 53-2 15 01

Risikosprechstunde: Tel. 9 53-2 15 01/-2 14 58

Sprache/n: Englisch, Türkisch, Polnisch, Russisch, Französisch, Rumänisch, Dolmetscherdienst nach Bedarf; ♿

Praxis für Pränatalmedizin

Frau Dr. med. Baier, Frau Dr. med. Plassmann

Tel. 9 53-2 11 63

(in der Frauenklinik, Adresse siehe oben)

Genetische Beratung

Bestimmte Arten von Störungen/Schädigungen können auf Erbfaktoren beruhen. Genetische Beratung kann zwar keine exakte Vorhersage treffen, aber die Risikowahrscheinlichkeit abschätzen. Obwohl die genetische Beratung dem Bereich „Vorsorge“ zugeordnet wird, hat sie nicht das Ziel, Behinderungen zu vermeiden, sie bietet vielmehr den Ratsuchenden eine Entscheidungshilfe für die Familienplanung.

Allgemein empfohlen wird sie, wenn

- in der Familie von einem der Partner vererbbarer Risikofaktoren bekannt sind (z. B. wenn ein oder beide Partner an einer Erbkrankheit leiden oder als Überträger von Erbkrankheiten in Betracht kommt bzw. kommen)
- in der Verwandtschaft mehrmals gleiche Behinderungen aufgetreten sind
- bereits ein behindertes Kind geboren wurde
- eine Ehe unter Blutsverwandten geplant ist
- ältere Paare sich ein Kind wünschen

Besondere Aufmerksamkeit ist nach Ansicht von Fachleuten bei folgenden Krankheitsgruppen geboten:

- Fehlbildungen und Fehlbildungssyndrome
- Stoffwechselerkrankungen (z. B. Diabetes)
- Nervenkrankheiten und seelisch-geistige Störungen
- Muskelerkrankungen
- Blindheit und Sehbehinderung – ohne erkennbare äußere Ursache
- Taubheit oder Schwerhörigkeit – ohne erkennbare äußere Ursache
- Hauterkrankungen
- Störungen der Geschlechtsentwicklung (auch gehäuft aufgetretene Fehlgeburten)
- Bluterkrankheit

In der Regel erfolgt die Überweisung durch den/die Hausarzt/-ärztin oder eine/n behandelnde/n Facharzt/-ärztin. Genetische Untersuchung und Beratung sowie pränatale (vorgeburtliche) Untersuchung finden statt am:

Klinikum Dortmund gGmbH

Institut für medizinische Genetik
Dr. med. D. Wenger
Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
(Eingang auch über Hohe Str. 25)
Tel. 1 69 33, Fax 1 69 35
genetik-dortmund@gmx.de; ☎

Früherkennungsmaßnahmen bei Kindern

Da gerade die frühkindlichen Entwicklungsphasen durch eine hohe Beeinflussbarkeit gekennzeichnet sind, haben Früherkennungsmaßnahmen bei Kindern einen besonders hohen Stellenwert. Um bereits eingetretene oder drohende Krankheiten bzw. Behinderungen rechtzeitig zu erkennen, bieten die gesetzlichen Krankenkassen ein umfangreiches Früherkennungsprogramm an. Die frühzeitige Erkennung ist Voraussetzung dafür, dass die erforderlichen Maßnahmen der Frühbehandlung und/oder Frühförderung rechtzeitig eingeleitet werden können.

Die Untersuchungen werden in der Regel von Kinderärzten durchgeführt. Aber auch Allgemeinärzte, die die vorgesehenen Leistungen aufgrund ihrer Kenntnisse und Erfahrungen erbringen können, führen die Vorsorgeuntersuchungen durch.

Das Früherkennungsprogramm umfasst neun ärztliche Untersuchungen in der Zeit von der Geburt bis zum 6. Lebensjahr sowie eine Jugendgesundheitsuntersuchung im Alter von 12–14 Jahren zu festgelegten Terminen. Hierbei findet eine umfangreiche, an den einzelnen Entwicklungsphasen des Kindes orientierte Untersuchung statt. Die erste Untersuchung wird unmittelbar nach der Geburt vorgenommen und hat zum Ziel:

- lebensbedrohliche Zustände zu erkennen und
- augenfällige Schäden festzustellen
- sowie ggf. notwendige Sofortmaßnahmen einzuleiten.

Die Entbindungskliniken sind somit an der ärztlichen Früherkennung beteiligt. Einige Beeinträchtigungen, die von Geburt an vorhanden sind, können früh klar diagnostiziert werden und die notwendige Therapie kann somit frühzeitig eingeleitet werden. Hierzu gehören z. B.:

- schwerstmehrfach körper- und/oder geistigbehinderte Kinder
- Kinder mit Herzfehlern oder anderen organischen Fehlbildungen/Dysfunktionen
- Kinder mit einem Syndrom, z. B. Down, Prader Willi, Kinder mit Hüftdysplasie, Klumpfußdeformitäten und Dysmelien.

Andere Kinder müssen in ihrer Entwicklung weiter beobachtet werden, ggf. wird eine Therapie eingeleitet. Hierzu gehören z. B. Frühgeborene und Risikokinder. Unabhängig von der Durchführung der

Vorsorgeuntersuchungen sollte immer dann, wenn Auffälligkeiten in der Entwicklung des Kindes festgestellt werden, der/die niedergelassene Arzt/Ärztin, in den meisten Fällen der Kinderarzt/die Kinderärztin, aufgesucht werden. Hinweise auf Fehlentwicklungen sollten immer ernst genommen und abgeklärt oder weiter beobachtet werden. Die frühe Diagnosestellung, meist aufgrund der Vorsorgeuntersuchungen, ist die Basis für die notwendigen medizinischen Leistungen sowie für ggf. weitergehende Diagnostik und/oder die Einleitung therapeutischer und pädagogischer Hilfen. Je früher die Behandlungen eingeleitet werden, um so größeren Erfolg versprechen sie.

3.2 Ärztliche bzw. fachärztliche Behandlung

Je nach Weiterbildung in einem bestimmten Fachgebiet führen Ärzte und Ärztinnen eine zusätzliche Fach- oder Gebietsbezeichnung wie z. B. Arzt/Ärztin für Innere Medizin, Orthopädie usw.. Darüber hinaus kann der Arzt/die Ärztin durch Weiterbildung das Recht zur Führung von Zusatzbezeichnungen wie z. B. Naturheilverfahren, Chirotherapie oder Psychotherapie erwerben.

Die ärztliche Behandlung von Säuglingen und Kindern sollte in aller Regel von Fachärzten und Fachärztinnen für Kinderheilkunde durchgeführt werden. Auch Allgemeinärzte mit Kenntnissen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Kinderheilkunde können die Behandlung von Säuglingen und Kindern durchführen. Dies ist in der jeweiligen Arztpraxis zu erfragen.

Neben der eigentlichen ärztlichen Behandlung (z. B. medikamentöse Therapie) können, falls notwendig, weitere medizinisch-therapeutische Maßnahmen verordnet werden. Hierbei handelt es sich um Leistungen, die in der Heil- und Hilfsmittelverordnung aufgeführt sind und von Angehörigen nicht-ärztlicher medizinischer Berufsgruppen erbracht werden, z. B. Physiotherapeut(inn)en, Sprachtherapeut(inn)en (siehe Kapitel 4.).

An der ambulanten Versorgung kranker oder behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder sind der jeweiligen Krankheit/Behinderung entsprechend Ärztinnen und Ärzte unterschiedlichster Fachgebiete beteiligt. Es wird, falls notwendig, zur weiterführenden Diagnostik und/oder Behandlung an eine/n weitere/n Facharzt/-ärztin oder eine Fachklinik überwiesen. Sind pädagogisch/psychologische Hilfen erforderlich, werden sie eingeleitet (siehe Kapitel 6.). Im weiteren Verlauf werden alle einzelnen Untersuchungsbefunde in der kinderärztlichen Praxis zusammengeführt. Der Arzt/die Ärztin führt eine

Verlaufsbeobachtung/Diagnostik durch und nimmt damit eine entscheidende Rolle in der Verlaufs- und Förderplanung der frühen Hilfen ein.

An Dortmunder Kliniken sind Fachabteilungen auf dem Gebiet der Diagnosestellung, Behandlung und Therapieeinleitung bei kindlichen Beeinträchtigungen tätig. Sie unterhalten zum Teil Ambulanzen bzw. Sprechstunden, an die man sich bei fachspezifischen Problemen wenden kann. Versicherte der gesetzlichen Krankenversicherung benötigen für eine Behandlung in diesen Ambulanzen eine ärztliche Überweisung. Ist eine Überweisung durch eine/n Facharzt/-ärztin für die Behandlung notwendig, ist dieses besonders vermerkt. Eine telefonische Terminvereinbarung ist notwendig (siehe Kapitel 3.4.5). Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums Dortmund gGmbH unterhält Ambulanzsprechstunden, an die man sich bei fachspezifischen Problemen wenden kann (siehe Kapitel 3.4.2). Speziell für Kinder und Jugendliche sind in Dortmund Fachärzte/-ärztinnen für Kinder- und Jugendpsychiatrie tätig (siehe Kapitel 3.4.6). Adressen und Telefonnummern von Fachärzten sind dem Branchentelefonbuch/Gelbe Seiten der Deutschen Telekom AG unter der Rubrik „Ärzte“ bzw. dem Ärzteverzeichnis des Örtlichen Telefonbuches zu entnehmen. Informationen über bestimmte fachliche Schwerpunkte von Ärzten erteilen auch die Selbsthilfeorganisationen (siehe Kapitel 10.).

3.3 Diagnostik und Behandlung im Sozialpädiatrischen Zentrum

Sozialpädiatrisches Zentrum/Neuropädiatrie (SPZ) der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums Dortmund gGmbH
Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Tel. 9 53-2 09 60/-2 09 61
spz@klinikumdo.de, www.klinikumdo.de
Sprache/n: Türkisch; ♿

Das SPZ ist eine spezialisierte ambulante Einrichtung im Gesundheitswesen mit einem überregionalen Auftrag. Es ist multidisziplinär orientiert und steht unter ärztlicher Leitung. Seine Hauptaufgabe ist es:

- Entwicklungsstörungen, Behinderungen oder drohende Erkrankungen festzustellen oder auszuschließen
- den Bedarf an ärztlichen oder therapeutischen Leistungen, der für die Frühförderung notwendig ist, festzustellen
- eine entsprechende Therapie und Beratung zu planen, einzuleiten und durchzuführen

Durch die Arbeit auf der Grundlage interdisziplinärer Teamarbeit bietet es sich besonders für die Diagnosestellung und Ausarbeitung eines Behandlungsplans an. Es besteht eine sehr enge Zusammenarbeit mit den Frühförderstellen.

Zielgruppe

Betreut werden u. a. Kinder und Jugendliche mit:

- allen Formen von Behinderungen (z. B. infantile Cerebralparesen, Spina bifida, Schwerstmehrfachbehinderungen)
- allen Formen von Entwicklungsstörungen (z. B. motorische oder kognitive Entwicklung)
- neurologischen Störungen (z. B. Anfallsleiden, Muskel- und Nervenerkrankungen, cerebrale Bewegungsstörungen, Schädel-Hirn-Traumata)
- speziellen Syndrombildern (z. B. Morbus Down, Autismus und Chromosomenstörungen)
- Sprachstörungen
- Lern-, Verhaltens- und Aufmerksamkeitsstörungen
- sowie Frühgeborene und Risikokinder

Alter

ab Geburt bis zum 18. Lebensjahr

Angebote/Methoden

- medizinische Diagnostik, Beratung und Therapie
- neuropsychologische Diagnostik, Psychotherapie mit Kindern und Eltern, Verhaltenstherapie
- heilpädagogische Entwicklungsdiagnostik, Entwicklungsförderung wie z. B. sensorische Integrationstherapie, Psychomotorik, Spieltherapie
- Krankengymnastik nach Bobath und Vojta, Hilfsmittelversorgung
- Sprachdiagnostik und -therapie, Sprachanbahnung bei Kleinkindern
- soziale Beratung der betreuten Familien über mögliche finanzielle und soziale Hilfen
- genetische Beratung in Zusammenarbeit mit dem Humangenetischen Institut Bochum

Angebotsform (nur ambulant)

- Einzel- und Gruppentherapie
- Anleitung der Eltern/Elternberatung/Elterngespräche
- Elterngruppen

Fachkräfte

Ärzte/Ärztinnen, Psycholog(inn)en, Krankengymnast(inn)en, Sprachheilpädagog(inn)en, Sozialpädagog(inn)en, Heilpädagog(inn)en, EEG-Kinderkrankenschwestern, Audiometristin, Verwaltungskräfte. Die Mitarbeiter(innen) aus den verschiedenen Fachrichtungen stehen für die Diagnostik, Beratung und Therapie zur Verfügung. Sie stehen in einem ständigen gegenseitigen Austausch und sind so in der Lage, neben den Schwerpunkten der einzelnen Fachbereiche ein fachübergreifendes Förderkonzept für die Kinder und ihre Familien zu erarbeiten.

Arbeitsweise des SPZ

Wird ein Kind im SPZ vorgestellt, so steht am Anfang eine kinderärztliche/kinderneurologische Untersuchung. Hierzu gehören eine umfassende klinische Untersuchung sowie apparative Untersuchungen wie z. B. EEG. In der Folge finden interdisziplinäre Diagnostik, Beratung und ggf. Therapie statt. Der medizinische und pädagogisch-psychologische Bereich ergänzen einander und bilden gemeinsam die Grundlage für die weiteren Maßnahmen. Ist eine stationäre Diagnostik notwendig, so erfolgt diese in der Kinderklinik Dortmund nach Überweisung durch den/die behandelnde/n Arzt/Ärztin.

Das SPZ arbeitet eng mit anderen Institutionen wie Frühförderstellen, Therapeuten, Kindergärten und Schulen zusammen. Ebenso wie die Einbeziehung der Familien ist dies Voraussetzung für eine erfolgreiche Therapie. Die Untersuchungsergebnisse und die medizinischen und/oder therapeutischen Behandlungsem-

pfehlungen werden mit den Eltern besprochen. Der behandelnde Arzt/die behandelnde Ärztin erhält einen ausführlichen Bericht. Er/sie wird die weiteren Maßnahmen, ebenfalls in Absprache mit den Eltern, verordnen. Ggf. können die Angebote im SPZ wahrgenommen werden. Falls erforderlich werden weitere Termine vereinbart, um den Krankheits- und Therapieverlauf zu begleiten. Die Behandlungs- und Fördermaßnahmen können so den sich verändernden individuellen Bedürfnissen des Kindes/der Familie angepasst werden.

Zugang zum SPZ

Voraussetzung für eine Anmeldung im SPZ ist die Überweisung durch den niedergelassenen Arzt (Kinderarzt/Hausarzt usw.).

Aufnahmevoraussetzungen

Ärztliche Überweisung

Kostenträger

- Krankenkassen
- Stadt Dortmund

Das Sozialrecht umfasst insbesondere die Bereiche der Krankenversicherung (z.B. Übernahme von Behandlungskosten), der Pflegeversicherung (z.B. Gewährung von Pflegeleistungen), und das Recht der Arbeitsverwaltung

RECHTSANWÄLTE
NOTARE
FACHANWÄLTE



BUDIN & PARTNER
GESELLSCHAFT BÜRGERLICHEN RECHTS

Christian Heimann

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Sozialrecht
-Schwerpunkt Arzthaftungsrecht-

Büro

Kaiserstraße 17a • 44135 Dortmund
Telefon 02 31 / 55 90 036
Telefax 02 31 / 52 99 31
E-MAIL: info@budin-partner.de
Internet: www.budin-partner.de

 **Haus der
Ergotherapie**

Karin Hirsch-Gerdes
& Ralf Wesseler

Pädiatrie-Neurologie-Orthopädie

- Kinder- und Erwachsenen- Bobaththerapie
- Sensorische Integrationstherapie
- Aufmerksamkeits-/Konzentrationsstraining

Kreuzstraße 1
44139 Dortmund
Fon: 0231-10 33 22 info@ergohaus.de
Fax: 0231-12 12 76 www.ergohaus.de

3.4 Leistungserbringer im ärztlichen Bereich

3.4.1 Niedergelassene Kinder- und Jugendärzte

Innenstadt-Ost

- Neugebauer, Harald, Dr. med.
Thiele-Hauße, Barbara, Dr. med.
Kriwet-Barz, Ulrike
Berliner Str. 31, 44143 Dortmund
Tel. 51 61 46, 51 61 47
Kinder-Pneumologie
Neonatalogie; Sprache/n: Englisch
- Schröder, Cornelia, Ärztin
Chemnitz Str. 95
44139 Dortmund, Tel. 12 35 36
- Schulten, Ralph, Dr. med.
Saarlandstr. 79, 44139 Dortmund
Tel. 52 17 10, Fax 52 17 91

Innenstadt-West

- Fischer-Wasels, Peter, Arzt
Markt 4, 44137 Dortmund
Tel. 14 25 62, Fax 1 62 97 45
p.fischer-wasels@t-online.de
Sprache/n: Englisch, Deutsche
Gebärdensprache; ☞
- Lehn, Martin, Arzt
Brinker, Marion, Ärztin
Praxis für Kinder- und
Jugendkardiologie
Hansastr. 20/22, 44137 Dortmund
Tel. 95 80 80-0, Fax 95 80 80-25
www.kinder-kardiologie.de
Neonatalogie; Sprache/n:
Türkisch, Polnisch, Englisch; ☞
- Nichelmann, Veronika, Ärztin
Wilhelmplatz 6, 44149 Dortmund
Tel. 17 97 13; Sprache/n: Polnisch,
Spanisch, Englisch; ☞

Innenstadt-Nord

- Isa, Zafer, Dr. med.
Uhlandstr. 57, 44147 Dortmund
Tel. 81 15 48
Mo–Fr 8.00–11.00 Uhr,
14.30–16.30 Uhr (außer Mittwochs-
nachmittag); Sprache/n: Türkisch,
Arabisch, Englisch; ☞
- Schweizer, Peter, Dr. med.
Hoffmann, Gudula, Dr. med.
Krimstr. 2, 44145 Dortmund
Tel. 81 86 86; Sprache/n: Türkisch; ☞
- Wutschel, Dieter, Dr. med.
Klaverkamp, Ludger, Dr. med.
Münsterstr. 45, 44145 Dortmund
Tel. 9 81 05 10; Sprache/n:
Türkisch, Portugiesisch; ☞

Aplerbeck

- Bajbouj, Manal, Dr. med.
Lichtenberg, Ines, Dr. med.
Berghofer Str. 155
44269 Dortmund-Berghofen
Tel. 48 06 33
Sprache/n: Arabisch, Englisch; ☞
- Springer, Marlies, Dr. med.
Südfeld, Helga, Dr. med.
Aplerbecker Marktplatz 20
44287 Dortmund-Aplerbeck
Tel. 44 74 81, Fax 4 44 27 36
www.kinderarztpraxis-aplerbeck.de
Neonatalogie
Sprache/n: Französisch, Englisch

Brackel

- Hoffmeier, Eckhard, Dr. med.
Wickeder Hellweg 108
44319 Dortmund-Wickede
Tel. 21 14 31, Fax 21 33 61
drhoffmeier@t-online.de
www.kinderaerzte-im-netz.de/
hoffmeier; Homöopathie

Eving

- Gladisch, Karin, Dr. med.
Evinger Str. 200, 44339 Dortmund
Tel. 85 86 87
Sprache/n: Englisch, Russisch; ☞
- Stute, Meinolf, Dr. med.
Evinger Str. 538
44339 Dortmund-Brechten
Tel. 80 00 41; Sprache/n: Englisch

Hörde

- Karwot, Christian
Am Oelpfad 2
44263 Dortmund-Hörde
Tel. 43 50 73, Fax 4 88 01 95
www.karwot.de
Neuropädiatrie, Psychotherapie
EEG, Messung der Nervenleit-
geschwindigkeiten, Therapie
(und Diagnostik) von ADHS
Sprache/n: Polnisch, Russisch,
Englisch
- Ptok, Andreas, Dr. med.
Hermannstr. 48–52
44263 Dortmund-Hörde
Tel. 43 39 08, Fax 41 63 25
andreasptok@arcor.de
Infektiologie, Asthmaschulungen
Sprache/n: Englisch; ☞

Hombruch

- Einhoff, Elisabeth
Hagener Str. 310, 44229 Dortmund
Tel. 79 30 19 10, Fax 72 59 28 00
Sprache/n: Englisch, Italienisch; ☞
- Mangold, Ralf, Arzt
Harkortstr. 39, 44225 Dortmund
Tel. 77 20 02
Sprache/n: Türkisch; ☞

Huckarde

- Seitz, Miriam, Dr. med.
Rahmer Str. 184
44369 Dortmund-Rahm
Tel. 31 44 66, Fax 31 44 59
Kinder-Pneumologie
Sprache/n: Polnisch, Bosnisch,
Englisch; ☞

Lütgendortmund

- Nollmann, Ulrich, Dr. med.
An der Wasserburg 33
44379 Dortmund-Marten
Tel. 61 70 41, Fax 61 70 40
Kinder-Pneumologie

Mengede

- Frei, Hendrike, Ärztin
Strünkedestr. 19
44359 Dortmund-Mengede
Tel. 33 31 44
Sprache/n: Türkisch, Englisch
- Kozianka, Birgit, Dr. med.
Rohdesdiek 16
44357 Dortmund-Bodelschwingh
Tel. 9 37 17 20
dr.b.kozianka@interdata.de
Sprache/n: Englisch, Spanisch; ☞

Scharnhorst

- Dittrich, Florian, Dr. med.
Dittrich, Angelika, Ärztin
Gleiwitzstr. 271
44328 Dortmund-Scharnhorst
Tel. 23 14 67, Fax 23 03 62
Sprache/n: Russisch, Türkisch; ☞
- Milde, Sigurd, Dr. med.
Oberbecker Str. 26
44329 Dortmund-Derne
Tel. 8 96 21
Kinder- und Jugendpneumologie
Asthmaschulung; ☞

3.4.2 Kinderklinische Ambulanzsprechstunden

Die Behandlung in den Ambulanzsprechstunden erfolgt nach ärztlicher Überweisung. Eine vorherige telefonische Terminabsprache ist erforderlich.

Klinikum Dortmund gGmbH, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Sprache/n: Türkisch, Russisch, Griechisch, Englisch, Französisch, Vietnamesisch

- Diabetesambulanz
Mi ab 13.00 Uhr
Tel. 9 53-2 06 01/-2 17 01
- Endokrinologische Ambulanz
Mo, Di 15.00–16.30 Uhr
Tel. 9 53-2 17 00/-2 17 01
- Ambulanz für Früh- und Risikoneugeborene
Di, Mi nach Vereinbarung
Tel. 9 53-2 06 22
- Kinderkardiologische Ambulanz
täglich, Tel. 9 53-2 16 92
- Lungenfunktions- und pulmonologische Ambulanz
täglich, Tel. 9 53-2 16 92
- Nephrologisch-urologische Sprechstunde
Di 14.00–16.00 Uhr
Tel. 9 53-2 17-00
Onkologische Tagesambulanz
- Hämatologisch-onkologische Ambulanz
Mo–Fr 8.00–13.00 Uhr
Mi, Do 14.00–16.30 Uhr
Tel. 9 53-2 08 89
- Gastroenterologische Ambulanz
Sprechstunden nach Vereinbarung
Tel. 9 53-2 16 70/-2 16 80
- Rheuma-Ambulanz Immunologie
Sprechstunden nach Vereinbarung
Tel. 9 53-2 16 70/-2 16 80
- Sonographie
Sprechstunde täglich nach Vereinbarung,
Tel. 9 53-2 17 00/-1 02 28
- Kopfschmerzsprechstunde
Mi 14.00–16.00 Uhr
Tel. 9 53-2 17 00

Klinikum Dortmund gGmbH, Kinderchirurgische Klinik
Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund

- Urodynamische Untersuchungen/
Blasentraining
Do Nachmittag nach Vereinbarung
Tel. 9 53-2 16 39/-2 16 53
- Kinder- und jugendgynäkologische Sprechstunde
2. und 4. Do im Monat
14.00–16.00 Uhr nach Vereinbarung, Tel. 9 53-2 16 39
- Spina bifida-/Hydrocephalus-Sprechstunde
1., 2., 3. und 4. Di 13.30–16.00 Uhr
nach Vereinbarung
Tel. 9 53-2 16 39
- Nachsorgesprechstunde
Ösophagusatresie bei Analatresie
Mi 9.00–12.00 Uhr nach Vereinbarung, Tel. 9 53-2 16 57
- Stuhltraining bei Kindern nach M. Hirschsprung, Analatresie oder schwerer chronischer Obstipation
Mi Vormittag nach Vereinbarung
Tel. 9 53-2 16 39
- Kinder-Nephro-Urologische Sprechstunde
Di 14.00–16.00 Uhr nach Vereinbarung, Tel. 9 53-2 17 00
- Spezielle Fragen Kinderanästhesie/
Schmerztherapie
Nach Vereinbarung
Tel. 9 53-2 16 61/-2 16 55
- Spezielle Kindertraumatologie
Mo, Mi, Fr 10.00–12.00 Uhr
Tel. 9 53-2 16 39

Klinikum Dortmund gGmbH, Orthopädische Klinik – Kinderorthopädie
Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Sprache/n: Griechisch; 

- Wirbelsäulensprechstunde
Di 8.00–12.00 Uhr
Do 12.00–15.00 Uhr
Privatsprechstunde
Mi 14.00–17.00 Uhr
nach Vereinbarung
Tel. 9 53-2 18 91/-2 18 51
- Hüft-/Hüftdysplasie-Sprechstunde
Fr 9.00–15.00 Uhr
Tel. 9 53-2 18 51/-2 18 60
- Kindersprechstunde
Mi, Do 9.00–15.00 Uhr
Tel. 9 53-2 18 51
- neuroorthopädische Kindersprechstunde
Mi 9.00–12.00 Uhr
Tel. 9 53-2 18 51
- Spina bifida-Sprechstunde
Di, Tel. 9 53-2 18 51
- Skoliosesprechstunde
Tel. 9 53-2 18 51
- Sonographiesprechstunde
Mi, Tel. 9 53-2 17 20

3.4.3 Geburtskliniken

Klinikum Dortmund gGmbH

Frauenklinik – Perinatalzentrum
Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Fax 9 53-2 06 66 (Kreißaal)
www.klinikumdo.de
Schwangerschaftsambulanz und
Risikosprechstunde:
Tel. 9 53-2 15 01/-2 15 02 (siehe
auch Kapitel 3.4.3.1); Sprache/n:
Englisch, Polnisch, Russisch,
Französisch, Türkisch, Rumänisch,
Dolmetscherdienst nach Bedarf; ♿

Knappschafts Krankenhaus

Geburtshilfe und Gynäkologie
Wieskesweg 27, 44309 Dortmund
Tel. 9 22-0

www.kk-dortmund.de
www.frauenklinikdortmund.de
Schwangerschaftsambulanz:
Tel. 9 22-12 21/-12 22
Elternschule: Dipl. Soz. Päd.
Marianne Künstle, Tel. 9 22-12 52
elternschule@kk-dortmund.de
Sprache/n: Dolmetscherdienst
für Englisch, Griechisch, Türkisch,
Italienisch, Arabisch; ♿

St. Johannes-Hospital

Klinik für Geburtshilfe und
Frauenkrankheiten
Johannesstr. 9–13, 44137 Dortmund
Tel. 18 43-0
ebert@joho-dortmund.de

www.joho-dortmund.de
Schwangerschaftsambulanz und
Risikosprechstunde:
Tel. 18 43-22 82, Fax 18 43-24 58
baumann@joho-dortmund.de
Sprache/n: Russisch; ♿
St. Josefs-Hospital
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Wilhelm-Schmidt-Str. 4
44263 Dortmund
Tel. 43 42-23 01/-23 05
s.kabisch@lukas-gesellschaft.de,
n.langenbach@lukas-gesellschaft.de
www.josefino.de
Sprache/n: Russisch, Polnisch,
Türkisch; ♿

3.4.3.1 Perinatalzentrum

Die Frauenklinik – Perinatalzentrum – des Klinikums Dortmund ist eine Einrichtung der Risiko- und Hochrisikogeburtshilfe, in dem eine Zusammenarbeit zwischen Frauen- und Kinderklinik erfolgt. Frauen mit Risikoschwangerschaften aus Dortmund und der Umgebung werden zur stationären sowie ambulanten Diagnostik und Behandlung in diese spezialisierte Einrichtung eingewiesen. Die Überweisung erfolgt durch niedergelassene Frauenärzte oder Kliniken.

Frauenärztlicher Bereich des Perinatalzentrums

- Verhinderung von Frühgeburten durch effektive Behandlungsmaßnahmen
- Behandlung schwerer mütterlicher Erkrankungen während der Schwangerschaft, wie schwangerschaftsbedingte Krankheiten (z. B. erhöhter Blutdruck, Schwangerschaftsdiabetes). Bei schwerer mütterlicher Erkrankung mit gleichzeitig bestehender Schwangerschaft (z. B. bösartige Erkrankungen wie Herzerkrankungen, Epilepsie) findet eine Zusammenarbeit mit Ärzten anderer Fachdisziplinen des Klinikums statt
- Pränatale (vorgeburtliche) Diagnostik in der Praxis für Pränatalmedizin

Hochdifferenzierte Untersuchungen wie Ultraschalluntersuchungen sowie Fruchtwasser-, Plazenta- und Nabelschnurpunktionen können hier durchgeführt werden. Bei auffälligen Befunden finden intensive Gespräche mit den Müttern/Eltern statt, zu denen Ärzte und Ärztinnen anderer Fachdisziplinen wie z. B. Kinderchirurgie, -kardiologie und evtl. Humangenetik mit einbezogen werden. Im Falle einer möglichen bzw. zu erwartenden Erkrankung des Kindes werden Kontakte mit betroffenen Eltern oder Behindertenverbänden hergestellt.

Kinderärztlicher Bereich des Perinatalzentrums

Wenn eine Frühgeburt trotz aller ärztlichen Maßnahmen nicht verhindert werden kann oder ein krankes Neugeborenes zur Welt kommt, stehen die auf die Versorgung Früh- und Neugeborener spezialisierten Kinderärzte (Neonatalogen) zur Verfügung. Unmittelbar in den Kreißaalbereich ist die Kinderintensivstation im Perinatalzentrum integriert. Frühgeborene oder kranke Kinder aus anderen Geburtskliniken werden auf der 2. Intensivstation des Zentrums, die sich wie die weiteren Stationen für leichter erkrankte Neugeborene, in der Kinderklinik befindet, behandelt. Sind bei Kindern unmittelbar nach der Geburt operative Maßnahmen notwendig, übernimmt die Kinderchirurgische Klinik deren Versorgung. Vor der Geburt bekannte Fehlbildungen führen daher häufig zur frühzeitigen Aufnahme der Mutter in der Frauenklinik – Perinatalzentrum Dortmund.

Klinikum Dortmund gGmbH

Frauenklinik – Perinatalzentrum – Kreißaal

Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Tel. 9 53-2 15 01
Risikosprechstunde: Tel. 9 53-2 15 01/-2 14 58
Sprache/n: Englisch, Türkisch, Polnisch, Russisch, Französisch, Rumänisch, Dolmetscherdienst nach Bedarf; ♿

Praxis für Pränatalmedizin

Frau Dr. med. Baier, Frau Dr. med. Plassmann
Tel. 9 53-2 11 63
(in der Frauenklinik, Adresse siehe oben)

3.4.4 Kinderkliniken

Klinikum Dortmund gGmbH

Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund

- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Tel. 9 53-2 17 00
- Kinderchirurgische Klinik
Tel. 9 53-2 16 39

3.4.5 Klinische Fachabteilungen mit Spezialangeboten für Kinder und Jugendliche

An Dortmunder Kliniken verschiedener Fachrichtungen gibt es eigene Fachabteilungen, die auf dem Gebiet der Diagnosestellung, Behandlung und Therapieeinleitung bei kindlichen Beeinträchtigungen tätig sind. Sie unterhalten Ambulanzen bzw. Sprechstunden, an die man sich bei fachspezifischen Problemen wenden kann. Versicherte der gesetzlichen Krankenversicherung benötigen für eine Behandlung in diesen Ambulanzen eine ärztliche Überweisung. Ist eine Überweisung durch eine/n Facharzt/-ärztin für die Behandlung notwendig, ist dieses besonders vermerkt. Eine telefonische Terminvereinbarung ist notwendig.

3.4.5.1 Augen

Klinikum Dortmund gGmbH, Augenklinik

Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund

Ambulanz: Tel. 9 53-2 14 06

Orthoptik (Sehschule): Tel. 9 53-2 14 01/-2 14 23

Fax 9 53-2 18 56/-2 05 75

thorsten.boeker@klinikumdo.de

Sprache/n: Russisch, Arabisch, Persisch, Englisch; 

Behandlung sämtlicher Arten von Sehstörungen: Brillenbestimmung, Diagnostik und Therapie von Augenfehlstellungen (Schielen), Durchführung orthoptischer Behandlung und Übungen schielender oder sehschwacher Kinder in der orthoptischen Abteilung (Sehschule), Diagnostik und Therapie von Frühgeborenenretinopathien/Kontrolluntersuchungen von Frühgeborenen, enge Zusammenarbeit mit der Westfälischen Schule für Blinde und Sehbehinderte und deren Frühförderstelle, Versorgung mit Hilfsmitteln (z. B. Anpassung vergrößernder Sehhilfen), Anpassung von Kontaktlinsen nach Exaktion von frühkindlichem Cataract, Sondierung der Tränenwegsstenose bei Säuglingen und Kleinkindern, Kinderneuroophthalmologie. Überweisung durch eine/n Augenarzt/-ärztin ist notwendig.

St. Johannes-Hospital, Augenklinik

Johannesstr. 9-13, 44137 Dortmund

Ambulanz: Tel. 18 43-22 92, Orthoptik (Sehschule):

Tel. 18 43-22 04; Sprache/n: Türkisch, Russisch; 

Diagnostik und Therapie von Augenfehlstellungen (Schielen), Durchführung orthoptischer Behandlung und Übungen schielender oder sehschwacher Kinder in der orthoptischen Abteilung (Sehschule). Bei Säuglingen und Kleinkindern Durchführung von Narkoseuntersuchungen und Therapie bei Tränenwegsstenose bei Kindern, Narkoseuntersuchungen bei Verdacht auf Netzhauttumoren bei Kindern, skioskopische Untersuchung von Refraktionsfehlern bei Kindern, Operation des grauen Stars bei Kindern. Überweisung durch eine/n Augenarzt/-ärztin ist notwendig.

3.4.5.2 Hals/Nase/Ohren

Klinikum Dortmund gGmbH, Hals-Nasen-Ohren-Klinik – Abt. Phoniatrie/Pädaudiologie

Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund

Tel. 9 53-2 06 11, phoniatrie@klinikumdo.de

paedaudiologie@klinikumdo.de

Sprache/n: Polnisch, Englisch, Dolmetscherdienst für Deutsche Gebärdensprache; 

Diagnostik, Beratung, Therapie und Einleitung von Therapiemaßnahmen wie z. B. logopädische Therapie oder Hörgeräteversorgung bei Kindern mit:

- Sprachstörungen und Redeflussstörungen
- Stimmstörungen und kindlichen Schluckstörungen
- kindlichen Hörstörungen

Kinder mit Sprachstörungen aller Art, mit Zungenfunktionsstörungen, Schluckstörungen, Wahrnehmungsstörungen, Näseln, Poltern oder Stottern werden ärztlich, logopädisch/sprachtherapeutisch untersucht und das Gehör kindgerecht überprüft. Die notwendigen therapeutischen Maßnahmen werden besprochen und vermittelt. Kinder mit Heiserkeit, Stimmversagen oder Störungen der Stimme nach erfolgten Operationen am Kehlkopf oder der Luftröhre werden nach kindgerechter Diagnostik betreut und die Eltern über helfende Maßnahmen beraten. Kinder mit dem Verdacht auf eine Schwerhörigkeit werden bereits ab dem ersten Lebenstag untersucht. Bisweilen werden zur Sicherung der Befunde objektive Hörtests durchgeführt, manchmal auch in Sedierung. Notwendige Therapiemaßnahmen wie z. B. Hörgeräteversorgung, Hör-Sprach-Förderung, Aufnahme in den Schwerhörigenkindergarten oder -schule und individuelle Beratung werden eingeleitet, die Hörgeräteversorgung in Abständen überprüft. Inzwischen wird auf allen geburtshilflichen Stationen des Klinikums und auf der Frühchenstation der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – nach einer entsprechenden Schulung des Personals durch die Oberärztin der HNO-Klinik – bei allen Neugeborenen

ein Hörscreening durchgeführt. Alle genannten Untersuchungen werden ambulant durchgeführt, sind zeitaufwendig und fordern Konzentration und Mitarbeit des Kindes, bisweilen sind Pausen notwendig oder mehrere Untersuchungstage. Überweisung durch eine/n HNO-Arzt/-Ärztin, Kinderarzt/-ärztin oder Neurologe/Neurologin ist notwendig.

3.4.5.3 Haut

Klinikum Dortmund gGmbH, Hautklinik

Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund

Tel. 9 53-2 15 57

Sprache/n: Englisch, Französisch; ☎

Beratung und Behandlung oder Mitbetreuung von Kindern (und Erwachsenen) mit erblichen bzw. im frühen Kindesalter auftretenden schweren Hauterkrankungen wie beispielsweise angeborenen Verhornungsstörungen, blasenbildenden Erkrankungen, atopischer Dermatitis (Neurodermitis), Infektions- und Infestationserkrankungen sowie Hauttumoren. Behandlung von großen Hämangiomen mit Laser. Überweisung durch eine/n Hautarzt/-ärztin ist notwendig.

3.4.5.4 Orthopädie

Klinikum Dortmund gGmbH

Orthopädische Klinik

Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund

Ambulanz: Tel. 9 53-2 18 60

Sprache/n: Griechisch; ☎

Behandlung von Kindern mit angeborenen oder erworbenen Körperbehinderungen. Operative Therapie von Erkrankungen an den Gelenken, Armen und Beinen. Einleitung von Physiotherapie, Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln. Mitbetreuung der Kinder durch Ärzte/Ärztinnen der Neuropädiatrie und Kinderchirurgie. Überweisung durch eine/n Kinderarzt/-ärztin, Orthopäd/in oder Neurolog/in ist notwendig.

3.4.5.5 Mund/Kiefer/Gesicht

Klinikum Dortmund gGmbH, Klinikzentrum Nord Klinik für Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie

Münsterstr. 240, 44145 Dortmund

mkg-chirurgie@klinikumdo.de

Ambulanz: Tel. 9 53-1 85 30

Fehlbildungssprechstunde: Do 14.30–16.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Sprache/n: Englisch, Französisch, Dolmetscherdienst für Türkisch, Arabisch, Russisch, Spanisch; ☎

Behandlung von Kindern mit Fehlbildungen im Gesicht- und Schädelbereich (z. B. Lippen-Kiefer-Gaumenspalten). Koordination bei notwendiger Mitbehandlung durch andere Fachdisziplinen wie z. B. HNO, Kieferorthopädie, Logopädie. Spezielle

kraniofaziale Fehlbildungen (z. B. Gesichtsspalten, Gesichtasymmetrien, Kleeblattschädel) werden gemeinsam von MKG-Chirurgie, Neurochirurgie und Kinderchirurgie behandelt. Überweisung durch eine/n Arzt/Ärztin oder Zahnarzt/-ärztin ist notwendig.

3.4.6 Kinder- und Jugendpsychiatrie

3.4.6.1 Niedergelassene Ärzte

Hinterland, Ramona

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Psychotherapie

Saarlandstr. 84–86, 44139 Dortmund

Tel. 53 46 15-0, Fax 53 46 15-25

info@hinterland-kjp.de, www.hinterland-kjp.de

Sprache/n: Englisch; ☎

Hüther, Christiane

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Psychotherapie

Ernst-Mehlichstr. 6, 44141 Dortmund

Tel. 14 28 30, 14 20 35

Sprache/n: Englisch, Französisch; ☎

Jordan, Klaus/Schreiber, Stefan

Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Psychotherapie

Kooperationsgemeinschaft Interdisziplinäre

Frühförderung Dortmund: siehe Kapitel 6.1.1

- Asselner Hellweg 185, 44319 Dortmund

Tel. 3 95 86 75, Fax 3 95 86 76

- Brockhausweg 13, 44141 Dortmund

Tel. 28 65 83, Fax 28 65 83 11

Wallmeyer, Jutta

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Psychotherapie

Beguinenstr. 6, 44388 Dortmund

Tel. 63 52 02

3.4.6.2 Ambulanz

LWL-Klinik Dortmund – Elisabeth-Klinik

Klinik und Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie

Chefärztin: D. Rahmann

Marsbruchstr. 162a, 44287 Dortmund

Tel. 91 30 19-0, Fax 91 30 19-5 11

ambulanz-sek@elisabeth-klinik-do.de

www.elisabeth-klinik-do.de; Sprache/n: Englisch, Portugiesisch, Griechisch, Spanisch, Polnisch; ☎

- Institutsambulanz und Tagesklinik

Beurhausstr. 47, 44137 Dortmund

Tel. 913019-0, Fax 913019-9 01

mitte-sek@elisabeth-klinik-do.de

www.elisabeth-klinik-do.de; Sprache/n: Englisch, Portugiesisch, Griechisch, Spanisch, Polnisch; ☎

3.4.6.3 Klinische Behandlung

LWL-Klinik Dortmund – Elisabeth-Klinik
Klinik und Institutsambulanz für Kinder- und
Jugendpsychiatrie, -psychotherapie
Chefärztin: D. Rahmann
Marsbruchstr. 162a, 44287 Dortmund
Tel. 91 30 19-0, Fax 91 30 19-5 11
ambulanz-sek@elisabeth-klinik-do.de
www.elisabeth-klinik-do.de
Sprache/n: Englisch, Portugiesisch, Griechisch,
Spanisch, Polnisch; ♿

- Institutsambulanz und Tagesklinik
Beurhausstr. 47, 44137 Dortmund
Tel. 913019-0, Fax 913019-9 01
mitte-sek@elisabeth-klinik-do.de
www.elisabeth-klinik-do.de
Sprache/n: Englisch, Portugiesisch, Griechisch,
Spanisch, Polnisch; ♿

Matthias Zimmer

**Die Ergotherapie
& Rehabilitation**

Leben in Stabilität



Chemnitzer Str. 69
44139 Dortmund
Tel. 0231/10 60 14 6
info@ergotherapie-zimmer.net
www.ergotherapie-zimmer.net



LWL-Klinik Dortmund – Elisabeth Klinik
Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychotherapie, Psychosomatik

Marsbruchstraße 162a Beurhausstraße 47
44287 Dortmund 44137 Dortmund
Tel.: (0231) 91 30 19-0 • Fax: (0231) 91 30 19-547

Die LWL-Klinik Dortmund – Elisabeth Klinik –
ist eine Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und bietet ambulante und stationäre Behandlung an.

Bei uns werden alle kinder- und jugendpsychiatrisch
relevanten Störungsbilder oder psychosomatischen
Erkrankungen betreut.

Eltern mit Sorgen um Ihre Kinder können sich einen
fachlichen Rat zu unterschiedlichsten
Verhaltensproblemen holen.



4. Therapeutische Leistungen anderer Berufsgruppen

4.1 Heilmittel

Heilmittel sind alle ärztlich verordneten Dienstleistungen, die einem Heilzweck dienen oder einen Heilerfolg sichern. Sie dürfen nur von einem dafür entsprechend ausgebildeten Personenkreis erbracht werden. Es handelt sich um Leistungen der Krankenversicherungen.

Abgrenzung der Frühförderleistungen

Heilmittel dürfen nicht verordnet werden, soweit diese im Rahmen der Frühförderung nach § 30 ff SGB IX in Verbindung mit der Frühförderverordnung vom 24.06.2003 als therapeutische Leistungen bereits erbracht werden oder hierfür ein entsprechendes Angebot besteht. Heilmittel können im Einzelfall daneben verordnet werden, wenn dies ergänzend medizinisch sinnvoll ist. Dabei ist der von den Frühförderstellen aufzustellende Förder- und Behandlungsplan entsprechend zu berücksichtigen (vgl. § 30 SGB IX in Verbindung mit der Frühförderungsverordnung, Abschnitt 16.3, Abs. 2 Heilmittel-Richtlinien – HMR).

4.1.1 Maßnahmen der physikalischen Therapie

Maßnahmen der physikalischen Therapie entfalten ihre Wirkung insbesondere nach physikalisch-biologischem Prinzip durch überwiegend von außen vermittelte mechanische, elektrische und gestrahlte Energie sowie durch Wärme und Kälte. Bei Bädern und Inhalationen können auch chemische Inhaltsstoffe mitwirken. Sie werden eingesetzt zur Vorbeugung, Therapie und Rehabilitation.

4.1.1.1 Physiotherapie

Inhalte/Zielsetzung

Die Physiotherapie (u. a. Krankengymnastik) ist eine physikalische Therapie mit passiven und aktiven Bewegungsübungen zur Vorbeugung und Beseitigung bzw. Minderung von Schäden des Haltungs- und Bewegungsapparates. Bei entwicklungsgefährdeten Kindern wird sie eingesetzt, um eine altersentsprechende motorische Entwicklung zu unterstützen und Folgeschäden vorzubeugen. Dies geschieht durch Kräftigung und Regulierung bzw. Normalisierung der Muskelspannung, Muskeldehnübungen, Abbau krankhafter Bewegungsmuster und Anbahnung normaler sowie koordinierter Bewegungsabläufe.

Zielgruppe

Physiotherapie wird eingesetzt bei folgenden Beeinträchtigungen:

- Haltungsfehlern (z. B. Schiefhals) oder Veränderungen des Haltungsapparates (z. B. Skoliose)
- Lähmungen der Gliedmaßen (z. B. Erb'sche Lähmung)
- drohender oder bestehender spastischer Lähmung durch angeborene oder erworbene Hirnschäden
- Muskeltonusveränderungen (Muskeltonusschwäche oder -erhöhung)
- Muskelschwund bei Muskelerkrankungen oder nach Verletzungen
- Entwicklungsverzögerung oder -störung sowie bei abnormen Bewegungsmustern bei Frühgeborenen und Säuglingen

Alter

ab Geburt

Angewandte Methoden:

(die Leistungsarten werden als Einzel- oder Gruppentherapie erbracht)

- Behandlungskonzept nach Bobath (Einzelbehandlung)

Im Bobath-Konzept wird schon der Säugling in seiner Gesamtentwicklung gesehen und gefördert. Die Familienangehörigen werden intensiv eingebunden. Die Schwerpunkte liegen in der Optimierung und Differenzierung der Bewegungsentwicklung, -erfahrung und des Bewegungsverhaltens. Bei der Entwicklung eigener Bewegungsstrategien werden im Besonderen die individuellen biomechanischen Gegebenheiten, die Interaktion und Kommunikation mit dem sozialen Umfeld des Kindes berücksichtigt und somit sensomotorisches Lernen möglich.

- Behandlungskonzept nach Vojta (Einzelbehandlung)
Die Vojta-Therapie nimmt Einfluss auf das Zentralnervensystem. Es wird versucht, durch Auslösen von verschiedenen Reflexen bestimmte Bewegungs- und Haltungsmuster hervorzurufen und einzuüben. Dieses provozierte ganzheitliche Bewegungs- und Haltungsmuster weckt motorische Fähigkeiten, die teilweise blockiert oder von Ersatzmustern überlagert waren.

- Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (Einzelbehandlung)

Die PNF führt über die funktionelle Einheit von Nerv und Muskel zur Provokation von Bewegung. Es wird nicht ein einzelner Muskel, sondern eine Muskelkette beansprucht. Der Therapeut arbeitet mit genau definierten dreidimensionalen Bewegungsmustern und bestimmt die Techniken, z. B. Stretching.

- **Hippotherapie**

Reiten als krankengymnastische Behandlung. Eingesetzt wird sie u. a. zur Behandlung von neurologischen Bewegungsstörungen verschiedener Ursachen, besonders bei Kindern mit frühkindlichen Hirnschädigungen. Die Hippotherapie ist ein Teilbereich des therapeutischen Reitens (siehe Kapitel 6.7). Die Kostenübernahme der Hippotherapie durch die Krankenkassen ist ausgeschlossen. Daher ist eine vorherige Klärung der Kostenübernahme mit dem Therapeuten notwendig.

- **Krankengymnastik bei Mukoviszidose**
(Einzelbehandlung)

Die durch die Mukoviszidose verursachte, sehr zähflüssige Zusammensetzung des Sekretes in den Bronchien führt zu einer frühzeitigen Einschränkung der Atmung mit allen broncho-pulmonalen Komplikationen. Die Krankengymnastik richtet sich nach dem aktuellen Zustand und wird individuell angepasst. Der Schwerpunkt der Therapie liegt in der Entfernung des zähen Bronchialsekretes, der Entlastung der Atemmuskulatur und der Erhaltung der Thoraxbeweglichkeit. Kostenübernahme nur bei besonderer ärztlicher Verordnung.

- **Manuelle Therapie/Manualmedizin**
(Einzelbehandlung)

Ist eine Form der Be-Handlung im eigentlichen Sinne des Wortes, bei der Griffe und Mobilisationstechniken angewandt werden, um gestörte Gelenkfunktionen wieder herzustellen. Sie ist in weiten Teilen gemeinsames Arbeitsgebiet der Ärzte und Physiotherapeuten, während die manualmedizinische Therapie der Wirbelsäule und insbesondere der oberen Halswirbelsäule eine ärztliche Tätigkeit ist. Manualtherapie wird in der Rehabilitation und bei der Betreuung von Menschen mit Behinderung als Begleittherapie eingesetzt.

- **Psychomotorik (Gruppenbehandlung)**

Die Psychomotorik fördert Grob- und Feinmotorik sowie die komplexe Wahrnehmung und wird bei Kindern mit Problemen der Körperkoordination oder mit Gleichgewichtsdefiziten, Bewegungsauffälligkeiten und -störungen angewandt. Die Kostenübernahme klären Sie bitte mit dem Therapeuten.

Angebotsformen

- Einzeltherapie/Kleingruppen
- Beratung und Anleitung der Eltern
- Austausch, Kooperation mit Dritten (Ärzten, weiteren Therapeuten)
- ambulant-empfangend
- ambulant-aufsuchend

Fachkräfte

Nach Änderung der Berufsordnung im Jahr 1994 wurde die Berufsbezeichnung Krankengymnast/in durch die Bezeichnung Physiotherapeut/in ersetzt. Die nach der alten Berufsordnung ausgebildeten Krankengymnast(inn)en sind den Physiotherapeut(inn)en gleichgestellt.

- Physiotherapeut(inn)en
- Krankengymnast(inn)en
- Physiotherapeut(inn)en, Krankengymnast(inn)en mit Zusatzausbildungen, z. B. nach Bobath oder Vojta

Aufnahmevoraussetzungen

Ärztliche Verordnung

Kostenträger

Gesetzliche Krankenkassen (im Rahmen der Vorgaben der Heilmittel-Richtlinien) / private Krankenkassen

Andere Wege der Medizin...

- Klassische Homöopathie
- Bach-Blüten Therapie
- Ohrakupunktur
- Schüßler Salze

Marianne Diel Heilpraktikerin

- Heilpraktikerin
- Krankenschwester
- Diplom-Sozialpädagogin
- berufliche Erfahrungen in Krankenhäusern und Einrichtungen für behinderte Menschen

Praxis:

Hermannstraße 40-42 • 44263 Dortmund
Tel.: (0231) 98 34 85 0 • www.naturheilpraxis-diel.de

Anbieter

Praxen für Physiotherapie/Krankengymnastik mit Angeboten für Kinder

Name und Adresse	Bobath	Vojta	PNF	Psychomotorik	Manuelle Therapie	KG Behandlung bei Mukoviszidose	Hausbesuche
Baranek, Peter Flughafenstr. 4, 44309 Dortmund Tel. 25 37 65, Fax 5 89 93 92; 	•	•			•		•
Bilik, Andreas Droote 22, 44328 Dortmund, Tel. 7 22 31 71, Fax 1 89 55 67 info@medifit.net, www.physiotherapie-dortmund.net Öffnungszeiten: 8.00–20.00 Uhr; Sprache/n: Polnisch, Russisch, Rumänisch, Niederländisch, Englisch; 		•			•		•
Bilik, Charlotte Am Ölpfad 1–3, 44263 Dortmund, Tel. 41 12 51 Öffnungszeiten: 8.00–17.00 Uhr und nach Vereinbarung Sprache/n: Polnisch, Russisch; 		•					•
Borchert, Nora Seekante 9, 44263 Dortmund, Tel. 3 95 03 88, Fax 3 95 05 42; 	•					•	•
Buthe, Günter Milchgasse 5, 44135 Dortmund, Tel. 9 14 37 63 Sprache/n: Englisch; 	•	•	•		•		•
Daum, Antonija Witthausstr. 43, 44287 Dortmund, Tel. 44 33 48 Sprache/n: Slowenisch, Italienisch; 	•	•		EG			•
Dziembowski, Bruno/Emmerink, J. Feldherrnstr. 8, 44147 Dortmund, Tel. 5 86 09 22 Sprache/n: Niederländisch; 	•		•		•		•
Ehwein, Matthias Münsterstr. 40, 44145 Dortmund, Tel. 8 39 02 51 Fax 8 60 29 60, praxisteam-ehwein@t-online.de www.physiotherapie-ehwein.de; 	•	•		EG	•	•	•
Geltenpoth, Claudia Ipsloh 8, 44379 Dortmund Tel. 6 79 05 30, Fax 6 79 05 20, geltenpoth-kg@gmx.de; 					•	•	•
Havers, A. Evinger Str. 273, 44339 Dortmund Tel. 1 76 81 25, a.havers@freenet.de Öffnungszeiten: 8.00–18.00 Uhr und nach Vereinbarung Sprache/n: Englisch, Türkisch; 		•	•				•
Heise, Petra Rahmer Str. 207, 44369 Dortmund, Tel. 5 46 53 23/24 Fax 5 46 53 25, Ansprechpartner: Uwe Moog Öffnungszeiten: Mo–Fr 7.00–19.00 Uhr nach Vereinbarung		•					•

Name und Adresse	Therapieformen						
	Bobath	Vojta	PNF	Psychomotorik	Manuelle Therapie	KG Behandlung bei Mukoviszidose	Hausbesuche
Hönscheidt, Diyana Haus der Therapie Sölde Sölder Str. 121, 44289 Dortmund Tel. 9 84 68 99, haus-der-therapie-soelde@gmx.info www.haus-der-therapie-soelde.de Öffnungszeiten: 9.00–18.30 Uhr Sprache/n: Englisch, Spanisch, Italienisch, Polnisch; ♿			•	E			•
Nolte, Susanne Mailoh 15, 44369 Dortmund, Tel. 31 66 67	•	•		E	•	•	•
Norrenbrock, Alfred Rodenbergstr. 59, 44287 Dortmund Tel. 4 44 12 19, Fax 4 44 12 20, www.physio-thera.de Öffnungszeiten: Mo–Do 8.00–17.30 Uhr, Fr 8.00–16.30 Uhr Sprache/n: Englisch; ♿	•		•		•		•
Rooch, Tejas Dorstfelder Therapiezentrum Wittener Str. 262, 44149 Dortmund, Tel. 1 76 55 70 Fax 1 76 55 71, therapiezentrum.rooch@t-online.de Öffnungszeiten: Mo, Do 7.00–22.00 Uhr, Di, Mi 7.00–18.00 Uhr Fr 7.00–13.30 Uhr; Sprache/n: Englisch; ♿	•		•		•	•	•
Rossa und Gödecke Theramedicom, Wittekindstr. 30, 44139 Dortmund Tel. 95 25 63 30, www.theramedicom.de Öffnungszeiten: 7.00–20.00 Uhr; Sprache/n: Englisch, Persisch; ♿	•		•		•	•	•
Schiefflers & Partner, Dres. Kampstr. 4, 44137 Dortmund, Tel. 5 86 40 54, 52 64 99 Fax 5 86 40 54, schiefflers@gmail.com Sprache/n: Englisch, Französisch, Niederländisch, Russisch; ♿	•		•	E	•	•	•
Schomberg, Janette Treibstr. 71, 44147 Dortmund Tel. 2 86 02 03, www.krankengymnastik-schomberg.de Sprache/n: Polnisch, Russisch; ♿			•		•		•
Weiner, A. Körner Hellweg 142, 44143 Dortmund, Tel. 59 69 65 www.krankengymnastik-weiner.de; Sprache/n: Polnisch; ♿	•		•		•		•
Wieners, Iris – HORIZONT Stadtstr. 7, 44137 Dortmund, Tel. 1 33 81 70, Fax 1 33 81 69 iris.wieners@gmx.de; Sprache/n: Englisch	•	•		E			•
Wiese, Meinolf Eichholzstr. 36, 44289 Dortmund, Tel. (02304) 4 54 14 Fax (02304) 4 66 33, info@physioteam-wiese.de www.physioteam-wiese.de; Sprache/n: Englisch	•		•		•		•

Weitere Adressen und Telefonnummern von krankengymnastischen/physiotherapeutischen Praxen sind im Branchen-telefonbuch/Gelbe Seiten unter den Rubriken „Krankengymnastik“ und „Physiotherapie“ aufgeführt. Die verordnenden Ärzte/Ärztinnen werden in der Regel Auskünfte über Arbeitsschwerpunkte und/oder Zusatz- ausbildungen der ihnen bekannten Therapeut(inn)en geben können. Selbsthilfegruppen, bei denen der Austausch über Therapieverfahren einen großen Stellenwert einnimmt, können hierüber ebenfalls Auskunft erteilen.

Ambulante physiotherapeutische Behandlung in Kliniken

Das Klinikum Dortmund gGmbH bietet ambulante physiotherapeutische Behandlung von Kindern an. Zur Behandlung in den krankengymnastischen Abteilungen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und der Orthopädischen Klinik ist eine ärztliche Verordnung eines/r Kinderarztes/-ärztin oder Orthopäden/ Orthopädin notwendig. Im Sozialpädiatrischen Zentrum erfolgt die Behandlung nach Überweisung (auf der Mitbehandlung gekennzeichnet sein muss) der/s behandelnden Ärztin/Arztes.

Name und Anschrift	Bobath	Vojta
Klinikum Dortmund gGmbH Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Sozialpädiatrisches Zentrum/Neuropädiatrie (SPZ) Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund, Tel. 9 53-2 09 60 spz@klinikumdo.de, www.klinikumdo.de Sprache/n: Türkisch;	•	•
Klinikum Dortmund gGmbH Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Krankengymnastische Abteilung Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund, Tel. 9 53-2 17 18;	•	•

Anbieter Hippotherapie

Heilpädagogisches Reiten und Voltigieren
Janine Siebert-Weiss
Dipl. Reitpädagogin, Dipl. Pädagogin mit
Zusatzqualifikation Psychomotorik
Büro und Praxis: Schiffhorst 103, 44339 Dortmund
Tel. 4 27 32 96, Handy (0170) 9 88 91 79
janinesiebert@gmx.de
Sprache/n: Niederländisch, Englisch;

Praxis für Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd
Rita Hölscher-Regener
Leierweg 24, 44137 Dortmund
Tel. 1 06 22 60, hoelscher-regener@web.de;

Reitverein Ender Tal e. V.
Gemeinnütziger Verein für therapeutisches und
sportliches Reiten
Gerhard-Kienle-Weg 50, 58313 Herdecke
Tel. (02330) 62 32 74, (02330) 80 99 75
Fax (02330) 80 99 82, rv-enderthal@t-online.de
www.reitverein-enderthal.de;

**Zentrum für therapeutisches Reiten der Werkstätten
der AWO Dortmund GmbH**
Bahnstr. 95, 44532 Lünen, Tel. (02306) 96 31 80
Fax (02306) 93 36 86, h.struck@awo-reiterhof.de;

**4.1.1.2 Weitere Maßnahmen der physikalischen
Therapie**

Physikalische Behandlungsmethoden wie Wärme- und Kältetherapie, Hydrotherapie, Lichttherapie sowie medizinische Bäder werden in freien Praxen für Physiotherapie/Krankengymnastik, in Praxen für physikalische Therapie oder in Arztpraxen durchge- führt. Einsatz finden sie zu einem großen Teil im Rahmen der medizinischen Rehabilitation in Krankenhäusern, Kur- und Spezialeinrichtungen.

- **Wärme- und Kältetherapie**
In der physikalischen Therapie unterscheidet man zwischen Wärme zuführenden und Wärme entzie- henden (Kältebehandlung) Maßnahmen. Zu den Wärme zuführenden Maßnahmen zählen z. B. Infrarotbestrahlung und Wickel. Kälte zuführende Maßnahmen sind z. B. Eispackungen, Kältespray. Eingesetzt werden sie u. a. bei chronischen oder akuten entzündlichen Krankheitsprozessen, z. B. in der Orthopädie oder im Hals-Nasen-Ohren-Bereich.
- **Hydrotherapie**
Die Hydrotherapie beinhaltet die Behandlung durch Anwendung von Wasser in vielfältigen Varianten wie z. B. Wickel, Güsse, Teil- und Vollbäder.
- **Lichttherapie**
Therapeutische Anwendung von natürlichen oder künstlichen (Rot-, Blaulicht, Quarzlampe) Licht- quellen, z. B. bei Schuppenflechte, Neurodermitis.

4.1.2 Sprachtherapie/Logopädie

Die Sprachentwicklung beginnt lange vor dem eigentlichen Sprechen. Die Entwicklung einer regelrechten Sprache setzt voraus,

- dass das Kind Informationen ungestört über seine Wahrnehmungsorgane (Augen, Ohren, Haut ...) aufnehmen kann,
- dass es altersgerechte Reize über sein soziales Umfeld angeboten bekommt.

Hierbei können Störungen auftreten, die eine Therapie notwendig werden lassen.

Inhalte/Zielsetzung

Diagnostik, Therapie und Beratung von Sprach-, Sprech- und Stimmgestörten mit dem Ziel, einen altersgemäßen Spracherwerb und damit eine ungestörte (schulische) Lernentwicklung.

Wann ist ein Kind/Jugendlicher sprachauffällig?

Wenn sie

- gar nicht oder nicht verständlich sprechen
 - viele Laute nicht aussprechen können, sie auslassen oder sie anders bilden
 - sprachliche Aufforderungen nicht verstehen
 - Sätze fehlerhaft bilden, ab dem 3./4. Lebensjahr
 - weniger als 50 Wörter im dritten Lebensjahr sprechen
 - aufgrund organischer Beeinträchtigungen sich sprachlich nicht altersgerecht entwickeln (z. B. bedingt durch Hör- und Stimmstörungen)
 - einen auffälligen Redefluss (z. B. Stottern) haben
- Zu beachten ist, dass ein ungestörter Spracherwerb wegweisend für die weitere Entwicklung von Kulturtechniken ist.

Methoden

Je nach Störungsbild wird ein individueller, ressourcenorientierter und vor allem altersangemessener Behandlungsplan entwickelt. Die sprachtherapeutische Behandlung kann umfassen:

- Spracherwerbsförderung und Sprachaufbau in Anlehnung an aktuellen Spracherwerbstheorien
- Artikulationsbehandlung

- Verbesserung der Mund- und Gesichtsmuskulatur durch die orofaziale Regulationstherapie z. B. nach C. Morales bzw. neurofunktionelle Reorganisation nach Padovan etc.
- Wahrnehmungsförderung z. B. nach Affolter
- Steigerung der auditiven Fähigkeiten (phonologisches Arbeitsgedächtnis, Sequenzgedächtnis phonematische Differenzierungsfähigkeit etc.)
- Entwicklung alternativer Kommunikationshilfen für nichtsprechende Kinder
- Funktionstraining
- Aufbau grammatischer Strukturen

Angebotsform

- Einzeltherapie
- Beratung und Anleitung der Eltern
- Austausch mit Dritten (Ärzten, Schulen, Sprachheilkindergärten, Tageseinrichtungen etc.)
- ambulant-empfangend
- ambulant-aufsuchend (entsprechend der aktualisierten Heilmittelvereinbarung)

Fachkräfte

- staatlich anerkannte Logopäd(inn)en
- akademische Sprachtherapeut(inn)en (mit eingeschränktem Heilpraktiker auf dem Gebiet der Sprachrehabilitation)

Die Berufsgruppen weisen große Gemeinsamkeiten auf. Ihre Zielgruppen sind identisch, d. h. sie behandeln Patienten jeder Altersstufe sowie jede Stimm-, Sprach und Sprechstörung. Sie besitzen unterschiedliche berufliche Qualifikationen, wobei die Ausbildungen alle für die Sprachtherapie notwendigen Teilgebiete aus Medizin, Logopädie, Pädagogik und Psychologie beinhalten sollte.

Aufnahmevoraussetzungen

Ärztliche Verordnung

Kostenträger

Gesetzliche Krankenkassen (im Rahmen der Vorgaben der Heilmittel-Richtlinien) / private Krankenkassen

PRAXISGEMEINSCHAFT FÜR LOGOPÄDIE

Stefanie Sevecke • Britta Bannert

Staatlich anerkannte Logopädinnen

Behandlungen von Sprech-, Sprach-, Stimm- und Schluckstörungen

Asselner Hellweg 94 c · 44319 Dortmund
Tel.: 02 31/21 78-437 · Fax: 02 31/21 78-537
info@logodo.de · www.logodo.de

Anbieter

Niedergelassene Sprachtherapeut(inn)en/Logopäd(inn)en mit Zulassung der Kassenärztlichen Vereinigungen (siehe auch im Internet unter www.dbs-ev.de oder www.dbl-ev.de)

Innenstadt-West

- Kirmes, Hans-Uwe
Logopädische Praxis
Wilhelmplatz 1, 44149 Dortmund
Tel. 39 97 88 72, Fax 39 97 88 73
logopaedie@kirmes.name
www.logopaedie-dortmund.com
- Krämer, Angelika
Praxis für Logopädie
Hohe Str. 61, 44139 Dortmund
Tel. 1 38 83 13, Fax 1 38 83 12
logopaediekraemer@web.de
Sprache/n: Englisch
- Lemke, Sabine
Praxis für Logopädie
Essener Str. 20, 44139 Dortmund
Tel. 1 06 07 10, Fax 1 06 07 12
sl@logopaedie-lemke.de
www.logopaedie-lemke.de
Sprache/n: Niederländisch; ♿
- Luggenhölscher, Jana
Praxis für Sprachtherapie
Studtstr. 11, 44137 Dortmund
Tel. 70 12 90, (0170) 2 32 69 52
www.jana-luggenhoelscher.de
info@jana-luggenhoelscher.de
Sprache/n: Tschechisch, Slowakisch, Polnisch, Russisch, Kroatisch, Slowenisch, Englisch, Türkisch, Italienisch; ♿
- Meyer-Oschatz, Ulrike
Annenstr. 10, 44137 Dortmund
Tel. 14 27 79
ulrike.meyer-oschatz@dokom.net
www.logopaedie-dortmund.de
Sprache/n: Englisch, Französisch, Spanisch, Dolmetscherdienst für Tamilisch; ♿
- Schippmann, Özlem
Praxis für Logopädie
Hügelstr. 25, 44149 Dortmund
Tel. 24 96 83 73, Fax 24 96 83 72
info@logopaedie-schippmann.de
Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schlucktherapie
Sprache/n: Englisch, Türkisch; ♿
- Schliep, Monika, Dr. Dipl.-Psych.
Praxis für Sprachtherapie
Reinoldistr. 2–4, 44135 Dortmund
Tel./Fax 7 27 07 39
Sprache/n: Englisch; ♿

Innenstadt-Nord

- Pleuger, Barbara und Dören, Rolf
Kielstr. 10, 44145 Dortmund
Tel. 83 93 93, Fax 83 10 53
barbarapleuger@logopaedie-pleuger.de
www.logopaedie-pleuger.de
Sprache/n: Türkisch, Niederländisch, Englisch
 - Richter, Elisabeth
Sprachtherapeutische Praxis
Westhoffstr. 8–12
44145 Dortmund
Tel. 4 76 82 85, Fax 4 76 13 07
e-richter@dokom.net
Sprache/n: Türkisch, Kurdisch, Polnisch, Arabisch, Französisch, Dolmetscherdienst auf Anfrage; ♿
- ### Aplerbeck
- Koepe, Ortrud/Scholz, Cerstin/
Thomsen, Sabina
Gemeinschaftspraxis
Aplerbecker Marktplatz 3
44287 Dortmund
Tel. 44 22 44-0, Fax 44 22 44-1
Sprache/n: Russisch
 - Neuwirth, Anja
Logopädische Praxis
Therapiezentrum:
Ergo-Logo-u. Physiotherapie
im Rodenberg-Center
Rodenbergstr. 47
44287 Dortmund, Tel. 1 87 16 76
a.neuwirth@arcor.de; ♿

Brackel

- Afhüppe, Janowski und
Herfurth-Jesse
Oberdorfstr. 26, 44309 Dortmund
Tel. 9 25 21 44, 9 25 21 46
info@logopaedie-afhueppe.de
www.logopaedie-afhueppe.de
(Zusammenarbeit/Mitarbeit in der Kooperationsgemeinschaft Interdisziplinäre Frühförderung Dortmund, siehe Kapitel 6.1.1)
Sprache/n: Englisch
- Bannert und Sevecke
Praxisgemeinschaft für Logopädie
Asselner Hellweg 94c
44319 Dortmund, Tel. 21 78-4 37
Fax 21 78-5 37, www.logodo.de; ♿

- Latza, Ingrid
Logopädische Praxis
Graffweg 48 a, 44309 Dortmund
Tel. 20 27 01, Fax 1 89 58 15
ingridlatza@arcor.de
- Moser-Dobis, Christine, Dipl.-Päd.
Gesundheitszentrum am Zehnthof
Körner Hellweg 100
44143 Dortmund
Tel. 2 06 29 97, Fax 2 17 97 03
logokoerne@gesundheitszentrum-am-zehnthof.de
www.gesundheitszentrum-am-zehnthof.de
- Schnaus, Heike
Praxis für Logopädie
Wambeler Hellweg 8
44143 Dortmund
Tel. 3 95 89 42
h.schnaus@gmx.de
Öffnungszeiten: 7.00–19.00 Uhr
Sprech-, Sprach-, Stimmtherapie
Sprache/n: Englisch; ♿

Eving

- Lis, Sandra
Logopädische Praxis
Deutsche Str. 133
44339 Dortmund
Tel. 8 80 59 03, Fax 8 80 59 04
Sprache/n: Türkisch; ♿

Hörde

- Albrecht, Sibylle
Praxis für Logopädie
Hermannstr. 49, 44263 Dortmund
Tel. 4 96 80 85, Fax 4 25 70 19
Termine nach Vereinbarung
Hausbesuche
- Friedrichs, Brigitte
Logopädische Praxis
Markbauernstr. 119
44267 Dortmund, Tel. 48 51 12
info@logopaedie-friedrichs.de
www.logopaedie-friedrichs.de; ♿
- Hasche, Birte
Praxis für Logopädie
Wittbräucker Str. 405
44267 Dortmund
Tel. 4 77 50 17, Fax 4 77 50 18
praxis@logopaedie-hasche.de; ♿



Dortmunder Logopäden und Sprachtherapeuten **Qualifizierte Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schlucktherapie**

Friedrichs, Brigitte
Markbauernstr. 119, 44267 Dortmund-Höchst
Tel.: (0231) 48 51 12, Fax: (0231) 4 94 04 96
info@logopaedie-friedrichs.de
www.logopaedie-friedrichs.de

Praxengemeinschaft
Koepe, Ortrud
Schoiz, Cerstin
Thomsen, Sabina
Aplerbecker Marktplatz 3
44287 Dortmund-Aplerbeck
Tel.: (0231) 44 22 44-0, Fax: (0231) 44 22 44-1
GPSST@t-online.de

Ribbrock, Gisela
Hermannstr. 17, 44263 Dortmund-Hörde
Tel.: (0231) 4 27 44 65, Fax: (0231) 4 27 44 65
info@sprachtherapie-ribbrock.de
www.sprachtherapie-ribbrock.de

Praxengemeinschaft
Meyer zu Hörste, Thomas
Geiseler, Silvia
Behringstr. 70, 44225 Dortmund-Hombruch
Tel.: (0231) 77 94 41, Fax: (0231) 2 86 56 00
info@logopaedie-hombruch.de
www.logopaedie-hombruch.de

Wilhelm, Alexander
Werner Str. 8, 44388 Dortmund-Lütgendortmund
Tel.: (0231) 63 47 84, Fax: (0231) 63 47 84
info@praxis-wilhelm.de, www.praxis-wilhelm.de

Lemke, Sabine
Essener Str. 20, 44139 Dortmund-Mitte
Tel.: (0231) 10 60 710, Fax: (0231) 10 60 712
sl@logopaedie-lemke.de, www.logopaedie-lemke.de

Krämer, Angelika
Hohe Str. 61, 44139 Dortmund-Mitte
Tel.: (0231) 13 88 313, Fax: (0231) 13 88 312
logopaediekraemer@web.de

Meyer-Oschatz, Ulrike
Annenstr. 10, 44137 Dortmund-Mitte
Tel.: (0231) 14 27 79, Fax: (0231) 1 65 43 14
ulrike.meyer-oschatz@dokom.net
www.logopaedie-dortmund.de

Praxengemeinschaft
Pleuger, Barbara
Dören, Rolf
Kielstr. 10, 44145 Dortmund-Mitte
Tel.: (0231) 83 93 93, Fax: (0231) 83 10 53
Amalienstraße 21a, 44137 Dortmund-Mitte
Tel.: (0231) 84 17 86-6, Fax: (0231) 84 17 86-8
info@logopaedie-pleuger.de
www.logopaedie-pleuger.de

Latza, Ingrid
Graffweg 48a, 44309 Dortmund-Brackel
Tel.: (0231) 20 27 01, Fax: (0231) 1 89 58 15
ingridlatza@arcor.de

Praxengemeinschaft
Afhüppe, Brigitte
Herfurth-Jesse, Peter
Oberdorfstr. 26, 44309 Dortmund-Brackel
Tel.: (0231) 9 25 21 44, Fax: (0231) 9 25 21 45
Janowski, Horst, Tel.: (0231) 9 25 21 46
info@logopaedie-afhueppe.de
herfurth-jesse@arcor.de
www.logopaedie-afhueppe.de

Ruppel, Stefan
In der Meile 5-7, 44379 Dortmund-Marten
Tel.: (0231) 969 88 393, Fax: (0231) 969 88 392
info@ausgesprochen-gut.de
www.ausgesprochen-gut.de

Hock, Thomas
Friedrich-Hölscher-Str. 414
44328 Dortmund-Scharnhorst
Tel.: (0231) 2 22 76 81, Fax: (0231) 2 22 76 83
info@logopaedie-hock.de, www.logopaedie-hock.de

Lis, Sandra
Deutsche Str. 133, 44339 Dortmund-Eving
Tel.: (0231) 8 80 59 03, Fax: (0231) 8 80 59 04
mail@sprachtherapie-lis.de, www.sprachtherapie-lis.de

Logopädische Praxis Meyer-Hubbert
Inhaberinnen A. Moers & B. Spindler-Morfeld
Strünkedestr. 89, 44359 Dortmund-Mengede
Tel.: (0231) 33 10 10, Fax: (0231) 33 10 50
kontakt@meyer-hubbert.de
www.logopaedie.meyer-hubbert.de

...mehr Informationen unter www.LogoDo.info

- Ribbrock, Gisela
Praxis für Sprachtherapie
Hermannstr. 17, 44263 Dortmund
Tel. 4 27 44 65
info@sprachtherapie-ribbrock.de
www.sprachtherapie-ribbrock.de
Kooperationspartner der
Interdisziplinären Frühförderstelle
der Stadt Dortmund
Sprachanbahnung und -therapie
gehörloser Kinder, DGS
- Wielert, Klaus, Dr.
Wedelstr. 3, 44265 Dortmund
Tel. 46 78 79; ♿

Hombruch

- Bucher & Ehmer
Praxis für Sprachtherapie und
systemische Beratung
Hagener Str. 295
44229 Dortmund
Tel. 22 26 26 60, Fax 22 27 82 83
info@bucher-ehmer.de
www.bucher-ehmer.de; ♿
- Meyer zu Hörste, Thomas und
Geiseler, Silvia
Behringstr. 70, 44225 Dortmund
Tel. 77 94 41
praxis@logopaedie-hombruch.de
www.logopaedie-hombruch.de; ♿

Huckarde

- Brückner, Caroline
Praxis für Logopädie
Rastenburgerstr. 17
44369 Dortmund, Tel. 3 95 62 50
carolinebrueckner@gmx.de; ♿
- Dany, Nicole
Praxis für Logopädie
Frohlinder Str. 12c
44379 Dortmund
Tel. 6 55 22 57, Fax 6 79 05 20
www.sprachtherapie-
kirchlinda.com
Termine nach Vereinbarung, Inter-
disziplinäre Zusammenarbeit mit
Ergo- und Physiotherapeuten; ♿

Lütgendortmund

- Ruppel, Stefan
Praxis für Sprachtherapie
In der Meile 5-7, 44379 Dortmund
Tel. 96 98 83 93, Fax 96 98 83 92
www.ausgesprochen-gut.de
Sprache/n: Englisch; ♿
- Wilhelm, Alexander
Praxis für Logopädie &
psychosoziale Gesundheit
Werner Str. 8, 44388 Dortmund
Tel./Fax 63 47 84
info@praxis-wilhelm.de
www.praxis-wilhelm.de
Termine nach Vereinbarung
Sprache/n: Polnisch; ♿

Mengede

- Meyer-Hubbert, Annelie
Logopädische Praxis
Inh.: A. Moers, B. Spindler-Morfel
Strünkedestr. 89, 44359 Dortmund
Tel. 33 10 10, Fax 33 10 50
kontakt@meyer-hubbert.de
www.logopaedie.meyer-
hubbert.de; ♿
- Moser-Dobis, Christine, Dipl.-Päd.
Logopädie in Mengede
Mengeder Str. 683
44359 Dortmund
Tel./Fax 1 50 05 60
logomengede@
gesundheitszentrum-am-
zehnthof.de
www.gesundheitszentrum-
am-zehnthof.de

Scharnhorst

- Abels, Marion
Praxis für Logopädie
Husener Str. 27, 44319 Dortmund
Tel. 4 96 66 30, Fax 4 96 66 32
Sprache/n: Englisch; ♿
- Hock, Thomas, Dipl.-Päd.
Friedrich-Hölscher-Str. 414
44328 Dortmund
Tel. 2 22 76 81, Fax 2 22 76 83
info@logopaedie-hock.de
www.logopaedie-hock.de; ♿

Weitere Angebote

Praxisinstitutionen, die gleichzeitig der Unterstützung der Ausbildung von Logopäden/Sprachheilpädagogen dienen

Caritas-Sprachheilkindergarten St. Angela

Friedrich-Naumann-Str. 12, 44359 Dortmund
Tel. 35 54 36, Fax 3 96 42 14
angela@caritas-dortmund.de (siehe auch Kapitel 6.8.3)

Johannes-Wulff-Schule

Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Sprache“
Primarstufe
Kreuzstr. 155, 44137 Dortmund
Tel. 47 79 88-0, Fax 47 79 88-11
johannes-wulff-foerderschule@stadtdo.de
www.johannes-wulff-schule.de
Sprache/n: Italienisch, Dolmetscherdienst nach Bedarf

Sprachtherapeutisches Ambulatorium im Zentrum für Beratung und Therapie der Technischen Universität Dortmund, Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Emil-Figge-Str. 50, 44227 Dortmund
Tel. 7 55-52 02
zbt-sprache.fk13@uni-dortmund.de
www.fk-reha.tu-dortmund.de/zbt; ♿

Prävention, Diagnostik, Beratung und Therapie bei Störungen des Sprechens und der Sprache bei Kindern und Jugendlichen. Spezielle Schwerpunkte sind die Diagnostik und Therapie von Kindern ab 2 Jahren mit Spracherwerbsstörungen, Stottern, Mutismus, Unterstützte Kommunikation.

Beratungsangebote für Menschen mit Sprachbehinderung: siehe Kapitel 8.2.3

4.1.3 Ergotherapie

Inhalte/Zielsetzung

Ergotherapie will dem Kind Erfahrungen ermöglichen, die ihm helfen sollen, die größtmögliche Selbstständigkeit in seinem Alltag zu erreichen. Sie hat das Ziel, motorische, sensorische und psychische Funktionseinschränkungen abzubauen. Zur Verbesserung motorischer Funktionseinschränkungen zählen:

- Entwicklung und Verbesserung der Grob- und Feinmotorik der Hand- und Greiffunktion, der Mundmotorik
- Verbesserung der Koordination von Bewegungsabläufen
- Abbau pathologischer Haltungs- und Bewegungsmuster
- Verbesserung von Gelenkfunktionen
- Aufbau physiologischer Funktionen

Sensorische Funktionseinschränkungen werden behandelt durch:

- Entwicklung und Verbesserung der Funktionen einzelner Sinnesorgane
- Koordination und Umsetzung von Sinneswahrnehmungen (sensorische Integration)
- Stabilisierung sensomotorischer Funktionen

Bei psychischen Funktionseinschränkungen wird die Verbesserung folgender psychischer Grundleistungsfunktionen angestrebt: Ausdauer, Konzentration, Belastbarkeit, Selbstvertrauen, Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Zielgruppe

- Kinder mit Funktionsstörungen (nach Operationen, Verletzungen und Gehirnerkrankungen)
- Kinder mit Entwicklungsverzögerungen in den Bereichen Grob- und Feinmotorik, Hand- und Greiffunktionen, Mundfunktionen
- Kinder mit Störung der Körper- und Sinneswahrnehmung, Störungen der zentralen Wahrnehmungsverarbeitung
- Kinder mit Verhaltensstörungen: hyperaktive und aufmerksamkeitsgestörte Kinder
- Kinder mit aggressiven Verhaltensstörungen

Alter

ab Säuglingsalter

Angewandte Methoden

Durch eine ganzheitliche Sichtweise und eine auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes angepasste Behandlung wird es auf spielerische Weise unterstützt, seine Fähigkeiten zu entwickeln. Neben Bewegung, Spiel und besonderen Therapiematerialien können auch Gegenstände des täglichen Lebens als Übungsmittel eingesetzt werden. Zur Anwendung kommen u. a. folgende Methoden:

- Sensorische Integrationstherapie
- Wahrnehmungsförderung nach Affolter
- neurophysiologische Entwicklungsbehandlung nach Bobath
- basale Stimulation
- sonstige Methoden z. B. Perfetti

Weitere Angebote/Besonderheiten

Hilfe bei der Auswahl von Hilfsmitteln und Hilfsmitteltraining

Angebotsformen

- Einzel- ggf. Gruppentherapie
- Beratung und Anleitung der Eltern und anderer Bezugspersonen
- Austausch, Kooperation mit Dritten (Ärzten, weiteren Therapeuten, Kindergarten)
- ambulant-empfangend
- ambulant-aufsuchend

Fachkräfte

Ergotherapeut(innen)

Aufnahmevoraussetzungen

ärztliche Verordnung

Kostenträger

Gesetzliche Krankenkassen (im Rahmen der Vorgaben der Heilmittel-Richtlinien) / private Krankenkassen.

Klassische Homöopathie

sanfte und wirksame Heilung auf natürliche Art

- stimuliert gezielt die selbstregulatorische Aktivität des Organismus
- setzt die Behandlungen bei den Ursachen von Störungen an
- begleitet die Entwicklung des Kindes bei: Lern-, Konzentrations- und Entwicklungsstörungen, AD(H)S
- Hilfe bei chronischen Beschwerden wie: Asthma, Allergien, Ekzeme, Hauterkrankungen, Immunschwäche, psychosomatischen Störungen



**Maïke Zürn – Praxis für
ganzheitliche Körpertherapie
und klassische Homöopathie**

Von-der-Goltz-Str. 39
44143 Dortmund
Telefon: (0231) 44 33 28
www.heilpraktikerin-zuern.de

Anbieter

Innenstadt-Nord

- Eicker, Iris
Praxis für Ergotherapie
Missundestr. 8, 44145 Dortmund
Tel. 1 50 12 79, (0172) 1 79 46 52
Sprache/n: Englisch, Türkisch; ♿

Innenstadt-Ost

- Freiberg, Andrea
Praxis Gartenstadt
Semerteichstr. 39
44141 Dortmund
Tel. 59 39 01, Fax 59 39 51
info@praxis-gartenstadt.de
Sprache/n: Englisch, Italienisch,
Dolmetscherdienst; ♿
- Norrenbrock, Alfred
Praxis für Ergotherapie
Saarlandstr. 16, 44139 Dortmund
Tel. 86 40 95 72, Fax 9 50 96 77
www.ergo-ruhrgebiet.de
Mo–Do 8.00–17.30 Uhr
Fr 8.00–16.30 Uhr
Sprache/n: Englisch; ♿
- Zimmer, Matthias
Praxis für Ergotherapie und
Rehabilitation
Chemnitzer Str. 69
44139 Dortmund, Tel. 1 06 01 46
info@zimmer-ergotherapie.net
www.zimmer-ergotherapie.net

Innenstadt-West

- Adolphs, Nicoletta
Praxis für Ergotherapie
Hohe Str. 16, 44139 Dortmund
Tel. 5 33 77 22, Fax 5 33 77 01
ergolife@gmx.de
www.ergotherapie-adolphs.de
Termine nach telefonischer
Vereinbarung
Sprache/n: Türkisch, Englisch; ♿
- Bicker, Regina
Praxis für Ergotherapie
Hügelstr. 25, 44149 Dortmund
Tel. 24 95 96 98, Fax 24 96 83 72
ergo-dorstfeld@gmx.de
www.ergotherapie-bicker.de
Termine nach Vereinbarung
Sprache/n: Englisch, Türkisch; ♿
- Hirsch-Gerdes, Karin und
Wesseler, Ralf
Haus der Ergotherapie
Kreuzstr. 1, 44139 Dortmund
Tel. 10 33 22, Fax 12 12 76
info@ergohaus.de
www.ergohaus.de
Sprache/n: Englisch, Spanisch,
Schwedisch; ♿
- Kowalski-Riemann, Monika
Praxis für Ergotherapie
Adlerstr. 21b, 44137 Dortmund
Tel. 1 65 42 22
www.ergotherapie-kowalski-riemann.de
Sprache/n: Englisch, Türkisch,
Dolmetscherdienst für Tamilisch; ♿

- Wolff, Barbara
Praxis für Ergo- und Lerntherapie
im Ärztehaus Dortmund-West
Rheinische Str. 36
44137 Dortmund
Tel. 1 85 98 71
barbarawolff@ergotherapie-do.de
Sprache/n: Englisch; ♿

Aplerbeck

- Hönscheidt, Diyana
Haus der Therapie Sölde
Sölde Str. 121, 44289 Dortmund
Tel. 9 84 68 99
haus-der-therapie-soelde@gmx.info
www.haus-der-therapie-soelde.de
Öffnungszeiten: 9.00–18.30 Uhr
Sprache/n: Englisch, Spanisch,
Italienisch, Polnisch; ♿
- Norrenbrock, Alfred
Ergotherapeutische Praxis
Rodenbergstr. 59
(RodenbergCenter)
44287 Dortmund
Tel. 4 44 12 21, Fax 4 44 12 20
www.dortmunder-ergotherapie.de
Mo–Do 8.00–17.30 Uhr,
Fr 8.00–16.30 Uhr
Sprache/n: Englisch, Türkisch; ♿

Therapiezentrum im Rodenberg Center Dortmund-Aplerbeck

Logopädische Praxis Sprachtherapie Anja Neuwirth



Fon 0231 . 18 71 67 6
www.logopaedie-aplerbeck.de

Ergotherapie

Alfred Norrenbrock

Fon 0231 . 444 11 22 1
www.dortmunder-ergotherapie.de

Brackel	Hörde	Huckarde
- Gieselmann, Randolph/Jung, Helga Praxis für Ergotherapie Wickeder Hellweg 84 44319 Dortmund Tel. 5 65 54 91, Fax 5 65 54 92 ergo-gieselmann-jung@t-online.de - Kruck, Elke Praxis für Ergotherapie Brackeler Hellweg 119 44309 Dortmund Tel. 5 45 26 57, Fax 5 45 26 94 elke-kruck@gmx.de www.ergotherapie-kruck.de Sprache/n: Polnisch; ♿ - Norrenbrock, Alfred Ergotherapeutische Praxis Geleitstr. 1, 44309 Dortmund Tel. 2 06 91 66, Fax 2 06 91 65 www.ergo-ruhrgebiet.de Mo-Do 8.00–17.30 Uhr Fr 8.00–16.30 Uhr; ♿ - Rohr, Martina Wickeder Hellweg 48 44319 Dortmund, Tel. 21 05 91; ♿	- Kranz, Melanie/Hildebrand, Michaela/Zdieblo, Susanne Wellinghofer Str. 205 44263 Dortmund Tel. 4 75 58 61, Fax 4 75 58 62 info@ergo-khz.de www.ergo-khz.de Sprache/n: Russisch; ♿ - Schraft, Kerstin Ergotherapie am Bethanien (in der Seniorenwohnanlage Bethanien) Virchowstr. 1, 44263 Dortmund Tel. 4 76 08 19, Fax 4 76 08 21 info@ergotherapie-bethanien.de www.ergotherapie-bethanien.de; ♿	- Kranz, Melanie/Hildebrand, Michaela/Zdieblo, Susanne Frohlinger Str. 12c 44379 Dortmund Tel. 6 79 05 30, Fax 6 79 05 20 info@ergo-khz.de www.ergo-khz.de Sprache/n: Russisch; ♿ - Steinhaus, Jacqueline Roßbachstr. 40, 44369 Dortmund Tel. 3 11 96 11, Fax 3 57 72 78; ♿
Eving	Hombruch	Lütgendortmund
Gieselmann, Randolph Evinger Str. 178, 44339 Dortmund Tel. 9 88 74 74, Fax 9 88 74 75 ergo-gieselmann-jung@t-online.de; ♿	- Dittmann, Thomas Tannenstr. 1, 44225 Dortmund Tel. 7 25 56 70, Fax 7 25 57 01 ergotherapie-dittmann@gmx.de; ♿ - Karpov, Stanislav Hagener Str. 376 44229 Dortmund, Tel. 7 93 07 70 stanislav.karpov@gmx.de - Norrenbrock, Alfred Ergotherapeutische Praxis Hagener Str. 311 44229 Dortmund Tel. 97 10 00 07, Fax 97 10 04 07 www.ergo-ruhrgebiet.de Mo-Do 8.00–17.30 Uhr Fr 8.00–16.30 Uhr Sprache/n: Englisch, Französisch; ♿	Patz und Grotemeyer Werner Str. 1, 44388 Dortmund Tel. 6 90 02 35, Fax 6 90 02 34 patz-grotemeyer@gmx.de www.ergo-dortmund-west.de Sprache/n: Arabisch, Polnisch, Russisch; ♿
		Scharnhorst
		Jung, Helga Ergotherapiepraxis Droote 50, 44328 Dortmund Tel. 5 89 95 65, Fax 92 52 94 38 ergo-gieselmann-jung@t-online.de Sprache/n: Polnisch; ♿

4.2 Hilfsmittel

Hilfsmittel sollen ausgefallene oder beeinträchtigte Körperfunktionen ersetzen, erleichtern, ergänzen oder ausgleichen und/oder den Erfolg einer Heilbehandlung sichern. Dazu gehören Körperersatzstücke, orthopädische oder andere Geräte wie z. B. Hör- und Sehhilfen, Stützapparate, orthopädische Schuhe, Sitzschalen, Rollstühle. Änderungen, Instandsetzungen und Ersatzbeschaffung von Hilfsmitteln sowie die Ausbildung in ihrem Gebrauch sind Bestandteil der Leistung. Auskünfte über Angebote, Kostenübernahme und Gebrauch von Hilfsmitteln erteilen neben den verordnenden Ärzten

- vertreibende Fachgeschäfte (z. B. Sanitätshäuser, Hörgeräteakustiker)
- behandelnde Therapeuten (z. B. Ergotherapeuten, Physiotherapeuten)
- Krankenkassen
- Beratungsstellen
- Frühförderstellen

Kostenübernahme

gesetzliche/private Krankenkassen

Eine ärztliche Verordnung ist notwendig.



- Beratungsstelle
- Assistenzdienst
- Familienunterstützender Dienst (FUD)
- Freizeit und Sport
- Ambulant Unterstütztes Wohnen (AUW)
- Wohnberatung
- Wohnschule
- Pflegedienst
- Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung (ISB)
- Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

Für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben:

Rufen Sie uns an. Vereinbaren Sie einen Termin. Tel.: 0231 - 13 88 9 - 0

Weitere Informationen unter: www.lebenshilfe-dortmund.de

Ein Haus des Lebens



Kurzzeiteinrichtung
und Hospiz für Kinder

Die Pflege von schwerstbehinderten oder schwerstkranken Kindern stellt die betroffenen Familien vor eine maximale physische und psychische Belastung. In dieser Lebenssituation finden die Familien durch die Arche Noah Entlastung und die Kinder einen Ort der Erholung.

In familiärer Atmosphäre werden Kinder und Jugendliche kompetent gepflegt und liebevoll betreut. Ihre individuellen Bedürfnisse stehen dabei im Mittelpunkt.

Familien bieten wir Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung, Gesprächskreise, Informationsabende sowie gezielte individuelle Hilfen und Beratung an.



Arche Noah

Virchowstraße 120
45886 Gelsenkirchen

Telefon 0209 172-2000

E-Mail: ArcheNoah@st-augustinus.eu

www.ArcheNoah.eu

5. Psychotherapie

5.1 Allgemeine Erläuterung

Bei der Psychotherapie werden Störungen des emotionalen Befindens und des Verhaltens angegangen. Psychisches Leiden soll verringert, Verhalten verändert und das Verständnis für die eigene Person erweitert werden. Grundvoraussetzungen für eine Psychotherapie für Erwachsene sind ein vorhandener Leidensdruck, Behandlungsmotivation sowie eine allgemeine Introspektions- und Beziehungsfähigkeit.

Für Kinder sind Psychotherapieformen unterschiedlicher Schulrichtungen entwickelt worden, die den Entwicklungsstand der verschiedenen Altersstufen berücksichtigen. Dazu gehört beispielsweise Spieltherapie im Kindesalter in Einzel- oder Gruppenform oder unter Beteiligung der Familienmitglieder. Die Gruppentherapie wird bevorzugt angewandt bei vorliegender Unreife, globaler Ängstlichkeit, Minderwertigkeitsgefühlen, Kontaktstörungen und Pseudoidealen. Familientherapie wird angewandt bei Abhängigkeitsproblemen, Trennungsschwierigkeiten, Ablösungskonflikten und Angstsyndromen.

Psychotherapie kann eine wichtige Hilfe sein für

- Kinder mit emotionalen Störungen, mit Ängsten oder depressiven Symptomen
- Kinder mit Zwangssyndromen
- Kinder mit Anpassungsstörungen nach gravierenden Veränderungen in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld
- Kinder mit Schulverweigerung
- Kinder mit dissozialen Störungen
- bei Eltern-Kind-Konflikten, z. B. nach Trennung der Eltern

Psychotherapie ist eine Leistung der Krankenversicherung. Auskunft erteilt die zuständige Krankenkasse.

Auskünfte über Psychotherapeutinnen/ Psychotherapeuten erteilt die

Vermittlungsstelle für Psychotherapie bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL)

Robert-Schirrigk-Str. 4–6, 44141 Dortmund

Tel. 94 32-38 51 bis -38 55, 94 32-38 44

therapeutensuche@kvwl.de, www.kvwl.de

Öffnungszeiten: Mo–Mi 8.30–14.30 Uhr,

Do 8.30–10.00 Uhr, 12.00–14.30 Uhr,

Fr 8.30–12.00 Uhr; ♿

Seit Anfang 2009 werden bei der KVWL folgende **freiwillige Arbeitsschwerpunkte speziell für Kinder** zusätzlich erfasst: ADHS bei Kindern und Jugendlichen, akute Belastungsstörungen, Beziehungsstörungen im Pflege-/Adoptivbereich, depressive Störungen im Kindes- und Jugendalter, Enuresis nocturna, Folgen von Vernachlässigung und Missbrauch, frühe Bindungsstörungen, schulphobische Störungen, Stottern, Tic's (kindliche) sowie Trauma. Die entsprechenden Praxen sind unter den o. g. Rufnummern zu erfragen.

Folgende Abkürzungen werden in den nachstehenden tabellarischen Übersichten verwendet:

Therapie-Umfang

EE Einzeltherapie bei Erwachsenen

EKJ Einzeltherapie bei Kindern und Jugendlichen

GE Gruppentherapie bei Erwachsenen

GKJ Gruppentherapie bei Kindern und Jugendlichen

PaT Paartherapie

FaT Familientherapie

(Die Therapiekosten für PaT und FaT werden von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen)

Arbeitsschwerpunkte

1 Angst/Depression

2 Sucht



Healthcare

Die "Beluga-Sandtherapie" (Gewichtstherapie) gilt als vielversprechende Behandlungsmethode und -ergänzung bei ADS, ADHS, Tonusstörungen, Wahrnehmungsdefiziten und bei beginnender Demenz.

Weitere Vorab-Informationen erhalten Sie im Internet bei Google unter dem Suchbegriff: "Beluga-Sandtherapie" oder auf der Beluga-Homepage, Bereich: Healthcare.



Beluga-Tauchsport GmbH • Unternehmensbereich Healthcare
Bremer Straße 13 • (D) 27383 Scheeßel • Tel.: (0 42 63) 2095 u. 2096 • Fax: 3485
E-Mail: J.Pastorino@beluga-tauchsport.de • Internet: www.beluga-tauchsport.de

- 3 Frauen
 - 4 AIDS
 - 5 Sexualität
 - 6 Arbeitsplatz/Beruf
 - 7 Essstörungen
 - 8 Missbrauch
 - 9 Lern-/Leistungsprobleme
 - 10 Schmerz
 - 11 Psychosomatische Erkrankungen
 - 12 Persönlichkeitsstörungen
 - 13 Posttraumatische Belastungsstörungen
 - 14 Schwere körperliche Erkrankungen
- Therapieform**
- VT Verhaltenstherapie
 - PT Tiefenpsychologische fundierte Psychotherapie
 - APT Analytische Psychotherapie
- Unter Einbeziehung von**
- Hyp. Hypnose
 - Pr.ME Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen
 - AT Autogenes Training
 - EMDR Eye Movement Desensitization and Reprocessing

5.2 Ärztliche Psychotherapie

Ambulante psychiatrische Behandlung sowie ärztliche Psychotherapie für Kinder und Jugendliche wird in Dortmund angeboten durch folgende Stellen:

LWL-Klinik Dortmund – Elisabeth-Klinik Klinik und Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie
 Chefärztin: D. Rahmann
 Marsbruchstr. 162a, 44287 Dortmund
 Tel. 91 30 19-0, Fax 91 30 19-5 11
 ambulan-sec@elisabeth-klinik-do.de
 www.elisabeth-klinik-do.de; Sprache/n: Englisch, Portugiesisch, Polnisch, Spanisch, Griechisch; ♿

- Institutsambulanz und Tagesklinik
 Beurhausstr. 47, 44137 Dortmund
 Tel. 91 30 19-0, Fax 91 30 19-9 01
 mitte-sek@elisabeth-klinik-do.de
 www.elisabeth-klinik-do.de
 Sprache/n: Englisch, Portugiesisch; Polnisch, Spanisch, Griechisch; ♿

Ärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie

Name und Anschrift	Berufsgruppe	Therapie-Form	Therapie-Umfang	Arbeitsschwerpunkte	Unter Einbeziehung von	Krisenintervention möglich
Hüther, Christiane Ernst-Mehlich-Str. 6, 44141 Dortmund Tel. 14 28 30, Fax 14 20 35 Sprache/n: Englisch, Französisch; ♿	Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit Zusatzbezeichnung Psychotherapie	PT	EKJ GKJ FaT	1, 7, 8, 9, 11, 12, 13	AT	• vormittags
Jordan, Klaus und Schreiber, Stefan Gemeinschaftspraxis (Kooperationsgemeinschaft Interdisziplinäre Frühförderung Dortmund, siehe Kapitel 6.1.1) • Asselner Hellweg 185, 44319 Dortmund Tel. 3 95 86 75, Fax 3 95 86 76 • Brockhausweg 13, 44141 Dortmund Tel. 28 65 83, Fax 28 65 83 11	Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie	VT PT	EKJ GKJ PaT FaT	1, 4, 7, 8, 9, 11, 12, 13, Psycho-somatik	Hyp. Pr. ME AT EMDR	•
Hinterland, Ramona Saarlandstr. 84-86, 44139 Dortmund Tel. 53 46 15-0, Fax 53 46 15-25 info@hinterland-kjp.de www.hinterland-kjp.de Sprache/n: Englisch; ♿	Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie	PT	EKJ GKJ FaT	1, 7, 8, 9, 11, 12, 13	AT	•
Wallmeyer, Jutta Beguinenstr. 6, 44388 Dortmund Tel. 63 52 02	Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie	VT PT	EKJ GKJ PaT FaT	1, 4, 7, 8, 9, 11, 12, 13, Psycho-somatik	Hyp. Pr. ME AT EMDR	•

Ärztliche Psychotherapeuten und Ärzte anderer Fachgebiete, die auch Kinder und Jugendliche behandeln

Name und Anschrift	Berufsgruppe	Therapie-Form	Therapie-Umfang	Arbeitsschwerpunkte	Unter- Einbeziehung von	Krisenintervention möglich
Karwot, Christian Am Oelpfad 2, 44263 Dortmund Tel. 43 50 73, Fax 4 88 01 95 christian@karwot.de, www.karwot.de Therapie (und Diagnostik) von ADHS, EEG, Messung der Nervenleitgeschwin- digkeiten Sprache/n: Englisch, Polnisch, Russisch	Kinderarzt und Psychotherapeut, Neuropädiater	PT	EKJ			
Neumann, Renate Harkortstr. 66, 44225 Dortmund Tel. 71 12 56 info@praxis-renate-neumann.de Terminvereinbarung: Di 15.00–17.00 Uhr, Do 9.30–12.00 Uhr	Ärztliche Psychothera- peutin, Ärztin für Allgemeinmedizin mit Zusatzbezeichnung Psychotherapie	PT	EE EKJ	1, 3, 11, 13	EMDR	•

5.3 Psychotherapeutische Leistungen anderer Berufsgruppen

Seit dem 01.01.1999 ist das Psychotherapeutengesetz in Kraft, mit dem die Grundlagen für psychotherapeutische Tätigkeit von Nicht-Ärzten neu geordnet wurde. Neben der psychotherapeutischen Behandlung durch Ärztinnen und Ärzte, die von der Neuordnung unberührt geblieben ist, sind folgende Bereiche zu unterscheiden:

Approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten:

Dabei handelt es sich um Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, die auf der Grundlage von gesetzlich definierten Ausbildungsanforderungen als Psychotherapeuten für Kinder und Jugendliche (in der Regel bis zum 21. Lebensjahr) approbiert werden. Die Approbation berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung, aber für sich allein noch nicht zur Abrechnung mit den Krankenkassen.

Zur Kassenabrechnung zugelassen werden nur approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut(inn)en in einem Richtlinienverfahren. Psychotherapie wird ferner angeboten von Personen, die eine Erlaubnis nach dem Heilpraktikergesetz besitzen. Diese Personen dürfen Psychotherapie anbieten, aber nicht die Bezeichnung „Psychotherapeut/in“ führen. Personen mit Erlaubnis nach Heilpraktikergesetz werden grundsätzlich nicht zur Kassenabrechnung zugelassen; hier ist nur Privatabrechnung möglich. (siehe Branchenbuch/Gelbe Seiten)

Auskünfte über zur Kassenabrechnung zugelassene Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (sowohl Ärztinnen und Ärzte wie auch Psychologinnen und Psychologen) sowie Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutinnen und -Psychotherapeuten erteilt die Vermittlungsstelle für Psychotherapie (siehe Kapitel 5.1).

Diese Vermittlungsstelle ist nicht zuständig für approbierte Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die zwar psychotherapeutisch tätig sind, aber keine Kassenzulassung anstreben, sondern ausschließlich mit Privatabrechnung arbeiten. Sie ist auch nicht zuständig für Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker, die psychotherapeutisch arbeiten. Im Hinblick auf privat abrechnende Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie psychotherapeutisch arbeitende Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker kann derzeit nur auf die Gelben Seiten des Örtlichen Telefonbuchs verwiesen werden. Es empfiehlt sich, die Abrechnungsfrage vor Beginn jeder Psychotherapie genau zu besprechen.

Nach dem Kenntnisstand des Gesundheitsamtes, der auf einer Aufstellung der Kassenärztlichen Vereinigung basiert, gibt es in Dortmund folgende nicht-ärztliche Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutinnen und -Psychotherapeuten, die berechtigt sind, Psychotherapie für Kinder und Jugendliche als Kassenleistung zu erbringen:

Psychologische, pädagogische oder sozialpädagogische Psychotherapeuten für Kinder und Jugendliche

Name und Anschrift	Berufsgruppe	Therapie-Form	Therapie-Umfang	Arbeitsschwerpunkte	Unter Einbeziehung von	Krisenintervention möglich
Baum, Helmut Saarlandstr. 71, 44139 Dortmund Tel. 5 34 03 96, Fax 1 08 79 17 h-baum@t-online.de; Sprache/n: Englisch	Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut	PT	EKJ PaT FaT	1, 7, 11, 12, **	Hyp. AT	•
Frantzen, Wolfgang Rastenburg Str. 17a, 44369 Dortmund Tel. 31 12 60, Fax 31 12 64 w.frantzen@t-online.de	Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut	PT APT	EKJ GKJ	1, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, ***		
Hansen, Brigitte, Dipl.-Päd. Huntestr. 2, 44287 Dortmund Tel./Fax 48 50 15	Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin	PT	EE* EKJ GKJ PaT FaT	1, 7, 8, 9, 12, 13	Hyp.	
Hellmann, Ulrike, Dipl.-Päd. Am Gardenkamp 89, 44227 Dortmund Tel. 75 30 80, Fax 7 95 07 70 ulrike.hellmann@t-online.de Sprache/n: Englisch	Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin	PT APT	EKJ GKJ PaT FaT	1, 5, 7, 8, 10, 11, 12, 13	EMDR	•
Koenderink, Karin, Dipl.-Päd. Weisbachstr. 2, 44139 Dortmund Tel. 5 33 04 85	Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin	PT	EKJ	1, 7, 9, 11, 13		
Nentwich, Elja R. Brücherhofstr. 7, 44263 Dortmund Tel. 8 64 09 46 tel. Anmeldung erforderlich; 	Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin	PT APT	EKJ	****		
Schneider, Silvia, Dipl.-Soz. Arb. Holteystr. 39, 44267 Dortmund Tel. 5 89 85 74, Fax 1 50 65 73 praxis-schneider@gmx.net	Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin	PT	EKJ FaT	1, 7, 8, 9, 13		•
Wehrmann, Detlev (Kooperationsgemeinschaft Interdisziplinäre Frühförderung Dortmund, siehe Kapitel 6.1.1) Hallesche Str. 115, 44143 Dortmund Tel. 4 96 34 44, Fax 4 96 35 00 wehrmann.det@gmx.de tel. Sprechzeiten: Mo–Mi 12.30–13.00 Uhr, Mo–Do 19.00–19.30 Uhr Sprache/n: Englisch	Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut	PT	EE* EKJ PaT FaT	1, 8, 9, 12, 13	EMDR	•

* Selbstzahler

** Entwicklungsstörungen, Verhaltens- u. emotionale Störungen, Zwangsstörungen, Anpassungsstörungen

*** Zwänge, suizidales Verhalten

**** Baby-/Kleinkind- Elternpsychotherapie, Entwicklungsberatung

Psychologische Psychotherapeuten für Erwachsene, die auch Kinder und Jugendliche behandeln

Name und Anschrift	Berufsgruppe	Therapie-Form	Therapie-Umfang	Arbeitsschwerpunkte	Unter- Einbeziehung von	Krisenintervention möglich
Beuschel, Joachim, Dipl.-Psych. Frohlinder Str. 89, 44379 Dortmund Tel. 7 26 71 45	Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut	VT	EE EKJ		Hyp. Pr. ME AT	
Malzahn, Klaus, Dipl.-Psych. Kleppingstr. 8, 44135 Dortmund Tel. 57 98 68 Praxis-KlausMalzahn@dokom.net	Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut	PT	EE EKJ PaT FaT			
Opitz, Bärbel, Dipl.-Psych. Wellinghofer Str. 188, 44263 Dortmund Tel. 46 65 20	Psychologische Psychotherapeutin	VT PT APT	EE EKJ	1, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13	AT	



Im Rahmen individueller "Beluga-Sandtherapie" Workshops können sich Therapeuten und Erzieher kostenlos über Grundlagen, Wirkungsweise, Erfahrungen und Möglichkeiten dieser vielversprechenden Behandlungsmethode/-ergänzung informieren. Eine Fortbildungsbescheinigung wird ausgestellt.

Healthcare

Vereinbaren Sie jetzt einen Workshop-Termin für Ihre Einrichtung.
Eine optimale Teilnehmerzahl liegt zwischen 10 und 20 Personen.



Beluga-Tauchsport GmbH • Unternehmensbereich Healthcare
Bremer Straße 13 • (D) 27383 Scheeßel • Tel.: (0 42 63) 2095 u. 2096 • Fax: 3485
E-Mail: J.Pastorino@beluga-tauchsport.de • Internet: www.beluga-tauchsport.de

Psychotherapeutische Praxis



**Kinder und Jugendliche
Paare und Familien**

Baroper Schulstraße 15
44225 Dortmund
fon: (0231) 222 01 67
email: temming.praxis@gmx.de
www.therapie.de/psychotherapie/temming

Dipl.-Psych. Reinhild Temming

6. Pädagogische, psychologische und interdisziplinäre Hilfen

6.1 Heilpädagogische Förderung

Heilpädagogik beinhaltet die Förderung nicht altersgerecht entwickelter Kinder mit Behinderung oder mit drohender Behinderung. Sie bezieht sich auf die körperliche, geistige und seelische Entwicklung. Die Förderkonzepte werden individuell im Hinblick auf das Kind entwickelt und nehmen Rücksicht auf seine persönlichen Bedürfnisse, Fähig- und Fertigkeiten. Mit gezielten Angeboten soll die Motivation des Kindes geweckt und seine Persönlichkeit gestärkt werden. Ihm soll ermöglicht werden, seine Erlebnis- und Handlungsfähigkeiten sowie seine Selbstständigkeit innerhalb der Familie und anderer Alltagssituationen zu erweitern. Schwerpunkte sind unter anderem folgende Bereiche: Förderung von Wahrnehmung, Bewegung, Kommunikation, Sprache, Sozial- und Spielverhalten.

Heilpädagogische Förderung findet statt in

- Frühförderstellen (siehe Kapitel 6.1.1)
- Heilpädagogischen Praxen (siehe Kapitel 6.1.2)
- Sozialpädiatrisches Zentrum (siehe Kapitel 3.3)
- Heilpädagogischen Tageseinrichtungen (siehe Kapitel 6.8.2)
- Speziellen Einrichtungen für Psychomotorik (siehe Kapitel 6.2)
- Speziellen Therapiezentren, wie z. B. Autismus-Therapiezentrum (siehe Kapitel 6.5)
- Praxen für heilpädagogische Förderung mit dem Pferd (siehe Kapitel 6.7.1)

Interdisziplinäre Frühförderung

Interdisziplinäre Frühförderung umschreibt ein ganzheitliches, methodenintegriertes und auch fachspezifisch übergreifend organisiertes Förderangebot für Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt. Mit der Regelung des SGB IX (§ 30) wird dem großen Bedarf von Kindern mit drohender oder manifester Behinderung Rechnung getragen, die auf die Notwendigkeit eines interdisziplinär zusammenarbeitenden Teams angewiesen sind. Wichtig ist dabei die auf medizinisch-pädagogisch-heilpädagogischer Ebene stattfindende Diagnostik und die Erstellung eines Behandlungsplanes, die den Förderbedarf des Kindes beschreibt und festlegt.

Interdisziplinäre Frühförderung findet in speziell organisierten Einrichtungen/Teams statt, die nach ärztlicher Verordnung die medizinischen, therapeutischen und pädagogisch/heilpädagogischen Angebote von Diagnostik und Entwicklungsbegleitung/Förderung erfassen und anbieten.

6.1.1 Frühförderstellen

Die Frühförderstellen bieten frühestmögliche Hilfe, um das Kind in seiner Gesamtentwicklung unterstützend zu begleiten und zu fördern. Neben der Förderung des Kindes ist die Unterstützung, Beratung und Anleitung der Eltern/Familie in allen Fragen der Entwicklungsförderung, Erziehung und Betreuung des Kindes ein besonderer Schwerpunkt. Darüber hinaus bietet sie Unterstützung bei der Bewältigung schwieriger, im Zusammenhang mit dem Kind stehender Lebenssituationen. Durch Austausch mit Fachleuten und anderen Betroffenen bieten die Frühförderstellen den Eltern Hilfe, individuelle Bewältigungsstrategien zu entwickeln und die Erziehungsfähigkeit zu stärken. Das geschieht u. a. durch:

- Hilfen, wie Gespräch, Beratung und Vermittlung zur Bewältigung persönlicher und familiärer Probleme
- Information, Beratung und Unterstützung über weitere bzw. an die Frühförderung anschließende Hilfen (z. B. Kindergarten/Schule) sowie sozialrechtliche Fragen

Die Frühförderstellen arbeiten eng mit anderen Institutionen und Fachkräften zusammen, um die ganzheitliche und familienorientierte Förderung des Kindes zu sichern.

Zielgruppe

Kinder, die aufgrund der vorhandenen bzw. drohenden Behinderung eine regelmäßige, individuelle Entwicklungsförderung benötigen. Hierzu zählen z. B.:

- Risikokinder, z. B. nach Frühgeburt oder durch Sauerstoffmangel
- Kinder mit Entwicklungsverzögerungen
- Kinder, bei denen eine körperliche oder geistige Entwicklungsstörung vorliegt oder vermutet wird
- Kinder, deren sprachliche oder motorische Entwicklung (Greifen, Aufrichten, Krabbeln, Sitzen, Laufen) nicht altersgerecht oder in anderer Form auffällig verläuft
- Kinder, bei denen eine Beeinträchtigung der Sinne vorliegt (Sehen, Hören, Gleichgewicht, Fühlen, Körperwahrnehmung)
- Kinder mit Mehrfachbeeinträchtigungen
- Kinder, die durch Überaktivität, Ungeschicklichkeit, Konzentrationsstörungen oder mangelndes Interesse, Ängstlichkeit oder Zurückgezogenheit auffallen

Alter

Säuglingsalter bis zur Aufnahme in die Schule

Förderansätze z. B.

- Basale Stimulation
- Sensorische Integration
- Wahrnehmungsförderung
- Sprachanbahnung
- Psychomotorik
- heilpädagogisches Spiel
- musikalisch-rhythmische Erziehung
- Mund- und Esstherapie
- Handling nach Bobath

Fachkräfte

- Kinder- und Jugendärzte/-ärztinnen
- Ärzte/Ärztinnen für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Dipl.-Sozialpädagoge(innen)
- Dipl.-Sozialarbeiter(innen)
- Dipl.-Heilpädagoge(innen)
- Heilpädagoge(innen)
- Motopäd(innen)
- Logopäde(innen)
- Ergotherapeut(innen)
- Krankengymnast(innen)
- Psychologe(innen)

Angebotsformen

Für das Kind:

- Einzel- und Gruppenförderung
- ambulant-empfangend
- ambulant-aufsuchend

Aufnahmeverfahren

Die Antragstellung erfolgt direkt in der jeweiligen Interdisziplinären Frühförderstelle.

Es erfolgt eine Begutachtung durch das Gesundheitsamt der Stadt Dortmund (siehe Kapitel 6.10)

Kostenträger

Stadt Dortmund/Sozialamt und Krankenkassen (bei interdisziplinärer Frühförderung als „Komplexleistung“).

Anbieter

Sozialpädiatrisches Zentrum/Neuropädiatrie der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums Dortmund gGmbH

Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Tel. 9 53-2 09 60/-2 09 61, Fax 9 53-2 10 55
spz@klinikumdo.de, www.klinikumdo.de
Sprache/n: Türkisch; ♿

Trärgemeinschaft Interdisziplinäre Frühförderung Dortmund

info@fruehfoerderung-dortmund.org
www.fruehfoerderung-dortmund.org

- Caritasverband Dortmund e. V.
Interdisziplinäre Frühförderstelle
Arminiusstr. 87, 44369 Dortmund
Tel. 35 53 82, Fax 1 89 33 34
fruehfoerderung@caritas-dortmund.de
www.caritas-dortmund.de; Sprache/n: Polnisch; ♿
- Diakonisches Werk Dortmund und Lünen GmbH
Frühförderstelle
Bornstr. 61, 44145 Dortmund, Tel. 84 94-4 68
Fax 84 94-4 67, iff@diakoniedortmund.de
www.diakoniedortmund.de; ♿
- Förderzentrum Lebenshilfe gGmbH
Interdisziplinäre Frühförderung
Brüderweg 22-24, 44135 Dortmund
Tel. 1 38 89-1 60, Fax 1 38 89-1 69
foerderzentrum@lebenshilfe-dortmund.de
www.lebenshilfe-dortmund.de; Sprache/n: Türkisch; ♿

Kooperationsgemeinschaft Interdisziplinäre Frühförderung Dortmund

praxis.stute@gmx.de, www.iff-do.de

- IFF Interdisziplinäre Frühförderstelle
Krause/Böcher GbR
kkrause@iff-do.de, uboecher@iff-do.de
www.iff-do.de; Sprache/n: Englisch, Polnisch,
Dolmetscherdienst bei Bedarf; ♿
Wittichstr. 210, 44339 Dortmund
Tel. 80 10 35, Fax 7 28 04 84
Kaiserstr. 20, 44135 Dortmund, Tel. 83 37 89 ▶

Institut für Interdisziplinäre Frühförderung + Heilpädagogik



Zielgruppe Kinder und Jugendliche

Interdisziplinäre Frühförderung (IFF)

Heilpädagogische Frühförderung

Heilpädagogische Hilfen für Kinder
im Schulalter

U. Böcher
K. Krause

Wittichstraße 210 • 44339 Dortmund • Telefon 0231-80 10 35
Kaiserstraße 20 • 44145 Dortmund • Telefon 0231-83 37 89
www.fruehfoerderung-dortmund.de • www.heilpaedagogen.de

- Kinder- und Jugendärztin Dipl. med. Karin Gladisch
Evinger Str. 200, 44339 Dortmund
Tel. 85 86 87, Sprache/n: Englisch, Russisch; 
- Kinder- und Jugendarzt Dr. med. Meinolf Stute
Evinger Str. 538, 44339 Dortmund
Tel. 80 00 41, Sprache/n: Englisch
- Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychotherapie Klaus Jordan, Stefan Schreiber
Asselner Hellweg 185, 44319 Dortmund
Tel. 3 95 86 75, Fax 3 95 86 76
Bronckhausweg 13, 44141 Dortmund
Tel. 28 65 83, Fax 28 65 83 11
- Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychotherapie Jutta Wallmeyer
Begüinenstr. 6, 44388 Dortmund, Tel. 63 52 02
- Psychologische Praxis Detlev Wehrmann
Hallesche Str. 115, 44143 Dortmund
Tel. 4 96 34 44, Fax 4 96 35 00
wehrmann.det@gmx.de; Telefonische Sprechzeiten:
Mo–Mi 12.30–13.00 Uhr, Mo–Do 19.00–19.30Uhr
- Logopädische Praxis Brigitte Afhüppe,
Horst Janowski, Peter Herfurth-Jesse
Oberdorfstr. 26, 44309 Dortmund, Tel. 9 25 21 44
Fax 9 25 21 45, info@logopaedie-afhueppe.de
www.logopaedie-afhueppe.de; Sprache/n: Englisch
- Praxis für Physiotherapie und Krankengymnastik
Jacky Emmerink, Bruno Dziembowski
Feldherrnstr. 8, 44147 Dortmund
Tel. 5 86 09 22; Sprache/n: Niederländisch; 
- Haus der Ergotherapie
Karin Hirsch-Gerdes, Ralf Wesseler
Kreuzstr. 1, 44139 Dortmund
Tel. 10 33 22, Fax 12 12 76
info@ergohaus.de, www.ergohaus.de
Sprache/n: Englisch, Spanisch, Schwedisch; 

Frühförderung für hörgeschädigte Kinder: siehe Kapitel 6.3

Frühförderung für blinde und sehbehinderte Kinder: siehe Kapitel 6.4

Frühförderung für autistische Kinder: siehe Kapitel 6.5.

6.1.2 Heilpädagogische Praxen

Zielgruppe

Geistig und körperlich (und bis zum Schuleintritt auch seelisch) beeinträchtigte und von Behinderung bedrohte Kinder, die aufgrund der vorhandenen bzw. drohenden Behinderung eine regelmäßige, individuelle Entwicklungsförderung benötigen.

Hierzu zählen:

- Kinder mit Entwicklungsverzögerungen
- Kinder bei denen eine körperliche oder geistige Entwicklungsstörung vorliegt oder vermutet wird
- Kinder, deren sprachliche oder motorische Entwicklung (Greifen, Aufrichten, Krabbeln, Sitzen, Laufen) nicht altersgerecht oder in anderer Form auffällig verläuft
- Kinder, bei denen eine Beeinträchtigung der Sinne vorliegt (Sehen, Hören, Gleichgewicht, Fühlen, Körperwahrnehmung)
- Kinder, die durch Überaktivität, Ungeschicklichkeit, Konzentrationsstörungen oder mangelndes Interesse, Ängstlichkeit oder Zurückgezogenheit auffallen
- Kinder mit Lernstörungen/Teilleistungsstörungen

Alter

Säuglingsalter bis 17 Jahre

Methoden

- Sensorische Integration
- Basale Stimulation
- Wahrnehmungsförderung
- Psychomotorik
- Heilpädagogisches Spiel
- Sprachanbahnung
- Lernförderung
- Entspannungstraining
- Gestalttherapie
- Kunsttherapie

Angebotsform

Für das Kind

- Einzel- und Gruppenförderung
- ambulant-empfangend
- ambulant-aufsuchend

PRAXIS FÜR
HEILPÄDAGOGIK



Heike Rohde
(0231) 49 63 51-2

Martin Puth
(0231) 49 63 51-1

Wambeler Hellweg 114 • 44143 Dortmund
www.heilpaedagogik-dortmund.de

Wir unterstützen bei:

ADHS

Asperger-Autismus

fehlendem Selbstvertrauen

Verhaltensauffälligkeiten

Lernblockaden

Konzentrationsstörungen

Wahrnehmungsstörungen

Kommunikationsstörungen

Fachkräfte

- Dipl.-Heilpädagog(inn)en/Heilpädagog(inn)en
- Motopäd(inn)en
- Dipl.- Sozialpädagog(inn)en
- Sonderpädagog(inn)en
- Dipl.-Pädagog(inn)en

Aufnahmeverfahren

Für Kinder im Vorschulalter:

Antragstellung in den Sozialbüros der Stadt Dortmund oder direkt beim Fachdienst „Hilfen für kranke, behinderte und pflegebedürftige Menschen“, Luisenstr. 11-13, 44137 Dortmund im Rahmen der Eingliederungshilfe nach §§ 53 ff SGB XII (siehe Kapitel 13.).

Zur Antragstellung muss vorgelegt werden:

- der Kostenvorschlag des Anbieters
- falls das Kind eine Tageseinrichtung bzw. Schule besucht, ein Sozialbericht der Einrichtung/Schule

Nach Möglichkeit sollte dem Antrag beigefügt werden:

- ärztliche Bescheinigung über die Notwendigkeit der Maßnahme
- falls vorhanden, Arzt-/Klinikbericht

Es erfolgt eine Begutachtung durch das Gesundheitsamt der Stadt Dortmund (siehe Kapitel 6.10).

Für Kinder ab Einschulung bei seelischer Behinderung oder die von einer solchen bedroht sind:

Antragstellung bei den Jugendhilfediensten der Stadt Dortmund nach § 35a KJHG (siehe Kapitel 12.). Es erfolgt eine Klärung gem. § 28 KJHG durch die Beratungsstellen der Stadt Dortmund und der freien Träger (siehe Kapitel 6.6).

Kostenträger

Stadt Dortmund – Sozialamt/Jugendamt

Anbieter

Heilpädagogische Praxis Ute Wiemer

Faßstr. 3, 44263 Dortmund

Tel./Fax 4 27 45 00

info@praxis-wiemer.de, www.praxis-wiemer.de

Termine nach Vereinbarung

Umzug 2011 innerhalb von Hörde geplant: Adresse bitte tel. oder über Internet abfragen; ☺

Heilpädagogische Praxis für frühe

Entwicklungsförderung Cornelia Fröhlich

Am Talenberg 9, 44227 Dortmund

Tel. 1 88 78 81, (0160) 93 82 48 20, Fax 1 88 78 80

c.froehlich@froehlichfoerdern.de

www.froehlichfoerdern.de

Hausfrühförderung von Frühgeborenen und entwicklungsverzögerten Babys und Kleinkindern; ☺

Institut für Interdisziplinäre Frühförderung und Heilpädagogik Böcher und Krause

kkrause@heilpaedagogen.de

uboecher@heilpaedagogen.de

www.heilpaedagogen.de, Sprache/n: Englisch, Polnisch, Dolmetscherdienst nach Bedarf; ☺

• Wittichstr. 210, 44339 Dortmund, Tel. 80 10 35
Fax 7 28 04 84

• Kaiserstr. 20, 44135 Dortmund, Tel. 83 37 89

Praxisgemeinschaft für Heilpädagogik

Heike Rohde/Martin Puth

Wambeler Hellweg 114, 44143 Dortmund

Tel. Heike Rohde 4 96 35 12, Martin Puth 4 96 35 11

Fax 4 96 35 10

Praxis Schütze/Kühn

Westholz 197, 44328 Dortmund, Tel. 23 23 74

Privat: (02307) 3 81 67, Termine nach Absprache

Psychomotorische Förderung und Beratung e. V.

Zentrum für Psychomotorik

Humboldtstr. 45, 44137 Dortmund

Tel. 14 36 15/6, Fax 16 46 37

info@psychomotorik-do.de, www.psychomotorik-do.de

Sprache/n: Englisch, Dolmetscherdienst für Türkisch; ☺

6.2 Psychomotorische Förderung/ Motopädie

Inhalte/Zielsetzung

In der Psychomotorik wird grundlegend davon ausgegangen, dass eine enge Verknüpfung von körperlichen, geistigen, seelischen und sozialen Prozessen besteht. Sie nutzt diesen gegenseitigen Einfluss, um über die Mittel der Bewegung, des Spiels und der Kommunikation Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung ganzheitlich zu fördern. Ziele einer psychomotorischen Entwicklungsförderung sind neben der Verbesserung motorischer und sensorischer Fähigkeiten vor allem eine Förderung des sozioemotionalen Befindens und Verhaltens sowie die Entwicklung eines stabilen Selbstkonzeptes. Ausgehend von den individuellen Stärken soll es den Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden (vor allem in gruppendynamischen Prozessen), neue Erfahrungen im Bewegungs-, Wahrnehmungs- und Verhaltensbereich zu sammeln sowie dementsprechend Fähigkeiten zu erlernen und Kompetenzen zu entwickeln, welche dann im weiteren Verlauf in ihren individuellen Alltag übertragen werden sollen.

Eine umfassende Förderung beinhaltet auch den Einbezug des sozialen Umfeldes des Kindes/des Jugendlichen. Hierzu zählt eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Eltern/Erziehungsberechtigten (Austausch und Beratung/Unterstützung).

Die Kompetenz für Ihre Gesundheit!


HÜTTENHOSPITAL

BKK Hoesch




Aktiv-Haus
für Gesundheit, Fitness, Reha



Zusammen mit
unseren Eigenbetrieben,
Hüttenhospital und dem
Aha! Aktiv-Haus, sind wir
immer kompetent und
umfassend für Ihre
Gesundheit da.



Geriatrisches Zentrum
Ihrer Region

INNERE MEDIZIN

GERIATRIE

**TAGESKLINIK FÜR
GERIATRIE**

www.huettenhospital.de



Ihre Gesundheit ist uns
wichtig!

FITNESS

WELLNESS

REHA

www.aha-aktivhaus.de

www.BKK-Hoesch.de

Psychomotorische Förderung findet statt in:

- speziellen Einrichtungen für Psychomotorik (siehe unter Anbieter)
- Frühförderstellen (siehe Kapitel 6.1.1)
- Heilpädagogischen Praxen (siehe Kapitel 6.1.2)
- Psychologischen Beratungsstellen (siehe Kapitel 6.6)
- Heilpädagogischen Tagesstätten (siehe Kapitel 6.8.2)

Zielgruppe

Kinder mit

- motorischen und perzeptiven Auffälligkeiten (Ungeschicklichkeit, Überaktivität, psychomotorischen Hemmungen, Wahrnehmungsstörungen etc.)
- sozial-emotionalen Auffälligkeiten (geringes Selbstwertgefühl, Ängstlichkeit, soziale Hemmungen, Kontaktschwierigkeiten)
- Verhaltensauffälligkeiten (geringe Frustrationstoleranz, aggressives Verhalten, Distanzlosigkeit, Verweigerungsverhalten und geringes Selbstwertgefühl etc.)
- Teilleistungs- und Lernstörungen, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsproblemen oder als ergänzende Maßnahme zu anderen Therapien (z. B. bei Sprachentwicklungsverzögerungen, Ergotherapie etc.)

Alter

3–17 Jahre

Methoden

Auf der Grundlage der psychomotorischen Übungsbehandlung (Kiphard) und deren vielfältigen Weiterentwicklungen werden Elemente aus den folgenden Bereichen aufgegriffen:

- Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung
- Kommunikationsförderung, systemische Therapie, Verhaltensförderung etc.
- Heilpädagogik und Spieltherapie
- Aufmerksamkeits- und Konzentrationstraining
- Gestaltarbeit und Gesprächsführung

Angebotsformen

Für das Kind

- Einzeltherapie
- Förderung in Gruppen (2–5 Kinder)

Für die Eltern

- Eltern-/Familiengespräche
- Elterngruppen
- individuelle Elternberatung
- ambulant-empfangend

Fachkräfte

- staatl. geprüfte Motopäd(inn)en/ Mototherapeut(inn)en
- Motolog(inn)en
- Bewegungstherapeut(inn)en mit Zusatzqualifikationen

- Dipl.-Pädagog(inn)en mit Schwerpunkt Bewegungstherapie
- Dipl.-Rehabilitationspädagog(inn)en mit Schwerpunkt Bewegungstherapie

Aufnahmeverfahren

Für Kinder im Vorschulalter:

Antragstellung in den Sozialbüros der Stadt Dortmund oder direkt beim Fachdienst „Hilfen für kranke, behinderte und pflegebedürftige Menschen“, Luisenstr. 11–13, 44137 Dortmund im Rahmen der Eingliederungshilfe nach §§ 53 ff SGB XII (siehe Kapitel 13.).

Zur Antragstellung muss vorgelegt werden:

- der Kostenvorschlag des Anbieters
- falls das Kind eine Tageseinrichtung bzw. Schule besucht, ein Sozialbericht der Einrichtung/Schule

Nach Möglichkeit sollte dem Antrag beigelegt werden:

- ärztliche Bescheinigung über die Notwendigkeit der Maßnahme
- falls vorhanden, Arzt-/Klinikbericht

Es erfolgt eine Begutachtung durch das Gesundheitsamt der Stadt Dortmund (siehe Kapitel 6.10).

Für Schulkinder über 6 Jahren bei seelischer Behinderung oder die von einer solchen bedroht sind: Antragstellung bei den Jugendhilfediensten der Stadt Dortmund § 35a KJHG (siehe Kapitel 12.).

Es erfolgt eine Klärung gem. § 28 KJHG durch die Beratungsstellen der Stadt Dortmund und der freien Träger (siehe Kapitel 6.6).

Kostenträger

- Stadt Dortmund – Sozialamt/Jugendamt
- Gesetzliche/private Krankenkassen (Kannleistung)

Anbieter

Bewegungsambulatorium an der Technischen Universität Dortmund e. V.

Otto-Hahn-Str. 3, 44227 Dortmund

Tel. 7 55-52 02, Fax 7 55-58 82

info@bwa-dortmund.de

www.fk-reha.tu-dortmund.de/zbt

Sprache/n: Englisch; 

Das Bewegungsambulatorium ist eine Einrichtung des Zentrums für Beratung und Therapie der Technischen Universität Dortmund. Neben der pädagogischtherapeutisch orientierten psychomotorischen Entwicklungsförderung von Kindern und Jugendlichen ist es ein Ziel, durchgeführte Maßnahmen im Rahmen der Forschung zu beschreiben und zu analysieren, um so stets die neuesten Erkenntnisse wiederum in den Therapieprozess einbinden zu können. Es besteht eine enge Kooperation zum Sprachtherapeutischen Ambulatorium im Zentrum für Beratung und Therapie der Technischen Universität Dortmund.



Alter

4–14 Jahre

Fachkräfte

- Dipl.-Pädagog(inn)en mit dem Schwerpunkt Bewegungstherapie
- Dipl.-Rehabilitationspädagog(inn)en

Psychomotorische Förderung und Beratung e. V., Zentrum für Psychomotorik

Humboldtstr. 45, 44137 Dortmund

Tel. 14 36 15, 14 36 16, Fax 16 46 37

info@psychomotorik-do.de, www.psychomotorik-do.de
Sprache/n: Englisch, Dolmetscherdienst für Türkisch; 

Der ursprüngliche Behandlungsansatz mit vorrangigem Blick auf die psychomotorischen Probleme des Kindes wurde im Zentrum für Psychomotorik um heilpädagogische Maßnahmen erweitert, die vor allem auf die gesellschaftliche Wiedereingliederung und Vermeidung von Ausgrenzung zielen.

Alter

3–17 Jahre

Fachkräfte

- Motopäd(inn)en mit Weiterqualifizierung im psychotherapeutischen Bereich
- Dipl.-Heilpädagog(inn)en
- Sozialpädagog(inn)en

Auskünfte über Praxen für Mototherapie und Institutionen, in denen Motopäd(inn)en beschäftigt sind, können beim Deutschen Berufsverband der Motopäden/Mototherapeuten (DBM) angefordert werden:

DBM e. V.

Hörder Bahnhofstr. 6, 44263 Dortmund

Tel. 82 93 24, Fax 4 96 47 71

info@motopaedie-verband.de

www.motopaedie-verband.de

Telefonische Auskunft:

Di 8.00–12.00 Uhr, Do 14.00–18.00 Uhr

6.3 Spezielle Förderung für hörgeschädigte Kinder

6.3.1 Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche

Inhalte

- Entwicklung und Förderung der Hörfähigkeit sowie des (hörgerichteten) Spracherwerbs
- ganzheitliche Fördermaßnahmen (Spiel- und Sozialverhalten, Denkfähigkeit, Erwerb individueller Kompetenzen)
- Erstellen von Förderplänen, Überprüfung Fördermodus, ggf. Einsatz manueller Kommunikationssysteme
- Elternberatung und -anleitung
- Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten, Akustikern u. a.
- Hilfe bei der Suche nach dem geeigneten Förderort (Kindergarten- und Schulberatung)

Zielgruppe

- Hörgeschädigte Kinder
- Hörgeschädigte Kinder mit einer weiteren Behinderung

Alter

- Frühförderung und Beratung: ab Geburt bis zum Schuleintritt
- Beratung: von 0–18 Jahren

Angebotsform

im Alter von 0–3 Jahren

- ambulant-aufsuchend (als Hausfrühförderung/im Kindergarten)

im Alter von 3–6 Jahren

- ambulant-aufsuchend (in allgemeinen Kindergärten, in Sondereinrichtungen, in integrativen Einrichtungen)

ab Schuleintritt

- empfangend (in der Beratungsstelle); ambulant-aufsuchend zur Beratung in der allg. Schule

Weitere Angebote/Besonderheiten

- Eltern-Kind-Treff
- Musiktherapie
- Eltern-Kind-Tage
- Elterngruppen (Frühförderung/Schulkinder)

**Förderung und Beratung
von Kindern, Jugendlichen
und ihren Eltern**



Zentrum für Psychomotorik

Humboldtstr. 45 (Nähe Städtische Kliniken) 44137 Dortmund Tel. (02 31) 14 36 15 Fax 16 46 37

info@psychomotorik-do.de • www.psychomotorik-do.de

Fachkräfte

- Lehrer(innen) für Sonderpädagogik mit dem Schwerpunkt Frühförderung
- Fachlehrer(innen)

Aufnahmevoraussetzungen

- wohnhaft im Einzugsgebiet
- pädaudiologischer Befund
- Erstberatung mit Antrag in der Beratungsstelle

Kostenträger

Landschaftsverband Westfalen-Lippe/Abt. Sozialhilfe
Der Antrag auf Kostenübernahme wird direkt in der Einrichtung gestellt.

Anbieter

Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche an der Schule am Leithenhaus
Förderschwerpunkt „Hören und Kommunikation“
Hauptstr. 155, 44892 Bochum
Tel. (0234) 92 17-1 57, Fax (0234) 92 17-1 55
beratung.hoergesch.kinder-bo@lwl.org
www.hoergeschaedigtenschule-bochum.de; ♿

Förderung hörgeschädigter Kinder in Förderschulkindergärten: siehe Kapitel 6.8.3

Förderung hörgeschädigter Kinder in Förderschulen: siehe Kapitel 6.9.2

6.3.2 Zentrum für Gehörlosenkultur e. V.

Die Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) ist eine ambulante Form von Erziehungshilfe, die im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) vorgesehen ist. Ambulante Jugendhilfe versteht sich als ein Angebot an Eltern oder andere Sorgeberechtigte, die im Zusammenleben mit ihren Kindern erzieherischer Hilfen wünschen. Die Aufgabe wird von den öffentlichen Trägern (Jugendämtern) an freie Träger wie das Zentrum für Gehörlosenkultur e. V. übertragen. Die Mitarbeiter(innen) führen diese in Abstimmung mit dem Jugendamt direkt in den Familien durch.

Inhalte

Die Sozialpädagogische Familienhilfe bietet Beratung, Unterstützung und Begleitung (nach Absprache) im Zusammenhang mit:

Erziehung (Kinder)

- Ernährung
- Freizeitgestaltung mit Kindern
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit
- Vermittlung zu anderen Fachdiensten

Erziehung (Jugendliche)

- familiär bedingt Erziehungsfragen
- Fragen zu hörgeschädigtenspezifischen Sozialisationsverläufen

Kindergarten, Tagesstätten und Schule

- Anmeldung, Kontakt zu Erzieher(innen)/Lehrer(innen), Frühförderung

Wohnsituationen

- Hauswirtschaft/Haushaltsführung
- Kind-/Jugendgerechte Einrichtung

Briefverkehr

- Anträge, Ämter, Schriftverkehr

Gesundheitsfürsorge

- Ärzte und Krankenhaus
- Vermittlung zu anderen Fachdiensten

Zielgruppe

Dieses Angebot richtet sich insbesondere an Familien mit hörgeschädigten* Familienmitgliedern, die in Erziehungsfragen Unterstützung wünschen. Diese stellen beim Jugendamt einen Antrag. Die Mitarbeiter(innen) der SPFH, das Jugendamt und die Familien entwickeln dann gemeinsam einen Hilfeplan, der verschiedene Formen der Unterstützung anbietet. Die Sozialpädagogische Familienhilfe beginnt, wenn eine Kostenzusage vom Jugendamt vorliegt.

** alle Personen, die aus medizinischer Sicht hörgeschädigt sind. Dazu gehören gehörlose, spätaubte und schwerhörige (mind. 50% Schwerbehindertenausweis) Menschen sowie Cochlea-Implantat (CI)-Träger(innen).*

Ziele

Die SPFH bietet Familien mit hörgeschädigten Mitgliedern Gesprächsangebote und Verständnis für ihre Freuden und Sorgen. Die Familien erhalten individuell abgestimmte Unterstützung für den Alltag und wird in der Bewältigung schwieriger Lebenssituationen unterstützt.

Angebotsform/Kommunikation

Die Beratung für hörgeschädigte Menschen erfolgt in deutscher Gebärdensprache (DGS) oder lautsprachbegleitenden Gebärden (LBG).

Fachkräfte

Die pädagogischen Mitarbeiter(innen) sind für die Beratung und die Betreuung gebärdensprachlich besonders ausgebildet. Sie haben in der Regel langjährige Erfahrung im Kontakt mit hörgeschädigten Menschen und der Kenntnis der besonderen Problematik der Hörschädigung als Sinnes- und Kommunikationsbehinderung sowie ihrer möglichen Auswirkungen gewonnen.

Weitere Angebote und Besonderheiten

Die Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) ist eingebettet in das Gesamtangebot des Zentrums für Gehörlosenkultur e. V.. So kann bei Bedarf auf die Unterstützung anderer Fachdienste zurückgegriffen werden:

- Allgemeine Beratung in der Deutschen Gebärdensprache
- Allgemeine Beratung in gesprochener (ggf. geschriebener) deutscher Sprache
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Betreuungsverein/Amtliche Betreuung
- Integrationsfachdienste (IFD): Vermittlung in Arbeit, Begleitende Hilfen im Arbeitsleben, Übergang Schule – Beruf
- Suchtberatungsstelle für hörgeschädigte Menschen in Dortmund
- Stationäre Betreuung im Rahmen eines Wohnheims und einer Außenwohngruppe für mehrfach behinderte gehörlose Menschen

Zentrum für Gehörlosenkultur e. V.
 Sozialpädagogische Familienhilfe
 Huckarder Str. 2-8, 44147 Dortmund
 Tel. 91 30 02-0, Fax 91 30 02-33
 info@zfg-dortmund.de, www.zfg-dortmund.de
 Sprache/n: Deutsche Gebärdensprache

Fachkräfte

Lehrer(innen) für Sonderpädagogik

Aufnahmevoraussetzungen

- wohnhaft im Einzugsgebiet
- augenärztliches Attest

Kostenträger

Landschaftsverband Westfalen-Lippe/Abt. Sozialhilfe
 Der Antrag auf Kostenübernahme wird direkt in der Einrichtung gestellt

Anbieter

Martin-Bartels-Schule, LWL-Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“

Frühförderung

Marsbruchstr. 178, 44287 Dortmund

Tel. 5 34 70-2 00, Fax 5 34 70-2 03

www.martin-bartels-schule.de

Sprache/n: Dolmetscherdienst für Türkisch, Kurdisch; 

Förderung blinder und sehbehinderter Kinder in Förderschulen: siehe Kapitel 6.9.2

6.4 Spezielle Förderung für blinde und sehbehinderte Kinder

Inhalte

- Nutzung und Schulung des verbliebenen Sehvermögens
- ganzheitliche Fördermaßnahmen, z. B. verstärkter Einsatz der anderen Sinne
- Förderung des selbstständigen Handelns, Förderung des Spiel- und Sozialverhaltens
- Elternberatung und -anleitung
- Zusammenarbeit mit Kliniken, Ärzten, Therapeuten u. a. Institutionen
- Hilfe bei der Suche nach dem geeigneten Förderort (Kindergarten- und Schulberatung)
- Vorschulgruppe (Di 8.30–12.05 Uhr mit kostenloser Beförderung über den Schulträger)

Zielgruppe

- blinde Kinder und Kinder mit einer erheblichen Einschränkung von Teilfunktionen des Sehens oder mit einer erheblichen Störung der zentralen Verarbeitung der Seheindrücke
- sehgeschädigte Kinder mit einer weiteren Behinderung

Alter

ab Geburt bis zum Schuleintritt

Angebotsform

Einzelförderung, Elterngespräche im Alter von 3 Monaten bis 3 Jahren

- ambulant-aufsuchend (zu Hause)

im Alter von 3–6 Jahren

- ambulant-aufsuchend (im allgemeinen Kindergarten und Sondereinrichtungen)

6.5 Spezielle Förderung bei Autismus

Inhalte und Zielsetzungen

Beeinträchtigungen aus dem Spektrum Autistischer Störungen sind sehr komplex und für den Menschen mit Autismus selbst sowie für seine Bezugspersonen sehr kompliziert, da alle Entwicklungsbereiche mehr oder weniger gestört sind. Missverständnisse sind ständig vorprogrammiert, führen häufig zu erheblichen Krisen. Die Familienstrukturen sowie die Integration in das erweiterte Umfeld (z. B. betreuende Institution) sind in einem besonderen Maße gefährdet.

Die Therapie- und Fördermaßnahmen haben das Ziel, die Handlungsspielräume und Ausdrucksmöglichkeiten der Menschen mit Autismus zu erweitern, zu ihrer größtmöglichen Selbstständigkeit und Lebenszufriedenheit beizutragen sowie ihre bestmögliche soziale Integration zu erreichen. Der frühe Störungsbeginn, die Bandbreite der Problematiken sowie die daraus resultierenden Zielsetzungen erfordern ein ganzheitliches Vorgehen auf der Ebene der sozialen Kontakt- und Beziehungsgestaltung, der Kommunikation und Sprache, der Ängste vor Veränderungen, der Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitung sowie auf der emotionalen Ebene. Die Beratung der Bezugspersonen sowie Kriseninterventionen sind fester Bestandteil der Maßnahme.

Zielgruppe

Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Beeinträchtigungen aus dem Spektrum Autistischer Störungen (Frühkindlicher Autismus, Atypischer Autismus, Asperger-Syndrom) sowie Menschen mit Verdacht auf Autismus.

Alter

- Ab Beginn der beobachtbaren Symptome (ca. 6 Monate bis 3 Jahre)
- Jugendliche und Erwachsene (altersunabhängige Leistung)

Methoden

Das mehrdimensionale Therapiekonzept beinhaltet autismusspezifische Verfahren/Methoden sowie folgende – in Bezug auf die autistische Behinderung modifizierte – Verfahren und Methoden:

- Training und Förderung sozialer Kompetenzen
- Kommunikations- und Interaktionstraining
- Förderung der Kommunikation und Sprache
- Unterstützte Kommunikation
- Kognitionstherapeutische Intervention
- Verhaltenstherapeutische Interventionen
- Sensorische Integration, basale Stimulation, Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung
- Psychomotorik
- Heilpädagogik
- Gesprächspsychotherapie
- Verfahren nach dem Systemischen Ansatz

Angebotsformen

- Einzelförderung/-therapie und Kleinstgruppenarbeit
- Kooperation, Beratung und Anleitung der Sorgeberechtigten und weiterer Bezugspersonen
- Krisenintervention
- ambulant-empfangend
- ambulant-aufsuchend

Fachkräfte

- Diplom-Psycholog(inn)en
- Diplom-Pädagog(inn)en
- Diplom-Heilpädagog(inn)en
- Diplom-Sozialpädagoginnen
- Motopäd(inn)en

Aufnahmeverfahren

Für Kinder im Vorschulalter:

Antragstellung bei den Sozialbüros der Stadt Dortmund im Rahmen der Sozialhilfe §§ 53 und 54 SGB XII (siehe Kapitel 13.). Zur Antragstellung muss vorgelegt werden:

- der Kostenvorschlag des Anbieters (im Antrag)
- falls das Kind eine Tageseinrichtung bzw. Schule besucht, ein Sozialbericht der Einrichtung/Schule

Nach Möglichkeit sollte dem Antrag beigelegt werden:

- ärztliche Bescheinigung über die Notwendigkeit der Maßnahme
- falls vorhanden, Arzt-/Klinikbericht

Es erfolgt eine Begutachtung durch das Gesundheitsamt der Stadt Dortmund (siehe Kapitel 6.10).

Für Kinder ab Einschulung:

Antragstellung bei den Jugendhilfediensten der Stadt Dortmund im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe § 35a SGB VIII (siehe Kapitel 12.).

Es erfolgt eine Klärung durch die Psychologischen Beratungsstellen der Stadt Dortmund (siehe Kapitel 6.6) oder durch das Gesundheitsamt (siehe Kapitel 6.10).

Kostenträger

Stadt Dortmund – Sozialamt/Jugendamt

Anbieter

Autismus-Therapie-Zentrum

Heiliger Weg 58c, 44135 Dortmund

Tel. 88 08 86-0, Fax 88 08 86-60, info@atz-do.de

Träger: autismus Dortmund und Umgebung e. V. – Regionalverband zur Förderung von Menschen mit Autismus

Praxisgemeinschaft für Heilpädagogik

Heike Rohde/Martin Puth

Wambeler Hellweg 114, 44143 Dortmund

Tel. Heike Rohde 4 96 35 12, Martin Puth 4 96 35 11

Fax 4 96 35 10 (ab 4 Jahren)

6.6 Psychologische Beratung/Erziehungsberatung

Die Beratungsstellen sind Anlaufstellen für familiäre Probleme und Fragen. Sie bieten beratende, diagnostische und therapeutische Hilfen auf der Basis des SGB VII (KJHG). Alle Angebote sind kostenlos und vertraulich. Die Mitarbeiter unterliegen der Verpflichtung zur gesetzlichen Verschwiegenheit. Die persönlichen Gesprächstermine finden nach telefonischer Vereinbarung sowie zu den offenen Sprechstunden statt.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und Eltern, z. B. bei:

- Erziehungsschwierigkeiten
- Problemen zwischen Eltern und Kind
- Trennung der Eltern
- Beziehungsproblemen der Eltern/Partner
- Problemen Alleinerziehender
- Entwicklungs- oder Leistungsproblemen
- Schulproblemen
- sexueller und anderen Formen von Gewalt
- drohender seelischer Behinderung (§ 35a KJHG)

Alter

ab Geburt bis 26 Jahre

Inhalte

- Beratung und Therapie bei Erziehungsfragen
- Lernstörungen
- Entwicklungsproblemen
- seelischer Behinderung
- Trennung – Scheidung – Gewalt

Therapieangebote

z. B.:

- Einzel- und Gruppentherapie
- Spieltherapie
- Psychomotorik
- Familientherapie
- Hilfen gem. § 35a KJHG

Weitere Angebote

z. B.: präventive Angebote in Schulen, Eltern- und Kindergruppen sowie in Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Fachkräfte

multiprofessionelle Teams:

- Dipl.-Psycholog(inn)en
- Dipl.-Sozialpädagog(inn)en
- Dipl.-Sozialarbeiter(innen)
- Heilpädagog(inn)en
- Motopäd(inn)en und weitere päd. Fachkräfte

Träger

Beratungsstellen des Psychologischen Beratungsdienstes des Jugendamtes der Stadt Dortmund

Termine nach Vereinbarung sowie offene Sprechzeiten!

- Beratungsstelle Aplerbeck
Wittbräucker Str. 1, 44287 Dortmund
Tel. 45 60 13, Fax 45 60 14
ibrasgalla@stadtdo.de
Offene Sprechstunde: Mo 10.30–12.00 Uhr; ♿
- Beratungsstelle Brackel
Asselner Hellweg 86, 44319 Dortmund
Tel. 2 75 54, 2 75 55, Fax 2 86 44 67
bgensert@stadtdo.de
Offene Sprechstunde: Di 9.00–11.00 Uhr
Sprache/n: Englisch
- Beratungsstelle Eving
Evinger Platz 2–4, 44339 Dortmund
Tel. 50-2 54 70, Fax 50-2 79 84
hgaedker@stadtdo.de
Offene Sprechstunde: Do 15.00–17.00 Uhr
Sprache/n: Türkisch; ♿
- Beratungsstelle Hörde
Alfred-Trappen-Str. 39, 44263 Dortmund
Tel. 42 30 17, 42 30 18, Fax 2 86 37 19
abartel@stadtdo.de
Offene Sprechstunde: Do 16.00–17.30 Uhr
Sprache/n: Englisch; ♿
- Beratungsstelle Hombruch
Harkortstr. 36, 44225 Dortmund
Tel. 71 70 51, Fax 71 70 52, rgiezek@stadtdo.de
Offene Sprechstunde: Mi 13.00–15.00 Uhr
Sprache/n: Englisch; ♿

- Beratungsstelle Innenstadt-Ost
Töllnerstr. 4, 44135 Dortmund
Tel. 50-2 31 15, Fax 50-2 65 15, bbiermann@stadtdo.de
Offene Sprechstunde: Di 13.00–14.00 Uhr; ♿
- Beratungsstelle Lütgendortmund
Werner Str. 10, 44388 Dortmund
Tel. 6 78 11, Fax 6 78 12, ecremer@stadtdo.de
Offene Sprechstunde: Do 15.00–17.00 Uhr; ♿
- Beratungsstelle Mengede
Bodelschwingher Str. 131, 44357 Dortmund
Tel. 3 76 25, 37 20 88, Fax 93 14 94 00
afeldman@stadtdo.de
Offene Sprechstunde: Mo 14.00–15.30 Uhr

Beratungsstellen der freien Träger der Jugendhilfe

- Beratungsstelle des Sozialen Zentrums Dortmund e. V.
Westhoffstr. 8-12, 44145 Dortmund
Tel. 84 03 40, Fax 84 03 41, info@westhoffstrasse.de
www.soziales-zentrum.org, www.westhoffstrasse.de
Offene Sprechstunde: Di 14.00–17.00 Uhr
Sprache/n: Türkisch, Slowenisch im Rahmen der Erziehungsberatung; ♿
- Beratungsstelle e. V.
Hesseweg 24, 44328 Dortmund, Tel. 23 90 83
Info@beratungsstelle-hesseweg.de
www.beratungsstelle-hesseweg.de
Offene Sprechstunde: Mo–Do 10.00–12.00 Uhr
Do 16.00–18.00 Uhr; ♿ nach tel. Ankündigung
- Erziehungsberatungsstellen des Sozialdienstes katholischer Frauen
Münsterstr. 57, 44145 Dortmund, Tel. 86 10 85-15
eb@skf-dortmund.de, Online-Beratung unter
www.eb-erzbistum-paderborn.de
Offene Sprechstunde: Mo 15.00–17.00 Uhr; ♿

Nebenstelle Dorstfeld
Altes Pfarrhaus St. Barbara
Arminiusstr. 12 (Eingang Teutoburger Str.)
44149 Dortmund
Anmeldung über Beratungsstelle Münsterstr.
Tel. 86 10 85-15
Offene Sprechstunde: Mi 10.00–12.00 Uhr
- Evangelische Beratungsstelle
Klosterstr. 16, 44135 Dortmund
Tel. 84 94-48 0, Fax 84 94-4 89
familienberatung@vkk-do.de
www.familienberatung-vkk-do.de
Offene Sprechstunde: Di 13.00–14.30 Uhr
Sprache/n: Englisch, Französisch; ♿

6.6.1 Beratung für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern

Die erste Zeit mit einem Baby ist ein Übergang, an dem sich viele Eltern hilflos und überfordert fühlen, besonders aber wenn sie ein Kind haben, das es ihnen nicht leicht macht, seine Signale zu verstehen. Oft fühlen sie sich in dieser Situation mit ihren Sorgen und Fragen alleingelassen oder sind mit ihren Kräften am Ende. In „Säuglingssprechstunden“ erhalten Eltern von Säuglingen und Kleinkindern Beratung und Unterstützung, wenn ihr Kind, obwohl es körperlich gesund ist

- viel weint oder schreit
- schlecht schläft
- Probleme mit dem Essen hat
- aggressive Verhaltensweisen aufweist; sie oft nicht wissen, was ihr Kind eigentlich will
- oder wenn sie Fragen zur Entwicklung ihres Kindes haben.

Die Beratung kann helfen, mehr Sicherheit im Umgang mit dem Kind zu bekommen und soll verhindern helfen, dass ernstere Probleme überhaupt erst entstehen. Die Beratungen sind vertraulich und i. d. R. kostenlos.

Anbieter

Deutscher Kinderschutzbund

Ortsverband Dortmund e. V. – Geschäftsstelle

Lambachstr. 4, 44145 Dortmund, Tel. 84 79 78-0

kinderschutzbund.dortmund@t-online.de

www.kinderschutzbund-dortmund.de

Die Geschäftsstelle ist Anlaufstelle für alle Fragen und Probleme von Kindern und Jugendlichen. Die Beratung wendet sich an Eltern, pädagogische Fachkräfte und andere Menschen, die mit Kindern zu tun haben. Elternkurse, Elternabende, Elterntreffen, offene Elternberatung, Informationsveranstaltungen, Babysittervermittlung, Krankenhausbesuchsdienst, Familienpatenschaften.

Kinderschutz-Zentrum – Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern e. V.

Gutenbergstr. 24, 44139 Dortmund

Tel. 20 64 58-0, Fax 20 64 58-20

kontakt@aeb-dortmund.de, www.aeb-dortmund.de

Sprechstunden nach Vereinbarung:

Mo–Do 8.00–17.00 Uhr, Fr 8.00–13.00 Uhr

Sprache/n: Englisch; ☞

Wenn das Baby da ist, tauchen Fragen und Probleme auf, mit denen man vorher nicht gerechnet hat. Der Alltag mit einem Kleinkind macht Freude, verlangt von den Eltern aber auch eine Menge Kraft. Mit ihren Sorgen und Fragen fühlen sich Eltern oft alleingelassen. Auch wenn es scheinbar nur kleine Fragen sind, oder Sie einfach nur mit jemandem in Ruhe sprechen möchten, ist dies in der Säuglings- und Kleinkindersprechstunde möglich.

Knappschafts-Krankenhaus – Elternschule

Wieckesweg 27, 44309 Dortmund

Dipl. Soz. Päd. Marianne Künstle, frühpädagogische

Beraterin: Tel. 9 22-12 52

elternschule@kk-dortmund.de

Termine nach tel. Vereinbarung

Sprache/n: Dolmetscherdienst für Englisch, Griechisch, Türkisch, Italienisch, Arabisch; ☞

Kostenlose Beratung für Kinder mit Schrei-, Schlaf- oder Essproblemen

Jedes 5. Baby gilt im ersten Lebensjahr als leicht reizbar und neigt besonders in den Nächten zu ergiebigen Unruhephasen. Im Rahmen einer frühpädagogischen Beratung bekommen betroffene Familien in solchen Situationen Unterstützung und Hilfe.

6.7 Therapeutisches Reiten

Therapeutisches Reiten ist der Oberbegriff für drei Bereiche des Therapeutischen Reitens mit jeweils spezifischen Behandlungsmethoden:

- Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd (heilpädagogischer Bereich)
- Reiten als Sport für Menschen mit Behinderungen (sportlicher Bereich)
- Hippotherapie (krankengymnastischer Bereich – siehe Kapitel 4.1.1.1)

6.7.1 Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd

Unter dem Begriff Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd sind pädagogische, psychologische, psychotherapeutische, rehabilitative und soziointegrative Angebote mit Hilfe des Pferdes bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit verschiedenen Behinderungen oder Störungen zusammengefasst. Dabei steht nicht die reitsportliche Ausbildung, sondern die individuelle Förderung über das Medium Pferd im Vordergrund, d. h. vor allem eine günstige Beeinflussung der Motorik, der Wahrnehmung, des Lernens, des Befindens und Verhaltens.

Zielgruppe

- Kinder mit Entwicklungsverzögerungen
- Verhaltensauffälligkeiten
- geistiger Behinderung
- Autismus
- Sinnes- und Sprachbehinderungen

Alter

ab ca. 3 Jahre

Angebotsform

Einzel- und Kleingruppentherapie

Weitere Angebote

Zusammenarbeit mit Förderschulen

Fachkräfte

Pädagogischer Grundberuf (z. B. Sonderpädagogen) mit Zusatzausbildung des Deutschen Kuratoriums für Therapeutisches Reiten

Kostenträger

Kostenübernahme durch Krankenkassen und Stadt Dortmund – Sozialamt/Jugendamt ist strittig. Private Abrechnung

Anbieter

Heilpädagogisches Reiten und Voltigieren

Janine Siebert-Weiss

Dipl. Reitpädagogin, Dipl. Pädagogin mit Zusatzqualifikation Psychomotorik

Büro und Praxis: Schiffhorst 103, 44339 Dortmund
Tel. 4 27 32 96, Handy (0170) 9 88 91 79

janinesiebert@gmx.de

Sprache/n: Niederländisch, Englisch; ♿

Praxis für Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd

Rita Hölscher-Regener

Leierweg 24, 44137 Dortmund, Tel. 1 06 22 60

hoelscher-regener@web.de; ♿

Reitverein Ender Tal e. V.

Gemeinnütziger Verein für therapeutisches und sportliches Reiten

Gerhard-Kienle-Weg 50, 58313 Herdecke

Tel. (02330) 62 32 74, (02330) 80 99 75

Fax (02330) 80 99 82, rv-enderthal@t-online.de

www.reitverein-enderthal.com; ♿

Zentrum für therapeutisches Reiten der Werkstätten der AWO Dortmund GmbH

Bahnstr. 95, 44532 Lünen

Tel. (02306) 96 31 80, Fax (02306) 93 36 86

h.struck@awo-reiterhof.de; ♿

Anbieter

Heilpädagogisches Reiten und Voltigieren

Janine Siebert-Weiss

Dipl. Reitpädagogin, Dipl. Pädagogin mit Zusatzqualifikation Psychomotorik

Büro und Praxis: Schiffhorst 103, 44339 Dortmund

Tel. 4 27 32 96, Handy (0170) 9 88 91 79

janinesiebert@gmx.de

Sprache/n: Niederländisch, Englisch; ♿

Zentrum für therapeutisches Reiten der Werkstätten der AWO Dortmund GmbH

Bahnstr. 95, 44532 Lünen

Tel. (02306) 96 31 80, Fax (02306) 93 36 86

h.struck@awo-reiterhof.de; ♿

6.8 Vorschulische Förderung

Die gemeinsame Erziehung wird als ganzheitliches Angebot der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder verstanden. Beeinträchtigte Kinder sollten, soweit es möglich ist, gemeinsam mit nichtbeeinträchtigten Kindern Kindergärten oder Kindertagesstätten besuchen.

Folgende Formen stehen zur Verfügung:

6.8.1 Integrative Förderung in Tageseinrichtungen für Kinder

Viele Eltern/Erziehungsberechtigte von Kindern mit Behinderung wünschen sich für ihr Kind einen wohnortnahen Kindergartenplatz. Sie bevorzugen den gemeinsamen Kindergartenbesuch mit Geschwisterkindern oder Spielkameraden aus der Nachbarschaft. Ausgangspunkt für die integrative Förderung sind hierbei die Beziehungen, die die Kinder mit und ohne Behinderung miteinander eingehen. Die Kinder lernen mit ihrer Beeinträchtigung in Alltagssituationen zu agieren (ihre Bedürfnisse zu äußern, ihre Umwelt zu erforschen, im gemeinsamen Spiel aktiv zu werden) und erhalten dafür die je nach Art und Schwere ihrer Beeinträchtigung notwendigen Hilfen. Die Förderung des selbstbestimmten und selbstständigen Tuns der beeinträchtigten Kinder in der Tageseinrichtung bewirkt eine Unterstützung ihrer körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung.

Tageseinrichtungen für Kinder bieten unterschiedliche Öffnungszeiten an: 25 Stunden, 35 Stunden oder/und 45 Stunden. Das Öffnungszeitenangebot muss bei der jeweiligen Tageseinrichtung erfragt werden. Zur Anmeldung können sich die Eltern/Erziehungsberechtigten direkt an die von ihnen ausgewählte Tageseinrichtung wenden.

Es wird dann im Einzelfall geprüft, ob personelle, d. h. zusätzliche pädagogische Fachkräfte sowie die räumlichen Voraussetzungen vorhanden sind oder geschaf-

6.7.2 Reiten als Sport für Menschen mit Behinderung

Dieser Bereich beinhaltet das sportliche Reiten als Vereinssport (Breiten- und Leistungssport). Hierbei dient das Reiten vor allem der Persönlichkeitsentfaltung und der sozialen Integration. Oftmals schließt sich die Integration in eine reguläre Voltigier- bzw. Reitgruppe an eine abgeschlossene heilpädagogische Maßnahme an.

Zielgruppe

- Menschen mit Körperbehinderung und Sinnesschädigung
- Menschen mit leichter geistiger Behinderung

Fachkräfte

Reitlehrer

Kostenträger

Private Abrechnung

fen werden können. Daher sollte der Antrag auf Aufnahme möglichst frühzeitig gestellt werden, d. h. zu Beginn des Jahres ab dem der Besuch der Tageseinrichtung stattfinden soll. Die Eltern zahlen den für sie festgesetzten Elternbeitrag, der sich am Alter des Kindes und am wöchentlichen Betreuungsbudget orientiert. Die für die integrative Betreuung notwendigen Fördermittel werden beim Landesjugendamt beantragt. Der Träger der Einrichtung übernimmt die Antragsformalitäten. Er leitet den Antrag über das Jugendamt dem Landesjugendamt zu.

Auskünfte

Tageseinrichtungen der Stadt Dortmund Eigenbetrieb der Stadt Dortmund „FABIDO“

(Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund)

Ostwall 64, 44135 Dortmund

Frau Brigitte Vedder, Tel. 50-2 45 29

Alle städtischen Einrichtungen sind dem Telefonbuch unter Stadtverwaltung/FABIDO/Tageseinrichtung für Kinder zu entnehmen oder unter Tel. 50-2 77 57 beim Eigenbetrieb „FABIDO“ zu erfragen.

Tageseinrichtungen der Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Von-den-Berken-Str. 2, 44141 Dortmund

Frau Bock, Tel. 55 32 53, Fax 4 77 69 39

Kita-awo-dsw@awo-dortmund.de

Einzelne Einrichtungen sind dem Telefonbuch unter Arbeiterwohlfahrt zu entnehmen; ♿

Kath. Tageseinrichtungen der kath. Kirchengemeinden in Dortmund und Tageseinrichtungen des Caritasverbandes Dortmund

Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e. V.

Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn

Frau Puff, Tel. (05251) 20 92 60

c.puff@caritas-paderborn.de

Frau Wissing, Tel. (05251) 20 93 00

u.wissing@caritas-paderborn.de

Fax (05251) 20 93 20

Einzelne Kindertageseinrichtungen sind dem Telefonbuch unter Kirche/Katholische Kirchengemeinden zu entnehmen

Tageseinrichtungen aus dem Bereich des PARITÄTischen Wohlfahrtsverbandes (DPWV)

z. B. Waldorf-Kindergärten, Elterninitiativen

Der PARITÄTische Wohlfahrtsverband (DPWV)

Kreisgruppe Dortmund, Fachberatung

„Tageseinrichtungen für Kinder“, Herr Katzorek

Friedensplatz 7, 44135 Dortmund, Tel. 18 99 89-20

Fax 18 99 89-30, udo.katzorek@paritaet-nrw.org

Sprache/n: Dolmetscherdienst in Verbindung mit Migrationsvereinen

Tageseinrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK)

Deutsches Rotes Kreuz (DRK)

Kreisverband Dortmund e. V.

Kindertageseinrichtung „Zwergenland“

Frau U. Brune, Kirchderner Str. 54–56, 44145 Dortmund

Tel. 8 63 02 08, Fax 8 62 60 50

ute.brune@drk-dortmund.de, www.drk-dortmund.de

Sprache/n: Dolmetscherdienst für Türkisch, Russisch, Arabisch, Albanisch, Rumänisch; ♿

Ev. Tageseinrichtungen im Bereich der Vereinigten Kirchenkreise Dortmund

Vereinigte Kirchenkreise Dortmund, Arbeitsbereich

„Wohnortnahe Integration behinderter Kinder“

Herr Kochanek, Jägerstr. 5, 44145 Dortmund

Tel. 84 94-2 81, Fax 84 94-3 47

bernd.kochanek@vkk-do.de; ♿

Einzelne Einrichtungen sind dem Telefonbuch unter Kirche/Evangelische Kirchengemeinden zu entnehmen.

6.8.2 Integrative Förderung in heilpädagogischen Einrichtungen (Förderkindergärten)

Heilpädagogische Einrichtungen sind Ganztageseinrichtungen, die neben dem sozialpädagogischen Personal über weitere therapeutische Fachkräfte wie z. B. Sprachtherapeut(inn)en, Physiotherapeut(inn)en verfügen. Neben dem gemeinsamen Leben mit den nichtbehinderten Kindern bieten sie hierdurch die Möglichkeit, den Kindern mit Behinderung eine regelmäßige und kontinuierliche Förderung sowie spezifische therapeutische Hilfe zukommen zu lassen. Die Anmeldung erfolgt direkt in der jeweiligen Kindertagesstätte/Kindergarten. Die Förderung in diesen Einrichtungen stellt eine heilpädagogische Maßnahme dar, deren Kosten im Rahmen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung §§ 53 ff SGB XII vom Sozialhilfeträger übernommen werden.

Der Antrag auf Kostenübernahme wird gestellt beim

Jugendamt der Stadt Dortmund

Ostwall 64, 44135 Dortmund

Frau Trieloff, Tel. 50-2 98 40, Fax 50-1 09 45; ♿

Anbieter

Caritas-Tagesstätte St. Stephanus und St. Josef

Brinkmannstr. 60, 44359 Dortmund

Tel. 3 34 78 80, Fax 3 34 78 88

stephanus@caritas-dortmund.de

Sprache/n: Dolmetscherdienst für Polnisch, Türkisch, Russisch; ☿

Geistig-, körper- und mehrfachbehinderte Kinder sowie nichtbehinderte Kinder. Die Tagesstätte St. Stephanus und St. Josef ist eine additive Einrichtung, d. h. neben einer Regelkindergartengruppe bestehen weitere 8 Gruppen. Von ihnen arbeiten 4 Gruppen heilpädagogisch. In den weiteren 4 Gruppen werden Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam betreut und gefördert. Das Therapieteam der Tagesstätte behandelt die Kinder mit Behinderungen nach Vorlage ärztlicher Heilmittelverordnungen in den Bereichen Physio-, Ergo- und Sprachtherapie. Die Tageseinrichtung ist ein zertifiziertes Familienzentrum.

Christopherus-Haus e. V., Waldorf-Kindertagesstätte Familienzentrum im Verbund (FIV)

Mergelteichstr. 43a, 44225 Dortmund

Tel. 71 64 13, Fax 9 71 08 21

kita@christopherus-haus.de, www.christopherus-haus.de

Kinder mit unterschiedlichen Formen der Behinderung (siehe Kapitel 1.1) sowie Kinder ohne Behinderung. In der Christopherus-Haus e. V. Waldorf-Kindertagesstätte werden in 3 Gruppen Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von 3–6 Jahren und in 1er Gruppe Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von 1–3 Jahren (U3) auf Grundlage der Waldorfpädagogik und anthroposophischen Heilpädagogik gemeinsam betreut und gefördert. Durch die Zertifizierung zum Familienzentrum im Verbund (FIV) bietet die Waldorf-Kindertagesstätte Hilfestellung bei Fragen der Erziehung und Familienberatung an.

Ev. Georgskirchengemeinde Dortmund

Familienzentrum Aplerbecker Mark

Schwerter Str. 284, 44287 Dortmund, Tel. 44 12 68

kita.mark@georgsgemeinde.de

www.ev-kindergarten-mark.de; ☿

Zur Zeit werden 15 Kinder im Alter von 1–3 Jahren in der U3 Gruppe betreut. Im Moment davon ein Kind mit Behinderung, im Sommer kommt ein zweites dazu. Außerdem werden 50 nicht behinderte und 10–12 Kinder mit Behinderungen im Alter von 3–6 Jahren in 3 Gruppen gemeinsam betreut und gefördert. Kinder mit Behinderungen werden von einer Krankengymnastin, einer Motopädin, einer Sprachtherapeutin und Ergotherapeuten behandelt.

6.8.3 Förderung in Einrichtungen, die sich an Kinder mit speziellen Beeinträchtigungen wenden (Förderkindergärten)

Anbieter

Caritas-Sprachheilkindergarten St. Angela

Friedrich-Naumann-Str. 12, 44359 Dortmund

Tel. 35 54 36, Fax 3 96 42 14

angela@caritas-dortmund.de

Es werden Kinder gefördert, deren Entwicklung hauptsächlich im sprachlichen Bereich verzögert ist und bei denen eine (ambulante) Sprachtherapie einmal pro Woche nicht ausreicht. Die Kinder sollten das 4. Lebensjahr vollendet haben. Neben den Angeboten eines Regelkindergartens erhalten die Kinder Sprachtherapie und besondere Fördermaßnahmen in Kleingruppen. Der Antrag auf Kostenübernahme durch den überörtlichen Sozialhilfeträger (Landschaftsverband Westfalen-Lippe) wird gestellt beim Jugendamt der Stadt Dortmund Ostwall 64, 44135 Dortmund
Frau Trieloff, Tel. 50-2 98 40, Fax 1 09 45

Förderschulkindergarten der Schule am Leithenhaus

Förderschwerpunkt „Hören und Kommunikation“

Hauptstr. 155, 44892 Bochum

Tel. (0234) 92 17-1 50, Fax (0234) 92 17-1 55

hoergeschaedigtenschule-bochum@lwl.org

www.hoergeschaedigtenschule-bochum.de; ☿

Im Förderschulkindergarten werden 3–6 jährige hörgeschädigte Kinder von Sonderschullehrer(inne)n und Fachlehrer(innen)n gefördert. Zusätzlich zu den Angeboten eines Regelkindergartens liegt der Schwerpunkt auf der besonderen Förderung (in Kleingruppen und in Einzelförderung) im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation. Kostenträger ist der Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Der Antrag wird direkt in der Einrichtung gestellt.

6.9 Schulen mit sonderpädagogischer Förderung

Bei Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf muss die schulische Förderung auf alle individuellen Bedürfnissen eingehen. Kann die allgemeine Schule mit ihren Möglichkeiten die Förderung eines Kindes in seiner Persönlichkeits- und Lernentwicklung nicht ausreichend sicherstellen, wird ein Verfahren zur Ermittlung des sonderpädagogischen Förderbedarfs durchgeführt. Der Antrag auf Einleitung des Verfahrens kann von der zuständigen allgemeinen Schule (in der Regel die Grundschule) oder von den Erziehungsberechtigten über die allgemeine Schule gestellt werden. Die allgemeine Schule ist verpflichtet, den Antrag der Eltern an das Schulamt weiterzuleiten. Für Kinder im Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“, „Körperliche

und motorische Entwicklung“ sowie „Sehen“ und „Hören/Kommunikation“ können die Erziehungsberechtigten den Antrag auch bei der Förderschule stellen, die sie als angemessenen Förderort für ihr Kind ansehen. Die Förderschule leitet den Antrag an das Schulamt weiter und informiert die zuständige allgemeine Schule über die Antragstellung.

Im Verlauf des Untersuchungsverfahrens wird der individuelle sonderpädagogische Förderbedarf des Kindes festgestellt und ein geeigneter Förderort empfohlen. Der Elternwunsch wird nach Möglichkeit berücksichtigt. Sonderpädagogische Förderung kann im Unterricht der Förderschule oder im Gemeinsamen Unterricht der allgemeinen Schule durchgeführt werden (§ 20 Schulgesetz für das Land NRW – SchulG).

6.9.1 Gemeinsamer Unterricht von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf („Integrative Beschulung“)

Sonderpädagogische Lehrkräfte arbeiten hierbei mit den Lehrer(inne)n der allgemeinen Schule zusammen. Im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts finden Diagnostik, Unterricht, Förderung und Beratung an der vom jeweiligen Kind besuchten Schule statt. Darüber hinaus planen und beraten die sonderpädagogischen Lehrkräfte und die Grundschullehrkräfte gemeinsam die Förderung der Kinder im Gemeinsamen Unterricht. Gemeinsamer Unterricht kann ermöglicht werden, wenn die notwendigen personellen Voraussetzungen (Lehrerstunden für die sonderpädagogische Förderung und evtl. zusätzlich notwendige Pflege- und Betreuungskräfte) und sachlichen Voraussetzungen (z. B. zusätzlich notwendiger Schulraum, besondere barrierefreie Einrichtungen und Unterrichtsmittel) erfüllt werden.

Das Schulamt prüft im Rahmen der Entscheidung über den geeigneten Förderort in Abstimmung mit dem Schulträger, ob und wie die im Einzelfall erforderlichen personellen und sachlichen Voraussetzungen erfüllt werden können. Zu beantragen ist der Gemeinsame Unterricht schriftlich beim Schulamt für die Stadt Dortmund. Die zuständige Schule oder das Schulamt sind auf Wunsch bei der Antragstellung behilflich.

Auskunft

Gemeinsam Leben Gemeinsam Lernen – Landesarbeitsgemeinschaft NRW e. V.

Postfach 16 02 25, 44332 Dortmund, Tel. 7 28 10 11
Fax 81 00 41, info@gemeinsam-leben-nrw.de
www.gemeinsam-leben-nrw.de
Beratungszeiten: Mo–Fr 9.00–11.00 Uhr oder nach Absprache
Sprache/n: Englisch

Schulamt für die Stadt Dortmund

Kleppingstr. 21-23, 44135 Dortmund
Sprache/n: Dolmetscherdienst nach Bedarf; 
Schulaufsichtsbeamte:

- Herr Rieger, Tel. 50-2 23 67
zuständig für spezielle Fragen des Gemeinsamen Unterrichtes und der Beschulung in Förderschulen
 - Herr Bandulewitz, Tel. 50-2 23 60
zuständig speziell für Fragen der Beschulung in Grundschulen
- sowie die Koordinator(inn)en für sonderpädagogische Förderung/Gemeinsamen Unterricht, Tel. 50-2 23 67

Weitere Informationen zu diesem Thema geben folgende Informationsbroschüren:

„Sonderpädagogische Förderung für Kinder und Jugendliche an Dortmunder Schulen – Informationen für Eltern“

kostenlos anzufordern beim Schulamt der Stadt Dortmund unter o. a. Adresse

„Sonderpädagogische Förderung in Nordrhein-Westfalen“

Herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Str. 49, 40221 Düsseldorf
Tel. (0211) 58 67-40, Fax (0211) 58 67-32 20
poststelle@msw.nrw.de, www.schulministerium.nrw.de
Die Auflage von 2006 ist mittlerweile vergriffen, eine Wiederauflage der Druckfassung ist in Planung.
Die Möglichkeit des Downloads besteht jedoch unter: <http://www.nordrheinwestfalendirekt.de/broschuerenservice/download/1730/frderschule.de>



Friendly Animals

Professionelle tiergestützte Therapie & Pädagogik



Unser Angebot für Sie:

- Tiergestützte Therapie/Pädagogik
- Tiergestütztes Gedächtnistraining
- Lernförderprogramme/Psychosoziale Unterstützung

- Schulprojekte zum Thema Hund
- Vorträge und Seminare
- Familien-/Institutionsberatung
- Tierpsychologie

Manuela Geppert • Lütge Heide 53 • 44894 Bochum • FON: (0234) 5 44 83 38 • www.friendlyanimals.de

6.9.2 Förderschulen

Entsprechend des sonderpädagogischen Förderbedarfs kann eine Beschulung nach individuellen Förderplänen in einer speziellen Förderschule erfolgen. Die Schulen arbeiten in kleinen Lerngruppen nach den Richtlinien

und Lehrplänen der allgemeinen Schule oder nach den Richtlinien und Lehrplänen der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen bzw. der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Der Förderbedarf wird jährlich aktualisiert.

A Förderschulen bei Lern- und Entwicklungsstörungen

Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“

In der Förderschule „Lernen“ werden die Kinder mit unfähigen und lang andauernden Lern- und Leistungsauffälligkeiten in kleinen Lerngruppen unterrichtet. Der Unterricht wird an die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst.

Adolf-Schulte-Schule

Diakon-Koch-Weg 3
44287 Dortmund
Tel. 28 65 80-0, Fax 28 65 80-20
adolff-schulte-foerderschule@stadtdo.de
www.adolf-schulte-schule.de; ♿

Alfred-Adler-Schule

Jungferntalstr. 60-64
44369 Dortmund
Tel. 9 61 03 20, Fax 96 10 32 34
alfred-adler-foerderschule@stadtdo.de; Sprache/n:
Dolmetscherdienst nach Bedarf; ♿

Dellwigschule

Westermannstr. 21, 44388 Dortmund
Tel. 28 67 29-0, Fax 28 67 29-11
dellwig-foerderschule@stadtdo.de
www.dellwigschule.de
Sprache/n: Türkisch

Frenzelschule

Entenpoth 34, 44263 Dortmund
Tel. 47 64 28-60, Fax 47 64 28-70
157417@schule.nrw.de
www.frenzelschule.do.nw.schule.de

Fröbelschule

Sendstr. 100-102, 44143 Dortmund
Tel. 28 66 38-30, Fax 28 66 38-40
157387@schule.nrw.de
www.froebelschule-dortmund.de

Kielhorn-Schule

Flurstr. 70a, 44147 Dortmund
Tel. 47 64 39-0, Fax 47 64 39-29
Sprache/n: Türkisch, Arabisch,
Kurdisch, Albanisch

Langermannschule

Harnackstr. 57-59, 44139 Dortmund
Tel. 47 64 28-30, Fax 47 64 28-38
langermann@stadtdo.de
www.langermannschule.de
Sprache/n: Türkisch

Minister-Stein-Schule

Gretelweg 35-37, 44339 Dortmund
Tel. 4 77 37 10, Fax 47 73 71-70
Sprache/n: Türkisch, Dolmetscherdienst bei Bedarf (für Eltern/Schüler Gespräche)

Paul-Dohrmann-Schule

Sanderoth 2-4, 44328 Dortmund
Tel. 47 79 76-90, Fax 47 79 76-99
paul-dohrmann-foerderschule@stadtdo.de
ods.dokom.net/
paul-dohrmann-schule; ♿

Wilhelm-Rein-Schule

Castroper Str. 121, 44357 Dortmund
Tel. 47 79 76-30, Fax 47 79 76-40
157363@schule.nrw.de
Sprache/n: Dolmetscherdienst nach Bedarf

Private Schulen

Georgschule Dortmund – Freie Waldorfschule

Mergelteichstr. 63, 44225 Dortmund
Tel. 9 71 06 48, Fax 9 71 06 51

Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt „Sprache“

In der Förderschule Sprache werden die Schülerinnen und Schüler mit Sprachbeeinträchtigungen unterrichtet. In kleinen Lerngruppen werden diese Kinder mit speziellen Unterrichtsmethoden gezielt gefördert. Der Unterricht orientiert sich am Lehrplan der allgemeinen Schule.

Johannes-Wulff-Schule

Primarstufe
Kreuzstr. 155, 44137 Dortmund
Tel. 47 79 88-0, Fax 47 79 88-11
johannes-wulff-foerderschule@stadtdo.de
www.johannes-wulff-schule.de
Sprache/n: Italienisch,
Dolmetscherdienst nach Bedarf

Martin-Buber-Schule des LWL*

Sekundarstufe I
Glückaufsegenstr. 60
44265 Dortmund
Neue Adresse ab 01.07.2010:
Marsbruchstr. 180, 44287 Dortmund
Tel. 7 75 95-1 70, Fax 7 75 95-1 73
www.mbsdo.de
Sprache/n: Spanisch, Portugiesisch,
Niederländisch, Englisch,
Französisch; ♿ ab 01.07.2010

Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“

In dieser Förderschule werden die Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung sonderpädagogischen Förderbedarf aufweisen. In kleinen Lerngruppen werden sie durch spezielle Fördermaßnahmen zu einem angemessenen Lern- und Gruppenverhalten geführt. Der Unterricht orientiert sich am Lehrplan der allgemeinen Schule.

Schule an der Froschlake

Froschlake 45, 44379 Dortmund
Tel. 4 77 89 89-0, Fax 4 77 89 89-89

Tremoniaschule

186697@schule.nrw.de

Sekundarstufe I
Winkelriedweg 4
44141 Dortmund
Tel. 47 73 21 30, Fax 47 73 21 40
Primarstufe
Beuthstr. 21, 44147 Dortmund
Tel. 28 66 39 90, Fax 28 66 39 99

* LWL = Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Private Schulen

Georgschule Dortmund – Freie Waldorfschule

Mergelteichstr. 63, 44225 Dortmund
Tel. 9 71 06 48, Fax 9 71 06 51

Vincenz-von-Paul-Schule

Primarstufe, Sekundarstufe I, und
Sekundarstufe II
In privater Trägerschaft des St.
Vincenz Jugendhilfe-Zentrum e. V.
Oesterholzstr. 85–91
44145 Dortmund, Tel. 98 32-1 70
www.vincenz-von-paul-schule.de
☎ außer Primarstufe

Förderschulen mit dem Förder- schwerpunkt „Geistige Entwicklung“

Die Schulen ermöglichen bedürfnis- und entwicklungsorientiertes Lernen in verschiedenen Lernbereichen.

Max-Wittmann-Schule

Oberevinger Str. 155
44339 Dortmund
Tel. 98 51 90-0, Fax 98 51 90-90
max-wittmann-foerderschule@stadt-do.de
www.max-wittmann-schule.de
Sprache/n: Türkisch,
Dolmetscherdienst bei Bedarf; ☎

Private Schulen

Christopherus-Haus e. V. für Seelenpflegebedürftige Christopherus-Schule Dortmund

Auf der Grundlage der
Waldorfpädagogik.

Schule Dortmund
Kreissstr. 55, 44267 Dortmund
Tel. (02304) 9 82 79-17
Fax (02304) 9 82 79-26
schudo@christopherus-haus.net
Sprache/n: Rumänisch, Polnisch,
Englisch; ☎

Schule Bochum
Gerther Str. 31, 44805 Bochum
Tel. (0234) 8 56 05
Fax (0234) 86 67 42
g.baumeister@christopherus-haus.de
Sprache/n: Russisch, Französisch,
Englisch; ☎

B Förderschulen für Sinnesge- schädigte (Überregionale Schulen des Landschaftsverbandes)

Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“

Martin-Bartels-Schule des LWL*
Marsbruchstr. 178, 44287 Dortmund
Tel. 5 34 70-2 00, Fax 5 34 70-2 03
www.martin-bartels-schule.de
Sprache/n: Dolmetscherdienst für
Türkisch, Kurdisch; ☎
Organisationssysteme:
Frühförderung; Unterricht in den
Bildungsgängen der Grundschule,
der Hauptschule, für den Förder-
schwerpunkt Lernen, sowie für den
Förderschwerpunkt Geistige Ent-
wicklung; gemeinsamer Unterricht

Pauline-Schule des LWL* (mit Inter-
nat), Leostr. 1, 33098 Paderborn
Tel. (05251) 6 95-1 33
Fax (05251) 6 95-1 66
pauline-schule@lwl.org
www.lwl-pauline-schule.de
Voraussetzung für die Aufnahme
ist eine gleichzeitige geistige
Behinderung und ggf. eine wei-
tere Behinderung.
Sprache/n: Türkisch, Dolmetscher-
dienst nach Bedarf; ☎

Von-Vincke-Schule des LWL*
Hattroper Weg 70, 59494 Soest
Tel. (02921) 68 41 20
Fax (02921) 68 42 69

von.vincke.schule.soest@lwl.org
www.von.vincke.schule-soest.de
Sprache/n: Türkisch, Russisch; ☎

Für den Einzugsbereich Dortmund:
ausschließlich zuständig für den
Bereich Realschule und Kurse für
blinde Schülerinnen und Schüler
aller Bildungsgänge (aus dem
Bereich des Landschaftsverbandes
Westfalen-Lippe)

Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt „Hören und Kommunikation“

**Rheinisch-Westfälische Realschule
des LWL***
Uhlandstr. 88, 44147 Dortmund
Tel. 9 98 98-0, Fax 9 98 98-11
Sprache/n: Dolmetscherdienst
Deutsche Gebärdensprache; ☎

Schule am Leithenhaus des LWL*

Hauptstr. 155, 44892 Bochum
Tel. (0234) 92 17-1 50
Fax (0234) 92 17-1 55
hoergeschaedigtenschule-bochum@lwl.org
www.hoergeschaedigtenschule-bochum.de
Sprache/n: Lautsprache, Deutsche
Gebärdensprache, LBG; ☎

C Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt „Körperliche und motorische Entwicklung“

Schule am Marsbruch des LWL*
Marsbruchstr. 176, 44287 Dortmund
Tel. 53 47 01 00, Fax 53 47 01 03
www.schule-am-marsbruch.de
www.marsbruch.de; ☎

Schule am Haus Langendreer des LWL*

Hauptstr. 157, 44892 Bochum
Tel. (0234) 92 17-1 00
Fax (0234) 92 17-1 10
schule-am-haus-langendreer@lwl.org
www.kb-bochum.de
Sprache/n: Türkisch; ☎

Durch den Landschaftsverband
Westfalen-Lippe als Träger beider
Schulen ist der Einzugsbereich der
Schulen geregelt. Dortmunder
Kinder, die östlich einer festge-
setzten Linie wohnen – die von
Norden nach Süden verläuft –
besuchen die Schule in Dortmund.
Schüler, die westlich dieser Linie
wohnen, gehören zum Einzugs-
bereich der Bochumer Schule.

D Schule für Kranke

Schülerinnen und Schüler, die län-
gere Zeit im Krankenhaus oder in
der LWL-Klinik Dortmund –
Elisabeth-Klinik verbleiben müs-
sen, werden in Zusammenarbeit
mit der Heimatschule durch die
Schule für Kranke gefördert. Sie
berät bei der Veranlassung von
Haus- bzw. Sonderunterricht. ▶

* LWL = Landschaftsverband
Westfalen-Lippe

Frida-Kahlo-Schule, Schule für Kranke (Schule eigener Art)
Stadt Dortmund
frida-kahlo-schule-dortmund@t-online.de
www.frida-kahlo-schule-dortmund.de

Beurhausstr. 45, 44137 Dortmund
Tel. 50-2 79 70, Fax 7 21 45 01
Sprache/n: Englisch; ♿

Marsbruchstr. 162b
44287 Dortmund
Tel. 9 45 38 92-10
Fax 9 45 38 92-20
Sprache/n: Englisch; ♿

6.9.3 Förderung bei Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (Legasthenie)

Legasthenie ist eine umschriebene Entwicklungsstörung des Lesens und Schreibens. Spezifische oder umschriebene Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (Legasthenien) sind in der Schule (durch vorgegebene Kulturtechniken) auffallende Erscheinungsbilder partiellen Lernversagens im Lesen und/oder Rechtschreiben. Die intellektuellen Lernvoraussetzungen sind nicht beeinträchtigt. Häufig ist das Erscheinungsbild der Legasthenie gekoppelt mit einer gut durchschnittlichen bis überdurchschnittlichen Intelligenz und tritt zunehmend bei Kindern mit besonderen Begabungen auf. Auffallend ist auch ein großer Anteil an linkshändigen Kindern, besonders nach der bewussten oder unbewussten Umschulung auf die rechte Hand. Durch Lernblockaden kann sich die Grundintelligenz jedoch nicht manifestieren.

Durch fortgesetzte Entmutigung kann die Legasthenie das Erscheinungsbild allgemeinen Schulversagens annehmen. Zu Grunde liegen je unterschiedliche Kombinationen von Teilleistungsschwächen und -variablen der Wahrnehmung, Motorik und der sensorischen Integration (Zusammenspiel verschiedener Wahrnehmungsbereiche). Die Teilleistungsschwächen und -variablen erschweren insbesondere die Unterscheidung von Buchstabenformen in der Richtung und Raumlage (visuelle Detailerfassung) und/oder die Unterscheidung von ähnlichen Sprachlauten (auditive Diskrimination).

Wird eine Legasthenie nicht erkannt oder reagiert die Umwelt des Kindes (Schule, Elternhaus, andere Begleiter) nicht flexibel und individuell auf dieses Problem, können sich schwerwiegende Lernstörungen entwickeln. Diese beeinträchtigen die Persönlichkeitsentwicklung, die Schullaufbahn und das weitere Leben des Kindes. Soziale, psychologische, medizinische und pädagogische Ursachen müssen im Zusammenhang betrachtet und verstanden werden, damit dem betroffenen Kind Wege aufgezeigt werden, wie es mit seinen Schwierigkeiten leben und sie im günstigen Fall auch überwinden kann. Die Lese-Rechtschreib-Schwierigkeit kann auch in Kombination mit einer Dyskalkulie (Rechenschwäche) auftreten. Die Identifikation eines davon betroffenen Kindes ist besonders schwierig, da das Versagen in den beiden, für den Schulerfolg entscheidenden, Kulturtechniken oft mit einer Lernbehinderung gleichgestellt wird.

Schulische Maßnahmen

Da Lese- und Rechtschreib-Schwierigkeiten in der Regel erst im Unterricht der Schule bemerkbar werden, ist der/die Klassenlehrer(in) des Kindes erster Ansprechpartner. Ein nach den Richtlinien und Lehrplänen sorgfältig durchgeführter Lese- und Rechtschreibunterricht, in dem die Entwicklung des Lernprozesses gründlich abgesichert ist, ist eine entscheidende Bedingung dafür, dass Versagen im Lesen und Rechtschreiben verhindert wird. Darüber hinaus bieten die Schulen ggf. Förderstunden für Kinder mit Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten an. Je nach Ausprägungsgrad und Auswirkungen der Schwierigkeit können weitere außerschulische Behandlungsmaßnahmen notwendig werden.

Bei Informationsbedarf ist Ansprechpartner im Schulamt für die Stadt Dortmund
Herr Bandulewitz, Tel. 50-2 23 60

Außerschulische Maßnahmen

Inhalte

- Diagnose von Lern- und Leistungsstörungen
- Förderung bei Legasthenie
- Beratung der Betroffenen und Eltern

Angewandte Methoden

- Sonderpädagogisches Lern- und Leistungstraining
- Gesprächspsychotherapie
- Verhaltenstherapie
- Entspannungs- und Konzentrationstechniken
- Spiel- und Sprachtherapie

Angebotsform

- Einzel- oder Gruppentherapie
- ambulant-empfangend

Fachkräfte

Förderung bei Legasthenie wird angeboten von Fachkräften unterschiedlicher Berufsgruppen wie z. B.

- Dipl.-Psycholog(inn)en/Dipl.-Pädagog(inn)en
- Sozialpädagog(inn)en
- Sprachwissenschaftler(inn)en
- Sprachtherapeut(inn)en
- Sonderpädagogischen Lehrkräften

Aufnahmevoraussetzungen/Kostenübernahme

Die Therapiekosten müssen in der Regel privat abgerechnet werden. Das Jugendamt kann unter bestimmten Voraussetzungen (§ 35a KJHG) Hilfen gewähren, z. B. dann, wenn der Schüler von einer seelischen Behinderung bedroht oder betroffen ist. Hierzu ist die Antragstellung bei den Jugendhilfediensten in den Stadtbezirken notwendig (siehe Kapitel 12.).

Anbieter

Förderinstitut für Deutsch und bei Dyskalkulie (FIDD)

Dr. Hans-Werner Fries
Hermannstr. 53-57, 44263 Dortmund
Tel. 4 27 37 22
fidd-dortmund@t-online.de
www.fidd-dortmund.de; ♿

Freiberg, Andrea

Praxis Gartenstadt
Semerteichstr. 39, 44141 Dortmund
Tel. 59 39 01, Fax 59 39 51
info@praxis-gartenstadt.de
Sprache/n: Englisch, Italienisch,
Dolmetscherdienst; ♿

gutschrift – Institut zum Aufbau von Lese- und Schreibkompetenz

Ostwall 18, 44135 Dortmund
Tel. 52 50 27, Fax 55 62 08
kontakt@gutschrift-institut.de
www.gutschrift-institut.de
Telefonische Beratung:
Mo–Fr 11.00–13.00 Uhr,
Di, Do 15.00–17.00 Uhr

Institut für Diagnostik und Lerntraining (I.D.L.)

Harkortstr. 62, 44225 Dortmund
Tel. 5 34 03 43
iddortmund@idlweb.de
www.idlweb.de

Legasthenie-Zentrum

Gutenbergstr. 34, 44139 Dortmund
Tel. 52 62 00, Fax 52 62 64
info@legasthenie-zentrum.de
www.legastheniezentrum.de
Telefonische Sprechstunde:
Mo, Mi, Do 13.30–17.30 Uhr; ♿

Meyer-Oschatz, Ulrike

Annenstr. 10, 44137 Dortmund
Tel. 14 27 79
ulrike.meyer-oschatz@dokom.net
www.logopaedie-dortmund.de
Sprache/n: Englisch, Französisch,
Spanisch, Dolmetscherdienst für
Tamilisch; ♿

Praxis für Lerntherapie

Dipl.-Psychologin/Integrative
Lerntherapeutin Fil Karin Ziethoff
Flemerskamp 89, 44319 Dortmund
Tel. 2 17 68 67
ziethoff@lerntherapie-dortmund.de
www.lerntherapie-dortmund.de

Praxis Schütze/Kühn

Interdisziplinäre Frühförderung
und Heilpädagogik
Westholz 197, 44328 Dortmund
Tel. 23 23 74, Privat: (02307) 3 81 67
Termine nach Absprache

Pro-Lerntherapie

Saarländstr. 16, 44139 Dortmund
Tel. 9 50 96 78, Fax 9 50 96 77
www.pro-lerntherapie.de
Mo–Do 8.00–17.30 Uhr
Fr 8.00–16.30 Uhr
Sprache/n: Englisch; ♿

6.9.4 Förderung bei Rechenschwäche (Dyskalkulie)

Von einer Dyskalkulie spricht man, wenn über einen längeren Zeitraum allgemeine und hartnäckige Schwierigkeiten beim Erlernen mathematischer Zusammenhänge - bei normaler Intelligenz und im übrigen normalen altersgemäßen Leistungen - auftreten. Das Defizit betrifft die Beherrschung grundlegender Rechenfertigkeiten wie Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division. Sie ist wie die Lese-Rechtsschreib-Schwierigkeit eine Form von Lern- und Leistungsstörungen. Dyskalkulie wird in der Regel während der Schulzeit festgestellt. Die Schulen bieten gezielte mathematische Förderung im Rahmen des Förderunterrichts an. Ist eine Dyskalkulie sehr ausgeprägt, so ist eine außerschulische, individuelle Förderung und Therapie möglich.

Aufnahmevoraussetzungen/Kostenübernahme

Die Therapiekosten müssen in der Regel privat abgerechnet werden. Das Jugendamt kann unter bestimmten Voraussetzungen (§ 35a KJHG) Hilfen gewähren, z. B. dann, wenn der Schüler von einer seelischen Behinderung bedroht oder betroffen ist. Hierzu ist die Antragstellung bei den Jugendhilfediensten in den Stadtbezirken notwendig (siehe Kapitel 12.).

Anbieter

Förderinstitut für Deutsch und bei Dyskalkulie (FIDD)

Dr. Hans-Werner Fries
Hermannstr. 53–57, 44263 Dortmund, Tel. 4 27 37 22
fidd-dortmund@t-online.de, www.fidd-dortmund.de; ♿

Freiberg, Andrea

Praxis Gartenstadt
Semerteichstr. 39, 44141 Dortmund
Tel. 59 39 01, Fax 59 39 51
info@praxis-gartenstadt.de
Sprache/n: Englisch, Italienisch, Dolmetscherdienst; ♿

Mathematisch Lerntherapeutisches Zentrum

Münsterstr. 40, 44145 Dortmund
Tel. 8 39 00 49, Fax 8 39 02 49
mlz-dortmund@t-online.de, www.mlz-dortmund.de; ♿

Meyer-Oschatz, Ulrike

Annenstr. 10, 44137 Dortmund
Tel. 14 27 79
ulrike.meyer-oschatz@dokom.net
www.logopaedie-dortmund.de
Sprache/n: Englisch, Französisch, Spanisch,
Dolmetscherdienst für Tamilisch; ♿

Praxis für Lerntherapie

Dipl.-Psychologin/Integrative Lerntherapeutin Fil Karin Ziethoff
Flemerskamp 89, 44319 Dortmund, Tel. 2 17 68 67
ziethoff@lerntherapie-dortmund.de
www.lerntherapie-dortmund.de

Praxis Schütze/Kühn

Interdisziplinäre Frühförderung und Heilpädagogik
Westholz 197, 44328 Dortmund
Tel. 23 23 74, Privat: (02307) 3 81 67
Termine nach Absprache

Pro-Lerntherapie

Saarlandstr. 16, 44139 Dortmund
Tel. 9 50 96 78, Fax 9 50 96 77
www.pro-lerntherapie.de
Mo-Do 8.00–17.30 Uhr, Fr 8.00–16.30 Uhr
Sprache/n: Englisch; ♿

6.10 Begutachtung heilpädagogischer Maßnahmen durch das Gesundheitsamt der Stadt Dortmund

Das Gesundheitsamt wird im Auftrag verschiedener Behörden und Institutionen begutachtend tätig. Hauptsächlich Auftraggeber für Kinder und Jugendliche sind Schulen, Jugend- und Sozialamt. Die Palette der Begutachtungen im Gesundheitsamt reicht von Einschulungsuntersuchungen über die Untersuchung der Notwendigkeit von Fördermaßnahmen bis hin zur Pflegebegutachtung. Wird ein Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs eingeleitet, erfolgt die in diesem Rahmen notwendige schulärztliche Untersuchung durch einen Arzt/eine Ärztin des Gesundheitsamtes.

Bei der Begutachtung der im Kapitel 6. aufgeführten heilpädagogischen Maßnahmen für Kinder und Jugendliche ist der Ablauf wie folgt: Der Antrag auf Bewilligung einer heilpädagogischen Maßnahme wird dem Gesundheitsamt durch das Sozialamt/Jugendamt zugeleitet. Dieser Antrag sollte eine ärztliche Verordnung mit Befund/Diagnose und Vorschlag zur Fördermaßnahme enthalten (siehe Aufnahmevoraussetzungen). Die zuständige Ärztin/der zuständige Arzt des Gesundheitsamtes entscheidet nach Durchsicht der Unterlagen, ob eine Beurteilung nach Aktenlage erfolgen kann. Ist dies nicht der Fall, werden Kind und Eltern zur Untersuchung in das Gesundheitsamt gebeten. Hier werden je nach Alter des Kindes Untersuchungen durchgeführt, die Aufschluss darüber geben, ob und welche Fördermaßnahmen notwendig sind. Falls erforderlich, werden andere Fachkräfte wie z. B. die Sprachberaterin hinzugezogen. Das Gutachten des Gesundheitsamtes wird zum Sozialamt/Jugendamt zurückgeschickt. Hier erfolgt die Entscheidung über die Kostenübernahme der beantragten Maßnahme unter Berücksichtigung der ärztlichen Stellungnahme.

Gesundheitsamt der Stadt Dortmund

Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche
Hövelstr. 8, 44137 Dortmund
Tel. 50-2 25 32/-2 35 79
53kinder@stadtdo.de
www.gesundheitsamt.dortmund.de
Sprache/n: Türkisch; ♿



ulrike vorthmann

Praxis für Heilpädagogik,
Psychomotorik und
Beratung (BHP)



Interdisziplinäres
Frühförderzentrum (IFF)
Uthmannstraße

Ulrike Vorthmann
Dipl.-Heilpädagogin

Praxis

In unsere **Praxis** kommen Kinder und Jugendliche von 0–18 Jahren mit unterschiedlichen Fähigkeiten oder Formen von Entwicklungsbeeinträchtigungen in den Bereichen Wahrnehmung, Motorik, Sprache, Verhalten sowie der allgemeinen kognitiven Entwicklung.

Interdisziplinäre Frühförderung **fördert Kinder** von der Geburt bis zum Schuleintritt.

Uthmannstr. 10 | 58452 Witten
Fon 02302_2792666 | Fax 02302_2790550
e-mail: info@praxis-vorthmann.de
Internet: www.praxis-vorthmann.de
www.fruehfoerderzentrum-uthmannstrasse.de

7. Pflegeleistungen

Zur Sicherung notwendiger Pflegeleistungen stehen drei gesetzliche Leistungsträger zur Verfügung: die gesetzliche Krankenversicherung (SGB V), die gesetzliche Pflegeversicherung (SGB XI) und die Sozialhilfe (SGB XII). Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII kann vom Sozialamt ggf. dann gewährt werden, wenn kein Anspruch auf Leistungen aus der Pflegeversicherung besteht oder die Leistungen nicht ausreichen. Leistungen der Pflege- und Krankenversicherung gehen denen der Sozialhilfe vor. Zu beantragen ist Sozialhilfe in den Sozialbüros in den Stadtbezirken (siehe Kapitel 13.).

Auskunft und Beratung erteilen die

- Sozialbüros in den Stadtbezirken
- Pflegeberatungsstellen
- ambulanten Pflegedienste

7.1 Krankenversicherung

Die Krankenkassen übernehmen im Rahmen der Krankenbehandlung die Kosten für die häusliche Krankenpflege (§ 37 SGB V). Hierbei unterscheidet man zwei Formen der häuslichen Krankenpflege: die Krankenhausvermeidungspflege und die häusliche Krankenpflege zur Sicherung des Ziels der ärztlichen Behandlung. Bei der Pflege von Kindern ist in erster Linie die häusliche Krankenpflege zur Sicherung des Ziels der ärztlichen Behandlung von Bedeutung.

7.1.1 Leistungen der Krankenversicherung

7.1.1.1 Häusliche Kinderkrankenpflege

Wenn Sie Ihr krankes Kind nicht selbst betreuen können, z. B. wenn Sie keine Urlaubs- bzw. Freistellungstage mehr haben, dann gibt es die Möglichkeit der häuslichen Kinderkrankenpflege. Die häusliche Kinderkrankenpflege (HKK) wird vom behandelnden Kinderarzt verordnet. Die/der Ärztin/Arzt kann HKK durch geeignete Fachkräfte auch verordnen, wenn sie zur Sicherung des Zieles der ärztlichen Behandlung erforderlich ist.

Häusliche Kinderkrankenpflege bietet eine Reihe von Vorteilen:

- Trennungsschmerz aufgrund wiederholter Krankenhausaufenthalte kann ganz vermieden oder zumindest reduziert werden.
- Im Kreis der Familie fühlt sich der/die Patient/in wohl und geborgen – die Genesung und Entwicklung wird somit unterstützt.
- Die Familie wird nicht zerrissen – sie wird entlastet und kann somit den Alltag leichter bewältigen.

- Eltern und Angehörige werden in ihrer Pflegekompetenz berücksichtigt und gestärkt.
- Geschwisterkinder können am Geschehen des Patienten teilhaben.

Möglichkeiten der Kostenübernahme

Krankenkassen: Meist über Einzelfallentscheidung mit Stundensätzen, selten pro Hausbesuch (Grund- und Behandlungspflege) nach § 37 SGB V.

Die Krankenkasse übernimmt die Kosten bei: Vermeidung, Verkürzung oder Ersatz eines Krankenhausaufenthaltes und wenn Krankenhausbehandlung geboten, aber nicht ausführbar ist, weil z. B. kein Krankenhausbett beschafft werden kann oder die Trennung des Kindes von seiner Mutter dessen Entwicklung nachteilig beeinflussen würde.

Pflegekasse: sollte ihr Kind eingestuft sein, gibt es die Möglichkeit, es über die Kombinationsleistung nach § 38 SGB XI laufen zu lassen.

Wichtig: In jedem Fall steht Ihnen nach § 39 SGB XI die jährliche Verhinderungspflege von derzeit bis zu 1.510 € zu, unabhängig davon welche Pflegestufe festgestellt wurde.

7.1.1.2 Haushaltshilfe

Bei schwerer Erkrankung der erziehenden Person kann für die Weiterführung des Haushaltes eine Haushaltshilfe (§ 38 SGB V) über die Krankenkasse finanziert werden. Stellt die Krankenkasse keine eigene Haushaltshilfe bereit, werden die Kosten für eine selbstbeschaffte Haushaltshilfe (Familienpflege) übernommen. Beratung und Anbieter von Familienpflege siehe Kapitel 7.4.2.

Auskunft und Beratung erteilen die

- Krankenkassen
- Pflegeberatungsstellen
- ambulante Pflegedienste

7.2 Pflegeversicherung

7.2.1 Wer kann Hilfen von der Pflegeversicherung erhalten?

Für alle, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung bei regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens auf Dauer – voraussichtlich aber für mindestens sechs Monate – in erheblichem Maße der Hilfe bedürfen.

7.2.2 Feststellung der Pflegebedürftigkeit

Leistungen aus der Pflegeversicherung (SGB XI) können in Anspruch genommen werden, wenn Kinder auf Dauer besonders pflegebedürftig sind. Der Antrag auf Anerkennung der Pflegebedürftigkeit oder eine Höherstufung wird bei der Pflegekasse gestellt. Zuständig ist die Pflegekasse, bei der die Krankenversicherung besteht. Ärztliche Atteste oder Bescheinigungen sind zur Antragstellung nicht erforderlich. Ob Pflegebedürftigkeit im Sinne des Gesetzes vorliegt, prüft der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK). Bei privater Krankenversicherung erfolgt die Überprüfung durch den Beratungsdienst der privaten Pflegeversicherungen (Medic Proof). Sie ordnen den Pflegebedürftigen einer von drei Pflegestufen zu, die für die Höhe der Leistungen wichtig ist. Bei Kindern ist für die Zuordnung zu den Pflegestufen der zusätzliche Hilfebedarf gegenüber einem gleichaltrigen gesunden Kind maßgebend. Dabei wird ein altersadäquater Zeitrichtwert zum Pflegeaufwand eines gesunden Kindes zugrunde gelegt. Im ersten Lebensjahr liegt Pflegebedürftigkeit nur ausnahmsweise vor, z. B. bei Säuglingen mit schweren Fehlbildungen sowie angeborenen oder früh erworbenen Erkrankungen eines oder mehrerer Organsysteme. Der MDK wird auf Veranlassung der zuständigen Pflegekasse tätig.

7.2.3 Leistungen der Pflegeversicherung

7.2.3.1 Ambulante häusliche Pflege

Bei ambulanter häuslicher Pflege können die Leistungen in Form von Pflegesachleistung und/oder in Form von Pflegegeld erbracht werden. Die Pflegesachleistung beinhaltet die Grundpflege durch qualifizierte Fachkräfte eines ambulanten Pflegedienstes. Je nach Pflegestufe übernimmt die Pflegekasse die Kosten für die Einsätze von ambulanten Pflegediensten bis zu einem bestimmten Betrag. Adressen von ambulanten Pflegediensten finden Sie im Internet im „Dortmunder Wegweiser Pflege“ unter der Adresse www.pflege.dortmund.de oder siehe Kapitel 7.4.1.

Wird die Pflege von einer ehrenamtlichen Pflegeperson (z. B. einem Angehörigen) erbracht, so zahlt die Pflegekasse Pflegegeld. Auch die Höhe des Pflegegeldes ist vom Grad der Pflegebedürftigkeit abhängig. Pflegegeld und Pflegesachleistungen können ohne weiteres miteinander kombiniert werden. Nimmt der Pflegebedürftige z. B. 50% seines Pflegesachleistungsbudgets in Anspruch, erhält er zusätzlich 50% des Pflegegeldes.

Pflegesachleistung

Pflegestufe I	440,- €
Pflegestufe II	1.040,- €
Pflegestufe III	1.510,- €
(in Härtefällen 1.918,- €)	

Pflegegeld

Pflegestufe I	225,- €
Pflegestufe II	430,- €
Pflegestufe III	685,- €

Auskunft und Beratung erteilen die

- Pflegekassen
- Pflegeberatungsstellen
- ambulanten Pflegedienste

7.2.3.2 Ersatzpflege (Verhinderungspflege)

Kann die Pflegeperson wegen Urlaub, Krankheit oder aus anderen Gründen nicht pflegen, übernimmt die Pflegekasse die Kosten für eine professionelle Ersatzpflegekraft für maximal vier Wochen und bis zu 1.510,- € im Jahr. Springt ein naher Angehöriger oder eine in der häuslichen Gemeinschaft lebende Person ein, so wird das Pflegegeld der jeweiligen Pflegestufe weitergezahlt. Werden Mehrkosten wie Fahrgeld oder Verdienstausschlag nachgewiesen, können bis zu 1.510,- € erstattet werden.

7.2.3.3 Kurzzeitpflege

Eine kurzzeitige Heimbetreuung kann in Anspruch genommen werden, wenn die Pflege zu Hause vorübergehend nicht oder noch nicht ausreichend möglich ist. Die Pflegekasse zahlt für die pflegerische und die medizinische Versorgung sowie für die soziale Betreuung bis zu 1.510,- € für maximal vier Wochen im Kalenderjahr.

7.2.3.4 Pflegehilfsmittel

Die zum Verbrauch bestimmten Pflegehilfsmittel tragen zur Linderung der Beschwerden des Pflegebedürftigen sowie zur Erleichterung der Pflegesituation bei. Hierzu gehören u. a. Einmal-Handschuhe, Desinfektionsmittel, Körperpflegeartikel. Auskünfte über Angebote, Kostenübernahme und Gebrauch der Hilfsmittel erteilen neben den verordnenden Ärzten die Kranken- und Pflegekassen, die vertreibenden Fachgeschäfte (Sanitätshäuser, Apotheken) sowie die ambulanten Pflegedienste.

7.2.3.5 Soziale Sicherung der Pflegeperson

Für Pflegepersonen zahlt die Pflegekasse auf Antrag Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung. Pflegepersonen sind Personen, die nicht erwerbsmäßig einen Pflegebedürftigen mindestens 14 Stunden wöchentlich in seiner häuslichen Umgebung pflegen und nicht mehr als 30 Stunden wöchentlich erwerbstätig sind. Die Pflegekassen erteilen hierzu Auskunft und Beratung.

Zuschüsse für Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes

Die Pflegekassen gewähren finanzielle Zuschüsse für bauliche Maßnahmen wie z. B. Türverbreiterungen, festinstallierte Rampen, notwendige Umgestaltungen im Bad, aber auch für Ein- und Umbaumaßnahmen

von Mobilien entsprechend den Erfordernissen der Pflegesituation. Voraussetzung für den Zuschuss ist, dass die baulichen Veränderungen die Pflege überhaupt erst ermöglichen, erheblich erleichtern oder die Selbstständigkeit des Pflegebedürftigen fördern. Der Zuschuss für die Wohnumfeldverbesserung beträgt je Maßnahme maximal 2.557,- € (unter Berücksichtigung einer angemessenen Eigenbeteiligung). Das Land Nordrhein-Westfalen und die Kommunen haben zur Verbesserung der individuellen Wohnsituation landesweit Wohnberatungsstellen eingerichtet.

Auskunft und Beratung erteilen die

- Pflegekassen
- Pflegeberatungsstellen
- Wohnberatungsstelle

Wohnberatungsstelle Dortmund – Verein für Gemeinwesen- und Sozialarbeit Kreuzviertel e. V.
Kreuzstraße 61, 44139 Dortmund
Tel. 12 46 76, Fax 12 46 76
kontakt@kreuzviertel-verein.de
www.kreuzviertel-verein.de

7.3 Pflegeberatung

Die Pflegeberatungsstellen sind Anlaufstellen für Ratsuchende, die über Angebote zur Pflege oder über unterstützende Hilfen in der Häuslichkeit mehr wissen wollen. Die Beratung ist trägerunabhängig und kostenlos.

Sie informieren über:

- vorhandene Pflegeangebote in Dortmund
- Finanzierungsmöglichkeiten von Hilfen in der Pflege
- Sozialrechtsfragen zu Pflege
- Handlungsmöglichkeiten bei Unzufriedenheit mit den Pflegeleistungen
- Zuständigkeiten, Antrags- und Verfahrenswege, Erreichbarkeit und Öffnungszeiten anderer Fachstellen, Institutionen und Organisationen

Anbieter:

Pflegeberatung des Caritasverbandes Dortmund e. V.
Wißstr. 32, 44137 Dortmund, Tel. 18 71 51-21
Fax 18 71 51-29, servicecenter@caritas-dortmund.de
www.caritas-dortmund.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.00–17.00 Uhr; ♿

Pflegeberatung des PARITÄTischen Wohlfahrtsverbandes (DPWV)

Friedensplatz 7, 44135 Dortmund, Tel. 18 99 89-17 ▶



Das mobile Pflegeteam

Wir pflegen in:



**Ambulante
Kinderkrankenpflege**
Claudia Trispel-Becker
Königstraße 57 • 58300 Wetter
Tel.: (02335) 682 72-0
info@das-mobile-pflegeteam.de
www.das-mobile-pflegeteam.de



Kiddy Care

Häusliche Kinderkrankenpflege in ganz NRW
Wir sind für Sie da, wenn Ihre Kinder Pflege benötigen!
Tag und Nacht



Kiddy Care

Willem-van-Vloten-Str. 13–15
44263 Dortmund
Telefon: 0231 / 28 65 89-0
www.nak-kiddycare.de

Fax 18 99 89-30, christiane.gebauer@paritaet-nrw.org
Beratung: Fr 9.00–13.00 Uhr; Sprache/n: Dolmetscherdienst in Verbindung mit Migrationsvereinen

Weiterhin bieten Auskunft und Beratung zum Thema Pflege an:

- Kranken- und Pflegekassen, Pflegeeinrichtungen
- Sozialdienste der Krankenhäuser

7.4 Spezielle Angebote für Kinder

7.4.1 Ambulante Kinderkrankenpflege

Die Kirchen und Organisationen der freien Wohlfahrtspflege unterhalten Sozialstationen, die ambulante Krankenpflege durchführen. Daneben gibt es eine Vielzahl privater Pflegedienste. Informationen über Dienste, die neben der Pflege von Erwachsenen auch Kinderkrankenpflege anbieten, erteilen die Pflegeberatungsstellen (siehe Kapitel 7.3) sowie die Kranken- und Pflegekassen.

Angebote

Kiddy Care, Häusliche Kinderkrankenpflege

Willem-van-Vlothen-Str. 13–15, 44263 Dortmund
Tel. 2 44 88, Fax 9 48 20 26, info@nak-kiddycare.de
www.nak-kiddycare.de; Pflege von beatmeten, chronisch kranken und behinderten Kindern; ♿

Lebenshilfe Ambulante Dienste gGmbH, Familienunterstützender Dienst und Assistenz
Brüderweg 22–24, 44135 Dortmund, Tel. 1 38 89-1 20
Fax 1 38 89-1 19, info@lebenshilfe-dortmund.de
www.lebenshilfe-dortmund.de
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 9.00–16.00 Uhr,
Mi 9.00–18.00 Uhr, Fr 9.00–14.30 Uhr und nach telefonischer Absprache
Pflege von chronisch kranken und behinderten Kindern (siehe auch Kapitel 9.1.1)
Sprache/n: Englisch, Französisch; ♿

Das mobile Pflegeteam – Ambulante Kinderkrankenpflege Claudia Trispel-Becker
Königstr. 57, 58300 Wetter, Tel (02335) 6 82 72-0
Fax (02335) 6 82 72-29, info@das-mobile-pflegeteam.de
www.das-mobile-pflegeteam.de

7.4.2 Familienpflege

Familienpflege unterstützt, wenn in besonderen Belastungssituationen (z. B. Krankheit, Kuraufenthalt) die Weiterführung des Haushaltes bzw. die ausreichende Betreuung und Erziehung der Kinder von der Familie nicht selbst geleistet werden kann. Wenn eine solche Notsituation eintritt, kann die Hilfe einer qualifizierten Familienpflegerin in Anspruch genommen werden. Der Anspruch hierauf besteht, wenn ein Kind unter 12 Jahren im Haushalt lebt. Für Kinder, die behindert und deswegen auf Hilfe angewiesen sind, gilt die altersgemäße Begrenzung nicht. Die Familienpflege muss ärztlich verordnet werden. Als Kostenträger können die Krankenkassen, die Rentenversicherungsträger, das Sozial- oder Jugendamt oder die Beihilfe in Frage kommen.

Familienpflege wird angeboten von den Kirchen, von Mitgliedsorganisationen des PARITÄTischen Wohlfahrtsverbandes sowie privaten Pflegediensten.

Auskünfte hierzu erteilen die folgenden Pflegeberatungsstellen:

Familienpflege im Kath. Trägerverbund „Ambulante Erziehungshilfen“

Propsteihof 10, 44137 Dortmund, Tel. 58 91 07-6
Fax 58 91 07-7, familienpflege@caritas-dortmund.de
www.caritas-dortmund.de; ♿

Frauenzentrum Huckarde 1980 e. V., Familienhilfe
Arthur-Beringer-Str. 42, 44369 Dortmund, Tel. 39 11 22
Fax 39 11 20, c.kaiser@frauenzentrum-huckarde.de
www.frauenzentrum-huckarde.de

Pflegeberatung des PARITÄTischen Wohlfahrtsverbandes (DPWV)

Friedensplatz 7, 44135 Dortmund, Tel. 18 99 89-17
Fax 18 99 89-30, christiane.gebauer@paritaet-nrw.org
Beratung: Fr 9.00–13.00 Uhr; Sprache/n: Dolmetscherdienst in Verbindung mit Migrationsvereinen

7.4.3 Kurzzeitpflegeeinrichtungen für Kinder

Die Kurzzeitpflegeeinrichtungen bieten Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen für eine begrenzte Zeit die Möglichkeit, in einer geeigneten und geschützten Umgebung zu leben und vorübergehend ►



Frauenzentrum-Huckarde 1980 e.V.

Koordinationsstelle für Familienpflegeeinsätze
Ausbildung zur staatlich anerkannten Familienpflegerin
Haushaltsdienst
Beratungsstelle für arbeitslose Menschen
Begleitung und Beratung für Seniorinnen und Senioren

Arthur-Beringer-Str. 42 · 44369 Dortmund · Telefon: (0231) 39 11 22 · Telefax: (0231) 39 11 20
c.kaiser@frauenzentrum-huckarde.de · www.frauenzentrum-huckarde.de

ein Zuhause zu finden. Die Betreuung erfolgt nach einem ganzheitlichen Konzept in einer familienähnlichen Umgebung durch pädagogisch und pflegerisch ausgebildete Mitarbeiter(innen). Für Kinder und Jugendliche mit Behinderung kann ein solcher Aufenthalt eine wichtige und bereichernde Erfahrung bedeuten. Den Eltern bieten sie die Möglichkeit, sich von den besonderen Belastungen und Schwierigkeiten der häuslichen Betreuung zu erho-

len und für den Alltag neue Kraft zu schöpfen. Die entstehenden Kosten können von verschiedenen Kostenträgern übernommen werden. Dies können die Pflegekasse bei Vorliegen einer Pflegestufe, der Sozialhilfeträger oder Beihilfestellen von Beamten sein. Bei der Antragstellung zur Kostenübernahme sind die Einrichtungen behilflich. In Dortmund gibt es z. Zt. keine speziellen Angebote für Kinder. Es werden daher auswärtige Einrichtungen angegeben.

Anbieter:

Arche Noah

Kurzzeiteinrichtung für Kinder
Virchowstr. 120, 45886 Gelsenkirchen
Tel. (0209) 1 72-5 20 00
Fax (0209) 1 72-20 26
archenoh@st-augustinus.eu
www.archenoh.eu; ♿

Diakonische Stiftung für Menschen mit Behinderungen – Wittekindshof

Kurzzeitwohnen
Geschäftsbereichsleitung Wohnen I
Kreis Minden Lübbecke und Herford
Ralf Störmer
Schülerstr. 2, 32549 Bad Oeynhausen
Tel. (05734) 61-15 50/-15 10
Fax (05734) 61-15 82
ralf.stoermer@wittekindshof.de
www.wittekindshof.de
Sprache/n: Arabisch, Russisch; ♿

Dr. Ehmann Kinderhaus gGmbH

- Haus Raphael, Alfred-Keller-Str. 57
53721 Siegburg
- Haus Gabriel, Alexianerallee 5
53721 Siegburg

Ansprechpartnerinnen:

Ursula Nichol, Beate Huck-Jakobs
Tel. (02241) 2 52 04-0, Fax -20
info@kinderhaus-ehmann.de
www.kinderhaus-ehmann.de
Sprache/n: Englisch, Französisch,
Russisch, Spanisch, Dolmetscher-
dienst bei Bedarf; ♿

Haus Linde im Kerstin Heim

Kurzzeitpflege für Kinder und
Jugendliche mit Behinderungen
Neuhöfe 17, 35041 Marburg
Tel. (06421) 93 64-0
info@kerstin-heim.de
www.kerstin-heim.de; ♿

Kinderheilstätte Nordkirchen

Herr Baumann
Mauritiusplatz 6, 59394 Nordkirchen
Tel. (02596) 58-3 03
baumann@kinderheilstaette.de; ♿

Kinderheim Rietberg GmbH

Industriestr. 7b, 33397 Rietberg
Tel. (05244) 74 30
Fax (05244) 98 81 39
kinderheim.rietberg@versanet.de
www.kinderheim-rietberg.de
Sprache/n: Türkisch, Russisch,
Polnisch, Ungarisch; ♿

Kindervilla Dorothee

Kurzzeitpflegeeinrichtung für
Kinder und Jugendliche mit
Behinderungen
Ansprechpartner: Jürgen Müller
Siegener Str. 52, 57223 Kreuztal
Tel. (02732) 76 45-70, Fax -71
info@kindervilla-dorothee.de
www.kindervilla-dorothee.de; ♿

„Kinderzu Hause“

Kurzzeitpflegeeinrichtung
Burgweg 14, 57299 Burbach
Tel. (02736) 2 99 00
Fax (02736) 29 90 11
foerderverein@
kinderzuhaeuse-burbach.de
www.kinderzuhaeuse-burbach.de
Kurzzeitpflege für Kinder mit
schweren Mehrfachbehinderun-
gen, nach Absprache auch für
beatmete Kinder; ♿

Kleine Oase

Kurzzeitwohnen für Kinder und
Jugendliche mit Behinderungen
der Kinderheilstätte Nordkirchen
Leitung: Dr. phil. Walther Wittig
Hagener Kirchweg 14
45711 Datteln, Tel. (02363) 67 77
Fax (02363) 56 96 79
www.kleine-oase-datteln.de; ♿

Kurzzeit-Pflegeeinrichtung Burg Wittlage

(Träger: Heilpädagogische Hilfe
Osnabrück-HHO)
Ansprechpartnerin: A. Sliwinski
Burgstr. 3, 49152 Bad Essen ▶

Tel. (05472) 94 22-0
Fax (05472) 94 22 60
kurzzeitpflege@os-hho.de
www.os-hho.de; ♿

Kurzzeitpflege Theresa-Haus Hall

(Bischöfliche Stiftung Haus Hall –
Einrichtung für Menschen mit
Behinderungen)

Leiter: Herr Lütjann
Haller Weg, 48712 Gescher
Tel. (02542) 7 03-31 77
Fax (02542) 7 03-31 79
kurzzeitpflege@haushall.de
www.haushall.de; ♿

Kurzzeitwohngruppe Brücke

Andreas Karger
Ebenezer Weg 14, 33617 Bielefeld
Tel. (0521) 1 44-33 13,
(0521) 1 44-33 04 (Gruppe)
Fax (0521) 1 44-33 20
andreas.karger@bethel.de; ♿

LWL-Wohnverbund Marl-Sinsen

Kiku Kurzzeitwohngruppe für
Kinder, Jugendliche und junge
Erwachsene mit einer geistigen
Behinderung
Ansprechpartnerin: Monika Wolter
Halterner Str. 525, 45770 Marl; ♿
Tel. (02365) 8 02-33 56
Fax (02365) 8 02-66 46
monika.wolter@wkp-lwl.org
www.wohnverbund-marl-sinsen.de

Wohnen auf Zeit e. V.

Kurzzeiteinrichtung der
Behindertenhilfe
Pappelweg 17, 59423 Unna
Tel. (02303) 98 62 20
Fax (02303) 9 86 50 50
wohnen_auf_zeit@t-online.de
www.waz-unna.de; ♿

7.4.4 Kinderhospize

In Nordrhein-Westfalen gibt es mittlerweile etwa 290 ambulante und stationäre Hospiz- und Palliativ-einrichtungen. Darunter gibt es auch Anbieter, die sich speziell an die Gruppe der Kinder wenden. Die nachstehende Auswahl von Adressen soll weiterhelfen, sich über die Hospizbewegung zu informieren und weiterführende Hilfen zu erhalten.

Patientenschutzorganisation Deutsche Hospiz Stiftung

Europaplatz 7, 44269 Dortmund

Tel. 7 38 07 30, Fax 7 38 07 31, www.hospize.de; ☎

Die Deutsche Hospiz Stiftung setzt sich als Patientenschutzorganisation für Schwerstkranke und Sterbende ein und bietet u. a. individuelle Hilfe am bundesweit einzigen Hospiz- und Patientenschutztelefon. Auf den Internetseiten sind auch Adressen von (Kinder-) Hospizen abrufbar.

Hospiz- und PalliativVerband NRW e. V.

Im Nonnengarten 10, 59227 Ahlen

Tel. (02382) 7 60 07 65, Fax (02382) 7 60 07 66

info@hospiz-nrw.de, www.hospiz-nrw.de; ☎

Zusammenschluss von Hospizinitiativen, ambulanten Hospizgruppen, von Tageshospizen, stationären Hospizen und Palliativstationen in NRW mit dem Ziel, den Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern zu pflegen und ihre Interessen auf Landes- und Bundesebene zu vertreten.

Anbieter

Malteser Kinder- und Jugendhospizdienst

Amalienstr. 21, 44137 Dortmund, Tel. 8 63 29 02

Ansprechpartner: Thorsten Hillmann

thorsten.hillmann@malteser.org

www.kinderhospizdienst-dortmund.de

Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst unterstützt kostenfrei Familien mit schwerstkranken und sterbenden Kindern durch psychosoziale Beratung und ehrenamtlich gestützte Begleitung ab dem Zeitpunkt der Diagnosestellung bis über den Tod hinaus. Er berät Betroffene, deren persönliches Umfeld sowie professionelle Bezugspersonen wie Lehrer(innen) oder Erzieher(innen). Er bietet pädiatrische Palliativberatung, psychologische Begleitung und spirituelle Unterstützung der gesamten Familie, Begleitungs- und Freizeitangebote für Geschwisterkinder bzw. für die ganze Familie sowie Vermittlung von Fachdiensten und ergänzenden Hilfen an.

Arche Noah

Kurzzeiteinrichtung und Hospiz für Kinder

Virchowstr. 120, 45886 Gelsenkirchen

Tel. (0209) 1 72-5 20 00, Fax (0209) 1 72-20 26

archenoah@st-augustinus.eu, www.archenoah.eu; ☎

In familiärer Atmosphäre erhalten Kinder und Jugendliche neben kompetenter Pflege pädagogische und therapeutische Betreuung. Die individuellen Bedürfnisse der Kinder stehen dabei im Mittelpunkt. Im Sinne der ursprünglichen Hospizidee erfahren Kinder und Familien Begleitung und Hilfestellung auch in besonders kritischen und bedrohlichen Lebensphasen.

Kinder- und Jugendhospiz „Balthasar“

Gemeinnützige Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe mbH

Maria-Theresia-Str. 30a, 57462 Olpe

Tel. (02761) 92 65 40, Fax (02761) 92 65 55

kontakt@kinderhospiz-balthasar.de

www.kinderhospiz-balthasar.de

Sprache/n: English, Türkisch; ☎

Das Kinderhospiz „Balthasar“ in Olpe ist eine Kurzzeitpflegeeinrichtung für Kinder mit deutlich eingeschränkter Lebenserwartung. Es bietet die Möglichkeit der Kurzzeitunterbringung für acht erkrankte Kinder und vier Jugendliche bis 25 Jahre, für deren Geschwister und Eltern. Die Eltern entscheiden selbst, ob und mit welcher Intensität sie sich in die Pflege mit einbringen. Wie in einem „Zweiten Zuhause“ sollen sich die Gäste wohl fühlen und den Alltag für die Zeit ihres Aufenthaltes vergessen. Nach einem ganzheitlichen Betreuungskonzept arbeiten alle Mitarbeiter(innen) eng zusammen, um den kranken und sterbenden Kindern eine schmerzfreie, menschenwürdige und erfüllte Zeit zu ermöglichen. Wenn ein Kind sterben muss, können die Angehörigen zu jeder Zeit ihr Kind begleiten.

Kinderhospizdienst-Ruhrgebiet e. V.

Meesmannstr. 32, 58456 Witten

Tel. (02302) 27 77 19

Ansprechpartnerin: Birgit Schyboll

webmaster@kinderhospizdienst-ruhrgebiet.de

www.kinderhospizdienst-ruhrgebiet.de

Sprache/n: Polnisch, Dolmetscherdienst für Hindi ☎ ab Juli 2010

Begleitung, Unterstützung und Entlastung von lebensverkürzt erkrankten Kindern, Jugendlichen und deren Familien in ihrer häuslichen Umgebung. Die Begleitung ist für die betroffene Familie kostenfrei – sie wird aus Spenden ermöglicht.

8. Beratungsangebote für Familien mit behinderten Kindern

Das Beratungsangebot richtet sich an Menschen mit Behinderungen oder von Behinderung bedrohter Menschen sowie ihrer Angehörigen. Die Beratungen sind kostenlos und vertraulich. Sie können telefonisch oder persönlich nach telefonischer Vereinbarung in der Beratungsstelle oder erforderlichenfalls auch zu Hause erfolgen.

Das BeratungsNetz für Menschen mit Behinderungen in Dortmund

Seit März 2006 arbeiten Vereine, Verbände, Organisationen und öffentliche Dienststellen mit ihren jeweiligen Einrichtungen im Dortmunder Beratungs-Netz mit dem Ziel zusammen, das Beratungsangebot in unserer Stadt zu verbessern. Das Motto der Zusammenarbeit lautet: „Niemand geht im Netz verloren“. Durch die Gründung des BeratungsNetzes ist die Angebotsvielfalt für Menschen mit Behinderungen in Dortmund wesentlich transparenter geworden. Mit der qualifizierten Arbeit im Netz finden Menschen mit Behinderungen leichter und selbständiger zu der für sie richtigen Beratungsstelle. Rund 100.000 Kundenkontakte kommen so jährlich zustande.

Die Koordinationsstelle für Menschen mit Behinderungen im Sozialamt

Hierbei handelt es sich in erster Linie um eine Anlaufstelle für einzelne Betroffene, Angehörige, Interessenvertretungen, Vereine, Einrichtungen u. a. m. bei konkreten und allgemeinen Fragen- und Problemstellungen (z. B. Bauen, Wohnen, Mobilität, Barrierefreiheit, Selbsthilfe, Armut ...). Hier liegt auch die Geschäftsführung für das Dortmunder BeratungsNetz. Außerdem ist hier die Schnittstelle für das Sozialamt sowohl zum Behindertenpolitischen Netzwerk als auch zur Behindertenbeauftragten angesiedelt (siehe Kapitel 14.). Ansprechpartner ist:

Sozialamt der Stadt Dortmund

Jochen Zube
Tel. 50-2 33 29, Fax 50-2 69 83
hzube@stadtdo.de

8.1 Allgemeine Beratungsangebote zum Leben mit Behinderung

AWO Beratungsstelle für

Schwangerschaftskonflikte, Familienplanung, Sexualpädagogische Bildungsarbeit, Ehe- und Lebensprobleme

Klosterstr. 8–10, 44135 Dortmund
Tel. 99 34-2 22

beratungsstelle@awo-dortmund.de
www.awo-dortmund.de/beratung
Beratung für Eltern und Jugendliche zu Fragen der sexuellen Entwicklung, Pubertät, sexueller Orientierung, Verhütung, Schwangerschaft und Pränataldiagnostik. Termine nach Vereinbarung
Sprache/n: Türkisch, Englisch, Rumänisch, Französisch; 

Caritasverband Dortmund e. V.

Behindertenberatung
Caritas Service Center
Wißstr. 32, 44137 Dortmund
Tel. 18 71 51-22/23, Fax 18 71 51-29
behindertenberatung@caritas-dortmund.de
www.caritas-dortmund.de
Sprache/n: Polnisch, Griechisch; 
(siehe auch Kapitel 6.1.1 und 9.1.2)

Lebenshilfe Ambulante Dienste gGmbH

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen
Brüderweg 22–24, 44135 Dortmund
Tel. 1 38 89-1 04/-1 20, Fax 1 38 89-1 19
info@lebenshilfe-dortmund.de
www.lebenshilfe-dortmund.de
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 9.00–16.00 Uhr,
Mi 9.00–18.00 Uhr, Fr 9.00–14.30 Uhr
und nach telefonischer Absprache
Sprache/n: Englisch, Französisch; 
(siehe auch Kapitel 6.1.1, 9.1.1 und 7.4.1)

8.2 Beratungsangebote für Kinder mit Sinnesbehinderung

8.2.1 Beratungsangebote für schwerhörige und gehörlose Kinder

Klinikum Dortmund gGmbH, Hals-Nasen-Ohren-Klinik

Abt. Phoniatrie/Pädaudiologie
Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Tel. 9 53-2 06 11, paedaudiologie@klinikumdo.de
Sprache/n: Polnisch, Englisch, Dolmetscherdienst für Deutsche Gebärdensprache; 
(siehe auch Kapitel 3.4.5.2)

Zentrum für Gehörlosenkultur e. V.

Huckarder Str. 2–8, 44147 Dortmund
Tel. 91 30 02-0, Fax 91 30 02-33
info@zfg-dortmund.de, www.zfg-dortmund.de
Sprache/n: Deutsche Gebärdensprache
Allgemeine Beratung und begleitende Hilfen für gehörlose und hörgeschädigte Menschen, aber auch

hörende Personen, wie z. B. Eltern hörgeschädigter Kinder. Sozialpädagogische Familienhilfe sowohl für gehörlose Eltern und ihre hörenden oder gehörlosen Kinder wie auch für hörende Eltern und ihre hörgeschädigten Kinder.

Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche an der Schule am Leithenhaus
Förderschwerpunkt „Hören und Kommunikation“
Hauptstr. 155, 44892 Bochum
Tel. (0234) 92 17-1 57, Fax (0234) 92 17-1 55
beratung.hoergesch.kinder-bo@lwl.org
www.hoergeschaedigtenschule-bochum.de; ☎
(siehe auch Kapitel 6.3.1)

8.2.2 Beratungsangebote für blinde Kinder und Kinder mit Sehbehinderung

Blinde- und Sehbehindertenverein Westfalen e. V. (BSVW) – Landesgeschäftsstelle
Märkische Str. 61, 44141 Dortmund
Tel. 55 75 90-0, Fax 55 75 90-22
info@bsvw.de, www.bsvw.de; ☎
• Bezirksgruppen Dortmund
Märkische Str. 61-63, 44141 Dortmund, Tel. 56 06-3 00
info@bsvdo.de, www.bsvw.de; ☎
Beratungsstunden am 1. u. 3. Do im Monat von 18.00–19.00 Uhr sowie nach individueller Absprache.
Berater(innen), die durch das Landesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales zertifiziert wurden

Martin-Bartels-Schule – LWL – Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“, Frühförderung
Marsbruchstr. 178, 44287 Dortmund
Tel. 5 34 70-2 00, Fax 5 34 70-2 03
www.martin-bartels-schule.de
Sprache/n: Dolmetscherdienst für Türkisch, Kurdisch; ☎
(siehe auch Kapitel 6.4)

8.2.3 Beratungsangebote für Kinder mit Sprachbehinderung

Gesundheitsamt der Stadt Dortmund
Sprachberatung
Hövelstr. 8, 44137 Dortmund
Tel. 50-2 35 73, 53sprachberatung@stadtdo.de
www.gesundheitsamt.dortmund.de
Sprache/n: Türkisch; ☎; (siehe auch Kapitel 8.4.2)

Kontakt- u. Beratungsstelle für Eltern stotternder Kinder im Sprachtherapeutischen Ambulatorium der Technischen Universität Dortmund, Fakultät 13, 5. Et. (D)
Emil-Figge-Str. 50, 44227 Dortmund, Tel. 7 55-52 12; ☎

Sprachtherapeutisches Ambulatorium im Zentrum für Beratung und Therapie der Technischen Universität Dortmund, Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Emil-Figge-Str. 50, 44227 Dortmund
Tel. 7 55-52 11, Anmeldung über Frau Gies im Zentrum für Beratung und Therapie: Tel. 7 55-52 02 ►

zbt-sprache.fk13@uni-dortmund.de
www.fk-reha.tu-dortmund.de/zbt; ☎
Spezialgebiet der Sprachtherapie: Therapie und Beratung im Bereich der unterstützten Kommunikation für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die wegen unterschiedlichsten Ursachen (z. B. Körper- und/oder geistiger Behinderung) gar nicht oder nur unzureichend über Lautsprache verfügen (siehe auch Kapitel 4.1.2).

8.3 Beratungsangebote für Menschen mit anderen speziellen Behinderungen

Arbeitsgemeinschaft Spina Bifida und Hydrocephalus e. V. – Bundesverband
Grafenhof 5, 44137 Dortmund
Tel. 86 10 50-0, asbh@asbh.de, www.asbh.de; ☎
Information und Beratung von Eltern mit Kindern mit Spina bifida und Hydrocephalus oder mit ausschließlich Hydrocephalus
• Förderprogramme in verschiedenen Lebensstufen
• Mobilitäts- und Rollstuhltrainingskurse
• Informationstagungen, Fortbildungskurse für betroffene Personen und Fachleute

Arbeitskreis Kunstfehler in der Geburtshilfe e. V.
Zentrale Beratungs- und Dokumentationsstelle
Ludwigstr. 16, 44135 Dortmund
Tel. 52 58 72, Fax 52 60 48, AKGeV@web.de
www.arbeitskreis-kunstfehler-geburtshilfe.de; ☎
Beratung, Information und Unterstützung von:
• Eltern geburtsgeschädigter Kinder
• Eltern behinderter Kinder
• bei der Entbindung geschädigten Frauen
• Öffentlichkeitsarbeit

Autismus-Therapie-Zentrum
Heiliger Weg 58c, 44135 Dortmund
Tel. 88 08 86-0, Fax 88 08 86-60, info@atz-do.de
Träger: autismus Dortmund und Umgebung e. V. – Regionalverband zur Förderung von Menschen mit Autismus (siehe auch Kapitel 6.5)

8.4 Beratungsangebote des Gesundheitsamtes der Stadt Dortmund

Die Beratungsangebote des Gesundheitsamtes sind kostenlos und vertraulich. Auskünfte erhalten Sie unter: Tel. 50-2 36 06/2 36 03
gesundheitsamt@dortmund.de
www.gesundheitsamt.dortmund.de

8.4.1 Ärztliche Beratung/Aufsuchende Elternberatung

Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche

Hövelstr. 8, 44137 Dortmund
Tel. 50-2 25 32/-2 35 79
53kinder@stadtdo.de
www.gesundheitsamt.dortmund.de
Sprache/n: Türkisch; ☞

Der Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche ist Ansprechpartner bei allen Fragen zur Kinder-gesundheit. Insbesondere werden angeboten:

- Beratungen zur kindlichen Entwicklung, insbesondere bei Früh- oder Risikogeburten
- aufsuchende Elternberatung bei Säuglingen und Kleinkindern
- Gesundheitsberatung von Schulkindern
- Impfberatung

Telefonische Beratung unter den oben genannten Rufnummern. Persönliche Beratung nach telefo-nischer Terminvereinbarung. Es können auch Hausbesuche vereinbart werden.

Fachkräfte

- Ärzte und Ärztinnen
- Kinderärztinnen
- Sozialmedizinische Assistentinnen
- Kinderkrankenschwestern

8.4.2 Sprachberatung

Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche

Sprachberatung
Hövelstr. 8, 44137 Dortmund
Tel. 50-2 35 73
53sprachberatung@stadtdo.de
www.gesundheitsamt.dortmund.de
Sprache/n: Türkisch; ☞

Beratung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen

- anhand diagnostischer Ergebnisse gezielte Beratung der Betroffenen
- Unterstützung und Hilfestellung bei der Einleitung von Therapien
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Fachdiensten, z. B. Ärzten, Schulen, Kindergärten
- Beratung ohne Altersbegrenzung
- telefonische Terminabsprache notwendig
- ambulant-empfangend (nach telefonischer Terminabsprache)

8.4.3 Beratung bei seelischen Problemen

Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche

Hövelstr. 8, 44137 Dortmund
Tel. 50-2 35 23
53kinder@stadtdo.de
www.gesundheitsamt.dortmund.de
Termine nach tel. Vereinbarung
Sprache/n: Türkisch

- Beratung von Kinder und Jugendlichen mit psychischen Auffälligkeiten und deren Eltern/ Erziehungsberechtigten
- Krisenintervention bei kinder- und jugendpsychia-trischen Notfällen
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Fachdiensten, z. B. Jugendamt, Schulen, Ärzten
- ambulant-empfangend (nach telefonischer Terminabsprache)
- nach Absprache auch Hausbesuche möglich

8.5 Beratungsangebot des Sozialpädiatrischen Zentrums

Sozialpädiatrisches Zentrum/Neuropädiatrie (SPZ) der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums Dortmund gGmbH

Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund
Tel. 9 53-2 09 60
spz@klinikumdo.de, www.klinikumdo.de
Sprache/n: Türkisch; ☞
Beratungszeiten: Mo–Mi 8.00–16.30 Uhr,
Do 8.00–16.00 Uhr, Fr 8.00–15.30 Uhr

Das Sozialpädiatrische Zentrum betreut und berät mit einem multiprofessionellen Team ambulant Kinder und Jugendliche mit

- allen Formen von Entwicklungsstörungen und Behinderungen
- neurologischen Störungen (z. B. Anfallsleiden, Muskel- und Nervenerkrankungen, cerebrale Bewegungsstörungen, Schädel-Hirn-Traumata)
- Sprach- und Sprechstörungen
- Syndromen (z. B. Morbus Down oder Autismus) und ehemalige Frühgeborene und Risikoneugeborene.

8.6 Sonstige Beratungsangebote für Familien mit behinderten Kindern

Sozialverband Deutschland – Kreisverband Dortmund

Kampstr. 32–34/Eingang Petergasse, 44137 Dortmund
Tel. 14 70 46, Fax 16 36 27, sovd-dortmund@t-online.de
Sprechstunden: Mo, Mi 9.00–12.00 Uhr,
14.00–16.00 Uhr, Do 14.00–16.00 Uhr
Rechtliche Vertretung für Eltern mit behinderten Kindern (Mitgliedschaft erforderlich)



WIR FÖRDERN KINDER



Trärgemeinschaft Interdisziplinäre Frühförderung Dortmund



Frühförderstelle des Caritasverbandes
Arminiusstr. 87
44369 Dortmund
Tel.: 0231 - 35 53 82
Fax: 0231 - 18 93 334
E-Mail: fruehfoerderung@caritas-dortmund.de



Frühförderstelle des Diakonischen Werkes
Dortmund und Lünen gGmbH
Bornstr. 61
44145 Dortmund
Tel.: 0231 - 84 94 468
Fax: 0231 - 84 94 467
E-Mail: iff@diakoniedortmund.de



Lebenshilfe
Dortmund

Förderzentrum Lebenshilfe Dortmund gGmbH
Brüderweg 22 - 24
44135 Dortmund
Tel.: 0231 - 13 88 91 60
Fax: 0231 - 13 88 91 69
E-Mail: foerderzentrum@lebenshilfe-dortmund.de

**Förderung von entwicklungsverzögerten und von Behinderung bedrohten Kindern
Beratung, Begleitung und Unterstützung der Eltern**

www.fruehfoerderung-dortmund.org

9. Weitere Hilfen für Familien mit behinderten Kindern

9.1 Mobile soziale Hilfsdienste

9.1.1 Familienentlastender Dienst

Der familienentlastende Dienst richtet sich an Familien mit behinderten Angehörigen. Er bietet stundenweise Entlastung und Unterstützung für Angehörige und Assistenz für Menschen mit Behinderung an. Die Gestaltung der Entlastungseinsätze erfolgt nach individueller Absprache mit den Eltern. Das Angebot wird stundenweise abgerechnet. Kostenträger kann ggf. die Pflegekasse bzw. der Sozialhilfeträger sein. Nach individueller Lebenssituation können auch andere Kostenträger in Betracht kommen. Bei der Klärung der Kostenübernahme ist die Einrichtung behilflich.

Lebenshilfe Ambulante Dienste gGmbH

Familienunterstützender Dienst und Assistenz
Brüderweg 22–24, 44135 Dortmund
Tel. 1 38 89-1 20, Fax 1 38 89-1 19
info@lebenshilfe-dortmund.de
www.lebenshilfe-dortmund.de
Mo, Di, Do 9.00–16.00 Uhr, Mi 9.00–18.00 Uhr
Fr 9.00–14.30 Uhr und nach telefonischer Absprache
Sprache/n: Englisch, Französisch; ♿

9.1.2 Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung

Die Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung bietet persönliche Hilfe und Unterstützung durch Zivildienstleistende und junge Frauen im freiwilligen sozialen Jahr (FSJ) im Rahmen fest abgesprochener Einsätze und beinhaltet u. a.:

- Hilfe bei der täglichen Lebensführung
- Hilfe bei der Freizeitgestaltung
- Unterstützung bei pflegerischen Maßnahmen
- stundenweise Betreuung des Kindes bei Abwesenheit der Eltern
- Einsatz von Zivildienstleistenden im Rahmen der Integration behinderter Kinder in Regelschulen

Bei der Klärung der Kostenübernahme sind die Einrichtungen behilflich.

Anbieter

Caritasverband Dortmund e. V.

Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung
Propsteihof 10, 44137 Dortmund, Tel. 18 48-1 62
elke.krause@caritas-dortmund.de
www.caritas-dortmund.de
Mo–Fr 8.30–13.30 Uhr und nach telefonischer Absprache; ♿

Lebenshilfe Ambulante Dienste gGmbH

Familienunterstützender Dienst und Assistenz
Brüderweg 22–24, 44135 Dortmund
Tel. 1 38 89-1 20, Fax 1 38 89-1 19
info@lebenshilfe-dortmund.de
www.lebenshilfe-dortmund.de
Mo, Di, Do 9.00–16.00 Uhr, Mi 9.00–18.00 Uhr
Fr 9.00–14.30 Uhr und nach telefonischer Absprache
Sprache/n: Englisch, Französisch; ♿

Vereinigte Kirchenkreise

Fachbereich Jugend und Erziehung
Arbeitsbereich Zivildienst/Freiwilliges Soziales Jahr
Jägerstr. 5, 44145 Dortmund, Tel. 84 94-1 50
dirk.schmiedeskamp@vkk-do.de; ♿

Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung für Kinder im Rahmen der schulischen Integration durch Integrationshelfer. Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung bieten auch die privaten Pflegedienste durch Bereitstellung persönlicher Helfer im Rahmen ihrer Pflegeeinsätze an:

Kiddy Care, Häusliche Kinderkrankenpflege

Willem-van-Vlothen-Str. 13–15, 44263 Dortmund
Tel. 2 44 88, Fax 9 48 20 26
info@nak-kiddycare.de, www.nak-kiddycare.de
Pflege von beatmeten, chronisch kranken und behinderten Kindern; ♿



Friedensplatz 8 • 44135 Dortmund
Tel.: 0231 529097 • Fax: 0231 52090
www.selbsthilfe-dortmund.de

Sprechzeiten:

Mo, Mi, Fr
9:00–13:00 Uhr

Mo, Mi, Do
14:00–16:30 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Selbsthilfe macht stark

9.2 Sport, Freizeit und Erholung

Eine Freizeit, die Anregung und Abwechslung bietet, ist gerade für beeinträchtigte Kinder von großer Bedeutung. Bewegung hat sich als Mittel zur Rehabilitation bei vielen Erkrankungen bewährt. Darüber hinaus bieten die Freizeitaktivitäten die Möglichkeit, neue soziale Kontakte zu knüpfen.

Anbieter

CJD Asthmazentrum, Jugenddorf Dortmund – Sport- und Gesundheitszentrum

Am Oespeler Dorney 41–65

44149 Dortmund, Tel. 65 60-2 15

Sprache/n: Englisch, Französisch; ♿

- Asthma-Ferien camps für Kinder und Jugendliche mit einem Asthma-Verhaltenstraining
- Asthma-Sportgruppe für Kinder und Jugendliche
- Ambulantes Asthma-Verhaltenstraining (AVT) für Kinder, Jugendliche und deren Eltern

Ferien-Füchse e. V.

Jens Hartwig Arnold

Scharnhorststr. 50, 44147 Dortmund

Tel. 2 20 27 73

ferienfuechse@gmx.de

Stundenweise Unternehmungen, Ganztagsausflüge, Ferienfreizeiten in den Oster- und Herbstferien; ♿

Lebenshilfe Ambulante Dienste gGmbH

Ferien – Freizeit – Sport

Brüderweg 22–24, 44135 Dortmund

Tel. 1 38 89-1 20, Fax 1 38 89-1 19

info@lebenshilfe-dortmund.de

www.lebenshilfe-dortmund.de

Mo, Di, Do 9.00–16.00 Uhr,

Mi 9.00–18.00 Uhr, Fr 9.00–14.30 Uhr

und nach telefonischer Absprache

Sprache/n: Englisch, Französisch; ♿

Reha- und Behindertensportgemeinschaft Dortmund 51 e. V.

Petra Opitz

Chemnitzer Str. 49, 44139 Dortmund

Tel./Fax 10 26 32

rbg-do51@t-online.de

www.rbg-dortmund51.de

Sportgruppen für Kinder und Jugendliche mit einer körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigung. Ambulanter Rehabilitationssport kann von dem behan-

delnden Arzt über einen Antrag (Formblatt 56) verschrieben werden – Familien sind mit einer solchen Verordnung von jeglicher Zuzahlung befreit.

StadtSportBund Dortmund e. V. – Haus des Sports

Beurhausstr. 16–18

44137 Dortmund

Tel. 50-1 11 11, Fax 50-1 11 10

info@ssb-do.de, www.ssb-do.de

Vermittlung von Sportvereinen mit Behinderten-Sportangeboten bzw. mit Gruppen für adipöse Kinder; ♿

Reiten als Sport für Menschen mit Behinderung: siehe Kapitel 6.7.2

Viele Selbsthilfegruppen bieten ebenfalls Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung an. Dort sind die jeweiligen Angebote zu erfragen. Selbsthilfegruppen siehe Kapitel 10.

9.3 Kurmaßnahmen

9.3.1 Beratungsangebote und Vermittlung von Kurmaßnahmen

Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Klosterstr. 8–10, 44135 Dortmund

Tel. 99 34-2 17, Fax 99 34-1 30

b.buedel@awo-dortmund.de

www.awo-dortmund.de

Mutter-Kind-Kuren/Vater-Kind-Kuren, Mütter-Kuren (Kuren sind auch mit erwachsenen behinderten Kindern möglich); ♿

Asthmazentrum im CJD Jugenddorf Dortmund

Sport- und Gesundheitszentrum

Am Oespeler Dorney 41–65

44149 Dortmund

Tel. 65 60-2 15

Mutter-Kind-Kuren bei Asthma,

Allergie, Neurodermitis

Sprache/n: Englisch, Französisch; ♿

Caritasverband Dortmund e. V.

Abt. Caritas-Reisen

Silberstr. 28a, 44137 Dortmund

Tel. 18 71 51-11, Fax 18 71 51-15

www.caritas-dortmund.de

Mutter-Kind-Kuren mit behinderten Kindern; ♿

Diakonisches Werk Dortmund

Kurvermittlung

Jägerstr. 5, 44145 Dortmund

Tel. 84 94-1 88, Fax 84 94-3 59

9.3.2 Familienorientierte Rehabilitation

Der folgende Text wurde auszugsweise der Internetseite der „Arbeitsgemeinschaft Familienorientierte Rehabilitation“ (AGFOR www.agfor.de) entnommen.

Die „Familienorientierte Rehabilitation“ (FOR) bezieht die ganze Familie des erkrankten Kindes in die Rehabilitationsmaßnahme mit ein. Dies bedeutet, dass ein schwer krankes Kind zusammen mit Eltern bzw. Bezugsperson und allen Geschwisterkindern in einer eigens dafür eingerichteten und qualifizierten Reha-Klinik aufgenommen wird.

Diese Möglichkeit besteht für:

- krebskranke Kinder und ihre Familien
- herzkrankte Kinder und ihre Familien
- mukoviszidosekranke Kinder und ihre Familien

Für das erkrankte Kind zielt die FOR auf:

- Verbesserung oder Beseitigung von Schädigungen
- Verbesserung oder Überwindung von Fähigkeitsstörungen
- Hilfestellung bei der Auseinandersetzung mit der stark belastenden, neuen Lebenssituation und deren Folgen (z. B. Ängsten, Depressionen, Störungen des Sozialverhaltens, Störungen des Essverhaltens, Leistungsabfall u. a.)

Zum Einsatz kommen dabei z. B. Krankengymnastik/Physiotherapie, spezifisches Muskel- und Konditionstraining, sportrehabilitative Programme, Atemtherapie, Ergotherapie, Vermittlung kompetenter Übungsprogramme, Verhaltenstherapie etc.

Der Antrag

Die/der behandelnde Ärztin/Arzt überprüft die Reha-Bedürftigkeit und die Indikation. Liegen diese vor, erstellt er das grundlegend wichtige Gutachten zu Rehabilitationsfähigkeit, -potenzial und -zielen. Ergänzend trägt der psychosoziale Dienst in seinem Befundbericht samt Beurteilung wichtige Zusatzinformationen zusammen und unterstützt Patient und Familie bei der Antragstellung. Zusätzlich sollten weitere Ärzte/Ärztinnen und Psychotherapeutinnen/therapeuten, die einzelne Familienmitglieder oder

die gesamte Familie behandeln, Stellungnahmen abgeben und Therapieempfehlungen aussprechen.

Je aussagekräftiger die Gutachten und Begründungen sind, desto besser ist die Aussicht auf sofortige Genehmigung des Antrags.

Der Antrag auf FOR wird durch die Eltern bei:

- der Krankenversicherung
 - der Rentenversicherung
- des erkrankten Kindes gestellt.

Wichtig: Gutachten beilegen! Der Antrag wird auf die versicherungsrechtlichen und persönlichen bzw. medizinischen Voraussetzungen geprüft.

9.4 Wohneinrichtungen für Kinder mit Behinderung

Aufgeführt werden Einrichtungen, die im Rahmen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung (§ 53 ff SGB XII) belegbar sind. Einrichtungen der Jugendhilfe werden nicht benannt.

Anbieter

Haus Am Funkturm

(Träger: v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel, Stiftungsbereich Bethel vorOrt)

Haslindestr. 72, 44309 Dortmund

Tel. 95 80 97-10, Fax 95 80 97-15

Susanne.schmale-kerper@bethel.de

www.bethel-vorort.de

Sprache: Englisch, Türkisch; ♿

Das Wohnheim bietet 24 Plätze für 6–18-jährige Kinder und Jugendliche mit geistiger und mehrfacher Behinderung.

Kinderhaus Berghofen

(Träger: Kinderheilstätte Nordkirchen)

Itlisweg 8, 44269 Dortmund

Tel. 48 48 04, Fax 7 24 89 53; ♿

kinderhaus-berghofen@kinderheilstaette.de

Das Kinderhaus bietet 12 Wohnplätze für geistig behinderte Kinder und Jugendliche.



Bethel

Haus Am Funkturm

Unterstützung für junge Menschen mit komplexen Behinderungen

Lebensperspektiven entwickeln

Bethel vorOrt

Haslindestr. 72

44309 Dortmund

0231 958097-10

www.bethel-vorort.de



Kinderhaus Dortmund

(Träger: Kinderheilstätte Nordkirchen)

Leierweg 20, 44137 Dortmund

Tel. 1 29 70 07, Fax 1 29 75 03

kinderhaus-dortmund@kinderheilstaette.de; 

Das Kinderhaus bietet 18 Wohnplätze für geistig- und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche.

LWL-Internat Dortmund

Glückaufsegenstr. 60, 4426 5 Dortmund

Tel. 7 75 95-40

Sprache/n: Dolmetscherdienst für Deutsche

Gebärdensprache

Zur Zeit werden im Westfälischen Schülerinternat Dortmund Schülerinnen und Schüler, die die Rheinisch-Westfälische Realschule (Förderschule), Förderschwerpunkt „Hören und Kommunikation“ in Dortmund und Schülerinnen und Schüler, die die Grund- und Hauptschule der Westfälischen Förderschule, Förderschwerpunkt „Hören und Kommunikation“ in Bochum besuchen, betreut. Im Internat wohnen die Schülerinnen und Schüler, deren Schulweg von mehr als drei Stunden täglich eine schulnahe Unterbringung erforderlich macht. Leitung: Rainer Hautop, Vertretung: Uwe Jahn
Tel. 77 59 52 00, Fax 77 59 52 09, rainer.hautop@lwl.org

Christopherus-Haus e. V.

Kinderwohnheim Johanna Russ

Rüsbergstr. 60, 58456 Witten-Herbede

Tel. (02302) 97 99 00, kiwo@christopherus-haus.de

Sprache/n: Dolmetscherdienst nach Bedarf; 

Träger: Christopherus-Haus e. V. für Seelenpflegebedürftige

Das Wohnheim bietet 18 Heimplätze für geistig behinderte und verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche. Das Wohnheim ist eine anthroposophische Einrichtung.

Auskünfte über weitere Einrichtungen erteilen folgende Stellen:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Abteilung „Behindertenhilfe“

Referat „Angebote der Behindertenhilfe“

Frau Renate Siegert

Tel. (0251) 5 91-32 41, Fax (0251) 5 91-67 25

renate.siegert@lwl.org

Sozialamt der Stadt Dortmund

Fachdienst Hilfen für kranke, behinderte und pflegebedürftige Menschen

Koordinationsstelle für Menschen mit Behinderung

Luisenstr. 11–13, 44137 Dortmund

Tel. 50-2 33 29, Fax 50-2 69 83, hzube@stadtdo.de

9.5 Behindertentoiletten

Benutzung der Behindertentoiletten

Mit einem einheitlichen Schlüssel können die Behindertentoiletten auf den Deutschen Autobahnen aufgeschlossen werden. Dies gilt auch für Behindertentoiletten in vielen Städten und Gemeinden in Deutschland und im europäischen Ausland. Standorte der barrierefreien öffentlichen Toilettenanlagen der Fa. WALL in Dortmund (siehe auch www.menschenmitbehinderungen.dortmund.de):

Innenstadt

- Alter Markt/Betenstraße
- Ostwall/Kaiserstraße
- Westpark/Hollestraße
- Wilhelmplatz

Außenbezirke

- Aplerbeck, Marktplatz
- Bövinghausen, Marktplatz
- Brackel, Bürgerplatz
- Derne, Marktplatz
- Eving, Marktplatz
- Hombruch, Marktplatz
- Huckarde, Amtshaus/Markt
- Lütgendortmund, Amtshaus/Markt
- Marten, Marktplatz
- Mengede, Marktplatz
- Scharnhorst, Einkaufszentrum

An den Stadtbahnhaltestellen

Hauptbahnhof/Fußgängerzone Königswall, Stadtgarten, Reinoldikirche und Kampstraße sind von den DSW betriebene Toilettenanlagen und Aufzüge vorhanden. Barrierefrei sind jedoch nur die Toiletten Stadtgarten und Reinoldikirche.

Weiterhin steht im Innenstadtbereich die städt. Toilettenanlage Wallstraße/Busbahnhof zur Verfügung, die ebenfalls barrierefrei ausgestattet ist.

Der Schlüssel ist gegen Gebühr erhältlich beim

Club Behinderter und ihrer Freunde in Darmstadt und Umgebung e. V.

Pallaswiesenstr. 123a, 64293 Darmstadt,

Tel. (06151) 8 12 20, Fax (06151) 81 22 81

info@cbf-da.de, www.cbf-da.de; 

9.6 Parken

A Parkausweise/Parkerleichterungen für schwerbehinderte Menschen

Die Ausstellung eines **Parkausweises** für Schwerbehinderte ist möglich, wenn Sie in Ihrem Schwerbehindertenausweis den Vermerk „aG“ oder „BL“ (außergewöhnliche Gehbehinderung bzw. Blindheit) haben oder für schwerbehinderte Menschen mit beidseitiger Amelie oder Phokomelie oder mit vergleichbaren Funktionseinschränkungen, wobei die zeitlichen Begrenzungen, die eine Betätigung der Parkscheibe voraussetzen, nicht gelten.

Darüber hinaus können **Parkerleichterungen** für folgende Personengruppen beantragt werden:

- Schwerbehinderte Menschen mit dem Merkzeichen G und B und einem Grad der Behinderung (GdB) von wenigstens 80 allein für Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen (und der Lendenwirbelsäule, soweit sich diese auf das Gehvermögen auswirken)
- Schwerbehinderte Menschen mit dem Merkzeichen G und B und einem GdB von wenigstens 70 allein für Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen (und der Lendenwirbelsäule, soweit sich diese auf das Gehvermögen auswirken) und gleichzeitig einem GdB von wenigstens 50 für Funktionsstörungen des Herzens oder der Atmungsorgane
- Schwerbehinderte Menschen, die an Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa erkrankt sind, wenn hierfür ein GdB von wenigstens 60 vorliegt.
- Schwerbehinderte Menschen mit künstlichem Darmausgang und zugleich künstlicher Harnableitung, wenn hierfür ein GdB von wenigstens 70 vorliegt.

Die Ausstellung eines Parkausweises/Beantragung einer Parkerleichterung erfolgt durch die/bei den:

Bürgerdienste/n der Stadt Dortmund

Südwall 2–4, 44122 Dortmund

Sammelrufnummer: 50-2 65 55, Fax 50-2 64 28

Sprache/n: Türkisch; ♿

Bearbeitungsgebühren: keine

Notwendige Unterlagen:

- Schwerbehindertenausweis (oder Feststellungsbescheid)
- ein Lichtbild (nur für die Beantragung eines Parkausweises)
- Schriftliche Vollmacht, wenn Sie nicht selbst kommen

Standorte der barrierefreien Parkplätze auf öffentlichen Wegeflächen und Tiefgaragen in Dortmund unter www.menschenmitbehinderungen.dortmund.de.

B Persönlicher Parkplatz für Menschen mit Behinderung

Ein persönlicher Parkplatz kann für schwerbehinderte Menschen mit außergewöhnlicher Gehbehinderung, beidseitiger Amelie oder Phokomelie oder mit vergleichbaren Funktionseinschränkungen sowie für blinde Menschen bereitgestellt werden, wenn sie

- im Besitz eines Schwerbehindertenausweises sind (beim Versorgungsamt erhältlich)
- im Besitz einer Parkerleichterung sind (bei den Bürgerdiensten erhältlich) und
- kein geeigneter Abstellplatz und keine freien Parkmöglichkeiten in der Nähe der Wohnung vorhanden sind.

Der Antrag ist zu stellen beim:

Tiefbauamt der Stadt Dortmund

Verkehrsregelung

Königswall 14, 44122 Dortmund, Zimmer 110 od. 112

Tel. 50-2 58 20/-2 23 19/-2 64 63, Fax 50-2 64 07

tiefbauamt@dortmund.de; ♿

persönlich oder durch Bevollmächtigte, per Brief, Fax oder E-Mail (mit Kopie des Schwerbehindertenausweises und des Parkausweises). Die Einrichtung eines Schwerbehinderten-Parkplatzes ist gebührenfrei.

9.7 Fahrdienst für Menschen mit Behinderung

Stadt Dortmund, Sozialamt und Dortmunder Energie und Wasser (DEW21)

Der Fahrdienst kann täglich in der Zeit von 7.00 bis 0.00 Uhr für Fahrten innerhalb des Dortmunder Stadtgebietes in Anspruch genommen werden, um zum Beispiel Verwandte und Bekannte zu besuchen oder an kulturellen, geselligen oder sportlichen Veranstaltungen teilzunehmen. Nicht möglich ist die Inanspruchnahme des Fahrdienstes bei Fahrten zu Ärzten, Krankenhäusern und Therapeuten (Kranken Transporte). 26 Fahrten innerhalb des Dortmunder Stadtgebietes pro Kalenderjahr können von allen Nutzungsberechtigten ohne finanzielle Selbstbeteiligung in Anspruch genommen werden. Jede weitere Fahrt kostet zur Zeit 3,70 €. Eine notwendige Begleitperson fährt kostenlos mit. Abweichend hiervon können Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung, stationärer Eingliederungshilfe und stationärer Hilfe zur Pflege 60 Fahrten im Kalenderjahr im Stadtgebiet ohne finanzielle Selbstbeteiligung in Anspruch nehmen. Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist der Nachweis einer außergewöhnlichen Gehbehinderung (aG). Weitere Informationen und Beantragung unter Tel. 50-2 33 30.

10. Selbsthilfegruppen/Elterninitiativen/Gesprächskreise

Informationen über Dortmunder Selbsthilfegruppen erhalten Sie bei der

Selbsthilfe-Kontaktstelle

Friedensplatz 8, 44135 Dortmund
Tel. 52 90 97, Fax 5 20 90
selbsthilfe-dortmund@

paritaet-nrw.org
www.selbsthilfe-dortmund.de
Sprechzeiten:

Mo, Mi, Fr 9.00–13.00 Uhr,
Mo, Mi, Do 14.00–16.30 Uhr
sowie nach Terminvereinbarung
auch abends; Sprache/n: Englisch
(Grundkenntnisse); ♿

Selbsthilfegruppen/ Elterninitiativen/Gesprächskreise

Arbeitskreis Kunstfehler in der Geburtshilfe e. V.

Zentrale Beratungs- und
Dokumentationsstelle
Ludwigstr. 16, 44135 Dortmund
Tel. 52 58 72, Fax 52 60 48
AKGeV@web.de
www.arbeitskreis-kunstfehler-
geburtshilfe.de; ♿

autismus Dortmund und Umgebung

e. V. – Regionalverband zur Förde-
rung von Menschen mit Autismus
Geschäftsstelle
Heiliger Weg 58c, 44135 Dortmund
Tel. 88 08 86-0, Fax 88 08 86-60
vorstand@atz-do.de

Blinden- und Sehbehinderten- verein Westfalen e. V. (BSVW)

Landesgeschäftsstelle
Märkische Str. 61, 44141 Dortmund
Tel. 55 75 90-0, Fax 55 75 90-22
info@bsvw.de, www.bsvw.de; ♿

• Bezirksgruppen Dortmund
Märkische Str. 61–63
44141 Dortmund, Tel. 56 06-3 00
info@bsvdo.de, www.bsvw.de; ♿
Beratungsstunden am 1. u. 3. Mi
im Monat von 17.00–18.00 Uhr
im Wilhelm-Hansmann-Haus,
Märkische Str. 21, Raum 20
Beratung sehbehinderter, blinder
und mehrfachbehinderter blinder ▶

Kinder aller Altersgruppen sowie
deren Angehöriger, mit dem Ziel
der sozialen, gesellschaftlichen
und beruflichen Eingliederung.

Eltern-Kind-Gruppe für gehörlose Eltern und ihre Kinder (hörend und gehörlos)

c/o Zentrum für Gehörlosenkultur
e. V., im KoCa
Huckarder Str. 2–8, 44147 Dortmund
Tel. 91 30 02-0 Fax 91 30 02-33
Kinderbetreuung (Termine auf
Anfrage)
Treffen:

jd. 3. Sa im Monat ab 13.00 Uhr
Sprache/n: Deutsche Gebärdens-
sprache, Dolmetscherdienst für
Deutsche Gebärdensprache

Elterninitiative „Bessere Beschulung unsere behinderten Kinder“

Tel. 73 29 68
s.guenther@onlinehome.de
Tel. 69 29 96
heinrich.citrich@t-online.de
Rund um Integrationshilfen in
Sonderschulen

Elterninitiative „Frühchen“ Dortmund e. V.

Tel. 5 63 01 10, Fax 1 88 78 80
info@fruehchen-dortmund.de,
www.fruehchen-dortmund.de; ♿

Elterninitiative herzkranker Kinder Dortmund/Unna e. V.

Vorhölderstr. 63, 44267 Dortmund
Frau Degens, Tel. (02306) 96 54 40
Frau Fofara, Tel. (02304) 8 95 40
Fax (02304) 77 82 50
fofara@t-online.de

Elterninitiative “Strubbelpeter DO e. V.”

Elterninitiative wahrnehmungsge-
störter Kinder A.D.S./H.K.S. in
Dortmund

Rokaya Tybor: Tel. 51 16 08
Heike Konitzer: Tel. (02302) 4 88 87
Brigitte Blechert: Tel. 46 41 52
www.d1a.de/ads; Sprache/n:
Englisch, Französisch, Arabisch; ♿

**Elternkreis diabetischer Kinder,
Deutscher Diabetiker-Bund**
Bezirksverband Dortmund
Krückenweg 59, 44227 Dortmund
Tel. 2 26 67 41
berbel.schwarz@web.de

Elternkreis rheumakranker Kinder Dortmund

Petra Stähler: Tel. (02306) 7 21 94
mp.staehler@web.de; ♿

Elterntreff leukämie- und tumor Erkrankter Kinder e. V.

Humboldtstr. 52–54
44137 Dortmund
Tel. 2 06 34 15, Fax 2 06 38 03
buero@elterntreff-dortmund.de
www.elterntreff-dortmund.de
Sprache/n: Spanisch; ♿

Förderverein Legasthenie Dortmund e. V.

Brigitte Röttger:
Tel. (0178) 8 22 41 44, 35 51 51
Petra Lehnert: Tel. 3 95 58 50
Fax 35 51 58
info@foeveledo.de
www.foeveledo.de

Gemeinsam Leben Gemeinsam Lernen – Landesarbeitsgemein- schaft NRW e. V.

Postfach 16 02 25, 44332 Dortmund
Tel. 7 28 10 11, Fax 81 00 41
info@gemeinsam-leben-nrw.de
www.gemeinsam-leben-nrw.de
Beratungszeiten:
Mo–Fr 9.00–11.00 Uhr oder nach
Absprache; Sprache/n: Englisch

Gesprächskreis „Eltern von Kindern mit besonderen Bedürfnissen“

c/o Ev. Kirchengemeinde
Asselner Hellweg 163
44319 Dortmund
Ansprechpartnerinnen **Down-
Syndrom:** Jenny Töpfer, Tel. 81 42 95
Ruth Happ, Tel. 40 23 71
Stefanie Günner, Tel. 9 76 78 67
Ansprechpartnerin **Spina-bifida:**
Barbara Spielvogel, Tel. 5 60 01 38

Ansprechpartnerin
Asperger-Autismus:
Marion Dupke, Tel. 1 35 64 40
Treffpunkt: Gemeindehaus Asseln,
Adresse siehe oben, jd. 2. u. 4. Do
im Monat; ♿ nach tel. Ankündigung

**Interessengemeinschaft
Sturge-Weber-Syndrom e. V.**
Ulrike Kokegei
Holzwickeder Str. 101a
44309 Dortmund
Tel. 7 22 59 54, Fax 2 00 94 12
sws.kokegei@dokom.net

**Lebenshilfe für Menschen mit
Behinderung Dortmund e. V.**
Geschäftsstelle Brüderweg 22-24
44135 Dortmund
Tel. 1 38 89-1 00, Fax 1 38 89-1 19
info@lebenshilfe-dortmund.de,
www.lebenshilfe-dortmund.de; ♿
**LEONA – Verein für Eltern chromo-
somal geschädigter Kinder e. V.**
Kontaktstelle Dortmund
Birgit Maiwald
Auf dem Klei 2, 44263 Dortmund
Tel. 4 27 17 37, Fax 4 27 17 36
info@leona-ev.de, www.leona-ev.de

**Mukoviszidose e. V.
Regionalgruppe Ruhrgebiet**
Michaela Peveling:
Tel. (02363) 6 21 11
michaela-peveling@web.de
www.muko-do.de

**Selbsthilfegruppe FASD (Fetale
Alkohol-Spektrum-Störungen)**
Tel. (02921) 6 26 21
magepe@t-online.de
Treffen: jd. 1. Mo im Monat,
18.00-20.00 Uhr, in der Selbsthilfe-
Kontaktstelle Dortmund
Friedensplatz 8, 44135 Dortmund; ♿

**Selbsthilfegruppe Pinocchio –
Familien mit behinderten Kindern**
Gemeindebüro: Tel. 63 24 16
Fam. Dyrda: Tel. 63 69 98; ♿

Fachärztliche Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Ramona Hinterland

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Saarlandstraße 84-86 • 44139 Dortmund
Telefon: 0231 - 53 46 15 - 0
Fax: 0231 - 53 46 15 - 25
www.hinterland-kjp.de • info@hinterland-kjp.de



Kindervilla Dorothee



Kindervilla Dorothee, Jürgen Müller
Siegener Str. 52 • 57223 Kreuztal
Tel. (02732) 76 45-70
www.kindervilla-dorothee.de
E-Mail: info@kindervilla-dorothee.de

Kurzzeitpflegeeinrichtung für Kinder und Jugendliche mit Behinderung

Die Kindervilla Dorothee nimmt Kinder und Jugendliche mit Behinderungen für ein paar Tage bis ein paar Wochen auf

- wenn die Eltern erkrankt sind,
- wenn ein Krankenhaus- oder Kuraufenthalt ansteht,
- zur Entlastung der Eltern...

Die Kinder und Jugendlichen werden während des Aufenthalts von einem erfahrenen Team in einer schönen Atmosphäre liebevoll gepflegt und betreut.

11. Hilfen bei sexueller Gewalt und Misshandlung

Hilfen bei sexueller Gewalt und Misshandlung bieten Beratungsstellen. Sie sind Anlaufstellen für Probleme und Fragen im Umgang mit sexueller Gewalt und anderen Gewaltformen. Die Beratung ist kostenlos und vertraulich. Die Mitarbeiter(innen) unterliegen der Verpflichtung zur gesetzlichen Verschwiegenheit. Die persönlichen Gesprächstermine finden nach telefonischer Vereinbarung sowie zu den offenen Sprechstunden statt.

Zielgruppe

- Betroffene junge Menschen
- Erziehungsberechtigte
- Fachkräfte
- Lehrkräfte
- Einige Beratungsstellen machen Angebote für in Verdacht geratene Eltern.

Inhalte

Alle Probleme im Umgang mit sexueller Gewalt und anderen Gewaltformen gegen Kinder und Jugendliche.

Angebote

- Krisenberatung
- längerfristige Beratung
- Therapie
- Präventionsangebote

Fachkräfte

Multiprofessionelle Teams:

- Dipl.-Psycholog(inn)en
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut(inn)en
- Dipl.-Sozialpädagog(inn)en
- Dipl.-Sozialarbeiter(innen)
- Heilpädagog(inn)en
- Motopäd(inn)en

Anbieter

Professionelle Hilfen geben die unter Kapitel 6.6 genannten psychologischen Beratungsstellen/ Erziehungsberatungsstellen sowie die nachfolgend aufgeführten Einrichtungen. Zusätzliche Ansprechpartner sind die städtischen Jugendhilfedienste in den Stadtbezirken (siehe Kapitel 12.).

AWO Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Familienplanung, Sexualpädagogische Bildungsarbeit, Ehe- und Lebensprobleme
Klosterstr. 8–10, 44135 Dortmund, Tel. 99 34-2 22
beratungsstelle@awo-dortmund.de
www.awo-dortmund.de/beratung

Termine nach Vereinbarung
Beratung für Eltern und Jugendliche zu Fragen der sexuellen Entwicklung, Pubertät, sexueller Orientierung, Verhütung, Schwangerschaft; Sprache/n: Türkisch, Englisch, Rumänisch, Französisch; ♿

Deutscher Kinderschutzbund e. V.

Lambachstr. 4, 44145 Dortmund, Tel. 84 79 78-0
kinderschutzbund.dortmund@t-online.de
www.kinderschutzbund-dortmund.de

Frauenberatungsstelle Dortmund

„Frauen helfen Frauen e. V.“

Kronprinzenstr. 26, 44135 Dortmund, Tel. 52 10 08
www.frauenberatungsstelle-dortmund.de
Beratung für Mütter mit betroffenen Kindern
Mo–Do 9.00–12.00 Uhr; Sprache/n: Englisch

Frauenhaus

Postfach 500234, 44202 Dortmund, Notruf 80 00 81
frauen@frauenhaus-dortmund.de
www.frauenhaus-dortmund.de
Sprache/n: Englisch, Französisch, Dolmetscherdienst nach Bedarf; ♿

Jugendschutzstelle des Sozialdienstes Katholischer Frauen e. V.

Münsterstr. 57, 44145 Dortmund, Tel. 86 10 85-12
Fax 5 86 09 12, jss@skf-dortmund.de
Tag und Nacht erreichbar; Sprache/n: Englisch; ♿

Kinderschutz-Zentrum – Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern e. V.

Gutenbergstr. 24, 44139 Dortmund
Tel. 2 06 45 80, Fax 20 64 58 20
kontakt@aeb-dortmund.de, www.aeb-dortmund.de
Sprechstunden nach Terminvereinbarung
Mo–Do 8.00–17.00 Uhr und Fr 8.00–13.00 Uhr
Sprache/n: Englisch; ♿

Krisenzentrum Dortmund

Wellinghofer Str. 21, 44263 Dortmund, Tel. 43 50 77
www.krisenzentrum-dortmund.de; Sprache/n: Englisch

LWL-Klinik Dortmund – Elisabeth-Klinik Klinik und Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie

Chefärztin: D. Rahmann
Marsbruchstr. 162a, 44287 Dortmund
Tel. 91 30 19-0, Fax 91 30 19-5 11
ambulanz-sek@elisabeth-klinik-do.de
www.elisabeth-klinik-do.de; Sprache/n: Englisch, Portugiesisch, Polnisch, Spanisch, Griechisch; ♿

- Institutsambulanz und Tagesklinik
Beurhausstr. 47, 44137 Dortmund
Tel. 91 30 19-0, Fax 91 30 19-9 01
mitte-sek@elisabeth-klinik-do.de
www.elisabeth-klinik-do.de; Sprache/n: Englisch, Portugiesisch, Polnisch, Spanisch, Griechisch; ♿

Sozialpädagogische Zeugenbegleitung

In Dortmund gibt es ein kostenloses Begleitprogramm für Kinder und Jugendliche, die Opfer einer Sexualstraftat geworden sind und die als Zeugin oder Zeuge im Rahmen einer Gerichtsverhandlung aussagen müssen. Ziel der Begleitung ist es, minderjährigen Zeuginen und Zeugen altersentsprechende Informationen über das Strafverfahren zu vermitteln. Diese Unterstützung trägt zum Abbau von Unsicherheit und Ängsten bei und erleichtert jungen Menschen die Zeugenaussage.

Zur Vermittlung einer Zeugenbegleitung wenden Sie sich bitte an:

Koordinierungsstelle „Hilfen bei sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“
(Psychologischer Beratungsdienst des Jugendamtes)
Gabriele Gerhardt
Töllnerstr. 4, 44135 Dortmund, Tel. 50-2 31 15



**Zahnärztliche Praxis
Dr. Prinz**
Am Knappenberg 85
44139 Dortmund
Tel.: (0231) 12 43 88
Fax: (0231) 7 21 35 18
praxis.prinz@telemed.de
www.zahnarzt-prinz.de



Sprechzeiten (auch Hausbesuche):

Mo + Do 8:00–12:00, 14:00–18:00 Uhr

Di 8:00–12:00, 14:00–19:30 Uhr; Mi 7:00–17:00 Uhr; Fr 7:00–17:30 Uhr

**Gesunde Zähne
ein Leben lang!**

Seit 60 Jahren in Lütgendortmund



NEUE APOTHEKE

Apothekerin Ingeborg Krieger-Gies
Provinzialstr. 154 • 44388 Dortmund
Nutzen Sie unsere kostenlose Servicenummer für Ihre
Vorbestellungen **Tel./Fax: 0800/6 63 63 63**

**Das Beste für Ihre Gesundheit –
Sie können sich auf uns verlassen!**

**Heinrich
Piepmeyer Haus**



**Eltern Kind Kurse
Ambulanz
Interdisziplinäre
Frühförderung**

Hüfferstr. 41
48145 Münster
02 51 / 9 81 02 29



3 Wochen „Therapie kompakt“:

intensive Förderung in den Bereichen:
Kinderneurologie, Neuroorthopädie, Physiotherapie,
Logopädie, Ergotherapie,
Sozialpädagogik mit den **Schwerpunkten:**
Hilfsmittelberatung, Unterstützte Kommunikation,
Forced Use Therapie für Kinder mit Hemiparese,
Galileotraining, Gangtraining mit dem Lokomaten,
Förderung der Selbstständigkeit, motorische
Entwicklung, Elternschule und Sozialberatung.

Mehr Infos unter:
www.heinrich-piepmeyer-haus.de

12. Jugendhilfedienste des Jugendamtes der Stadt Dortmund

Die Beratung in den Jugendhilfediensten (JHD) bietet Müttern, Vätern, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Unterstützung und Hilfe bei Problemen in der Familie, Partnerschaft und Erziehung. Die JHD können zusätzlich zur Beratung bei Bedarf weitere intensivere Hilfen (z. B. Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistandschaft) anbieten.

Sollte ein weiteres Zusammenleben zwischen Eltern, Kindern und Jugendlichen nicht mehr möglich sein, kann die Unterbringung in einer Pflegefamilie, einer Wohngruppe oder einem Heim erfolgen. Es gehört zur Aufgabe des JHD mit Eltern gemeinsam Lösungen im Interesse der Kinder und Jugendlichen zu finden. Können Väter und Mütter die Erziehung ihrer Kinder nicht verantwortungsvoll wahrnehmen, kann der Jugendhilfedienst die Entscheidung des Familiengerichtes herbeiführen. Eine intensive Beratung ist auch bei Trennung und Ehescheidung möglich.

Jedes Kind und jeder Jugendliche kann sich an den JHD wenden und um Hilfe bitten. Eine Beratung ohne Nennung des Namens ist möglich. In den JHD erfolgt die Antragstellung auf Bewilligung heilpädagogischer Maßnahmen für Kinder ab Einschulung und Jugendliche, die seelisch behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind (z. B. Verhaltensauffälligkeiten). Der Anspruch besteht unter bestimmten Voraussetzungen nach § 35a KJHG.

Jugendhilfedienste in den Stadtbezirken

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr von 8.00–10.00 Uhr und nach Vereinbarung (Terminabsprache auch telefonisch möglich).

Jugendhilfedienst Aplerbeck

Köln-Berliner-Str. 1, 44287 Dortmund
Frau Ullmann: Tel. 50-2 93 30, Fax 50-2 99 04
mullmann@stadtdo.de; ☎

Jugendhilfedienst Brackel

Brackeler Hellweg 170, 44309 Dortmund
Frau Debie: Tel. 50-2 48 25, sdebit@stadtdo.de; ☎

Jugendhilfedienst Eving

Evinger Platz 2–4, 44339 Dortmund
Frau Gutzmerow: Tel. 50-2 54 63
Sprache/n: Türkisch, Dolmetscherdienst nach Bedarf

Jugendhilfedienst Hörde

Hörder Bahnhofstr. 16, 44263 Dortmund
Frau Ploj: Tel. 50-2 77 98, mploj@stadtdo.de
Sprache/n: Englisch; ☎

Jugendhilfedienst Hombruch

Harkortstr. 58, 44225 Dortmund
Herr Löffler: Tel. 50-2 83 58, uloeffler@stadtdo.de
Sprache/n: Dolmetscherdienst nach Bedarf; ☎

Jugendhilfedienst Huckarde

Urbanusstr. 5, 44369 Dortmund
Frau Pacyna: Tel. 50-2 84 18, epacyna@stadtdo.de
Frau Schulte-Ebner: Tel. 50-2 84 18
gschulte-ebner@stadtdo.de
Fax 50-2 99 08; ☎

Jugendhilfedienst Innenstadt-Nord-Ost

Jägerstr. 5, 44145 Dortmund
Frau Brezinski: Tel. 50-2 35 82
sbrezins@stadtdo.de; ☎

Jugendhilfedienst Innenstadt-Nord-West

Leopoldstr. 16-20, 44147 Dortmund
Frau Krüger: Tel. 50-2 33 85
Sprache/n: Türkisch; ☎

Jugendhilfedienst Innenstadt-Ost

Ostwall 64, 44135 Dortmund
Frau Bornemann: Tel. 50-2 61 83
mbornema@stadtdo.de
Sprache/n: Dolmetscherdienst nach Bedarf; ☎

Jugendhilfedienst Innenstadt-West

Hospitalstr. 2-4, 44149 Dortmund
Frau Löseke: Tel. 50-2 45 31, Fax 50-2 99 11
rloeseke@stadtdo.de
Sprache/n: Dolmetscherdienst nach Bedarf; ☎

Jugendhilfedienst Lütgendortmund

Werner Str. 10, 44388 Dortmund
Frau Klümper: Tel. 50-2 89 53, Fax 50-2 89 88
ukluemper@stadtdo.de
Sprache/n: Türkisch, Spanisch; ☎

Jugendhilfedienst Mengede

Am Amtshaus 11, 44359 Dortmund
Tel. 93 69 81 18, Fax 93 69 81 20
Sprache/n: Türkisch

Jugendhilfedienst Scharnhorst

Gleiwitzstr. 277, 44328 Dortmund
Frau Punge: Tel. 50-2 88 30, Fax 50-2 99 02; ☎

13. Sozialbüros des Sozialamtes der Stadt Dortmund

Das Sozialamt der Stadt Dortmund ist in 12 Sozialbüros (früher Sozialhilfedienste) aufgeteilt, die über das Stadtgebiet verteilt sind. Durch die Präsenz „vor Ort“ sind die Sozialbüros in der Lage, eine schnelle, bürgernahe und umfassende Bearbeitung der Aufgaben zu gewährleisten. Die Sozialbüros erbringen neben finanziellen Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) auch beratende Hilfen, z. B. bei Schulden und drohendem Wohnungsverlust bzw. vermitteln und koordinieren weitergehende Hilfen.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

- die Gewährung von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII für vorübergehend nicht erwerbsfähige Personen sowie für Personen, die keine vorrangigen Ansprüche auf Leistungen der Grundsicherung nach dem Sozialgesetzbuch II (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) haben
- die Gewährung von Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII
- die Gewährung von ambulanter Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII
- die Gewährung von Hilfen im Rahmen der Tages- und Kurzzeitpflege, sowie die Annahme von Anträgen auf stationäre Dauerpflege
- die Gewährung von Hilfen zur Gesundheit, Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, Hilfen in anderen Lebenslagen (z. B. Bestattungskosten), ggf. in Kooperation mit den jeweiligen Fachabteilungen

Außerdem ist die Ausstellung von Dortmund Pässen für Personen möglich, die einen Anspruch auf folgende Leistungen haben:

- nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitsuchende – ALG II/Sozialgeld)
- nach dem 3. oder 4. Kapitel SGB XII
- nach dem Bundesversorgungsgesetz
- nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Es können zur Zeit folgende Vergünstigungen in Anspruch genommen werden:

Städtische Hallenbäder (Kinder/Jugendliche frei, Erwachsene 1,50 €), Westfalenpark (Eintritt frei), Zoo (Eintritt frei), Tropenhäuser im Botanischen Garten (Eintritt frei), Theater Dortmund (50% Ermäßigung), Bibliotheken/Institut für Zeitungsforschung (50% Ermäßigung), Volkshochschule (50% Ermäßigung auf das Unterrichtsentgelt - nicht auf Sachkostenanteil), Musikschule (50% Ermäßigung), Dietrich-Keuning-Haus (50% Ermäßigung), Kinder-Citytreff (50% Ermäßigung), Westfalenhallen (die Ermäßigung wird im Einzelnen

festgesetzt – nur Eigenveranstaltungen und Messen sowie Ausstellungen, die ebenfalls von der Westfalenhallen Dortmund GmbH veranstaltet werden).

Sozialbüros des Sozialamtes der Stadt Dortmund in den Stadtbezirken

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 8.00–12.00 Uhr und nach Terminvereinbarung. Ebenfalls sind nach Vereinbarung Hausbesuche möglich.

Sozialbüro Aplerbeck

Aplerbecker Marktplatz 21, 44287 Dortmund
Tel. 50-2 93 49, Fax 50-2 93 53; 

Sozialbüro Brackel

Brackeler Hellweg 170, 44309 Dortmund
Tel. 50-2 48 46, Fax 50-2 79 60
 nach tel. Terminvereinbarung

Sozialbüro Eving

Evinger Platz 2–4, 44339 Dortmund
Tel. 50-2 54 56, Fax 50-2 79 50; 

Sozialbüro Hörde

Hörder Bahnhofstr. 16, 44263 Dortmund
Tel. 50-2 44 38, Fax 50-2 44 25; 

Sozialbüro Hombruch

Harkortstr. 58, 44225 Dortmund
Tel. 50-2 83 23, Fax 50-2 83 43; 

Sozialbüro Huckarde

Urbanusstr. 5, 44369 Dortmund
Tel. 50-2 84 51, Fax 50-2 84 50; 

Sozialbüro Innenstadt-Nord

Leopoldstr. 16–20, 44147 Dortmund
Tel. 50-2 52 06, Fax 50-2 62 69; 

Sozialbüro Innenstadt-Ost

Heiliger Weg 7–9, 44137 Dortmund
Tel. 50-2 45 51, Fax 50-1 00 24; 

Sozialbüro Innenstadt-West

Hospitalstr. 2–4, 44149 Dortmund
Tel. 50-2 52 87, Fax 50-2 94 44; 

Sozialbüro Lütgendortmund

Werner Str. 10, 44388 Dortmund
Tel. 50-2 89 42, Fax 50-2 89 74; 

Sozialbüro Mengede

Bürenstr. 1, 44359 Dortmund
Tel. 50-2 80 01, Fax 50-2 80 95
Sprache/n: Englisch; 

Sozialbüro Scharnhorst

Gleiwitzstr. 277, 44328 Dortmund
Tel. 50-2 88 00, Fax 50-1 03 23; 

14. Behindertenpolitisches Netzwerk/ Behindertenbeauftragte

Das **Behindertenpolitische Netzwerk** sorgt dafür, dass

- auch an Menschen mit Behinderungen in Dortmund gedacht wird,
- Menschen mit Behinderungen überall hinkommen, reinkommen und sich zurechtfinden,
- Menschen mit Behinderungen mitmachen können,
- sich Menschen mit und ohne Behinderungen kennen lernen können.

Das Behindertenpolitische Netzwerk kommt vier Mal im Jahr im Rathaus zusammen. Es gibt folgende Arbeitsgruppen:

- den Arbeitskreis Barrierefreies Dortmund
- die Arbeitsgruppe Sport und Menschen mit Behinderungen.

Mehr Informationen gibt es im Internet unter **www.mb.dortmund.de** und in der Geschäftsstelle des Netzwerks bei der Behindertenbeauftragten.

Die **Behindertenbeauftragte** unterstützt das Behindertenpolitische Netzwerk und kümmert sich darum, dass Menschen mit Behinderungen bei Entscheidungen und Planungen in Dortmund nicht vergessen werden. Falls Sie Anregungen haben, wie der Alltag von Menschen mit Behinderungen verbessert werden kann, ist sie Ihre Ansprechpartnerin. Das gilt auch dann, wenn Sie sich beschweren möchten, weil Sie sich als Mensch mit Behinderungen ungerecht behandelt fühlen. Die Behindertenbeauftragte wird dann gemeinsam mit Ihnen nach Lösungen suchen. Eine vorherige Terminabsprache wird empfohlen.

Amt für Angelegenheiten des Oberbürgermeisters und des Rates der Stadt Dortmund

Behindertenbeauftragte Christiane Vollmer
Südwall 2-4, 44122 Dortmund
Tel. 50-2 59 01, Fax 50-1 08 91
behindertenbeauftragte@stadtdo.de

Die Geschäftsstelle des Behindertenpolitischen Netzwerks und das Büro der Behindertenbeauftragten sind barrierefrei zugänglich und nutzbar.

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Dortmund, Gesundheitsamt
Dr. Annette Düsterhaus (verantwortlich)

Redaktion

Gesundheitsamt – Koordinationsstelle im Gesundheitsbereich
Dr. Hildegard Kratz, Martina Düring, Manfred Paluszkiwicz

Konzeption, Gestaltung, Satz, Produktion

Werbeagentur L. Kapp, Märkische Str. 56–58, 44141 Dortmund, www.ideemafa.de

Titelbild

Hendrik Puhl

Druck

Scholz-Druck und Medien GmbH

Für die Richtigkeit der von den Anbietern eingereichten Inhalte übernimmt der Herausgeber oder die Agentur keine Gewähr.

Die Anzeigeninhalte obliegen der alleinigen Verantwortung der Inserenten.

Nachdruck in Wort und Bild, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Werbeagentur L. Kapp. Alle Urheberrechte, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Wiedergabe in jeder Form einschließlich einer Verwertung in elektronischen Medien, der reprographischen Vervielfältigung einer digitalen Verbreitung und Aufnahme in Datenbanken bleibt ausdrücklich vorbehalten!

15. Anhang

15.1 Stadtbezirke und Stadtteile im Überblick

Stadtbezirk	zugeordnete Stadtteile
Innenstadt-West	City, Westfalenhallen, Dorstfelder Brücke, Dorstfeld
Innenstadt-Nord	Hafen, Nordmarkt, Borsigplatz
Innenstadt-Ost	Gartenstadt, Kaiserbrunnen, Körne, Ruhrallee, Westfalendamm
Aplerbeck	Aplerbeck, Aplerbecker Mark, Berghofen, Berghofer Mark, Lichtendorf, Schüren, Sölde, Sölderholz
Brackel	Asseln, Brackel, Kolonie Holstein, Neuasseln, Wambel, Wickede
Eving	Brechten, Eving, Holthausen, Kemminghausen, Kolonie Kirdorf, Lindenhorst
Hörde	Benninghofen, Benninghofer Mark, Hacheneu, Höchsten, Holzen, Hörde, Loh, Niederhofen, Sommerberg, Syburg, Wanne, Wellinghofen, Wichlinghofen
Hombruch	Barop, Bittermark, Brüninghausen, Eichlinghofen, Großholthausen, Hombruch, Hombruch Südwest, Kirchhörde, Kleinholthausen, Kruckel, Löttringhausen, Lücklemberg, Menglinghausen, Persebeck, Renninghausen, Salingen, Schanze, Schnee, Schönaue
Huckarde	Deusen, Huckarde, Jungferntal, Kirchlinde, Rahm, Wischlingen
Lütgendortmund	Bövinghausen, Dellwig, Holte, Kley, Lütgendortmund, Marten, Oespel, Somborn, Westrich
Mengede	Bodelschwingh, Brüninghausen, Ellinghausen, Groppenbruch, Kolonie Westhausen, Mengede, Mengeder Heide, Niedernette, Obernette, Oestrich, Schwieringhausen, Westerfilde
Scharnhorst	Derne, Fleier, Grevel, Hostedde, Kirchderne, Kurl-Husen, Scharnhorst-Ost, Lanstrop, Scharnhorst-Alt

15.2 Nützliche Internet-Adressen

Eine kleine Auswahl interessanter Links:

(Für die Inhalte der genannten Internetseiten sind alleine die Inhaber verantwortlich.)

Informationsplattformen von Bund, Land und Kommune zum Thema „Menschen mit Behinderungen“:

www.menschenmitbehinderungen.dortmund.de

Informationsportal der Stadt Dortmund über Beratungs- und Unterstützungsangebote, Selbsthilfegruppen, kommunale Behindertenpolitik, kulturelle und sportliche Veranstaltungen und vieles mehr in Dortmund.

www.versorgungsamt-dortmund.nrw.de

Das Versorgungsamt ist als Versorgungsverwaltung NRW für die Durchführung des Feststellungsverfahrens nach dem Schwerbehindertenrecht zuständig. Menschen mit Behinderungen können sich auf diesen Seiten umfassend über rechtliche Grundlagen des Schwerbehindertenrechts informieren und auf Anträge zugreifen. Die Schwerbehinderten-Anträge können auch online gestellt werden.

www.lwl.org

Auf den Internetseiten des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) finden sich unter der Rubrik „Soziales“ Informationen über Leistungsansprüche und Unterstützungsangebote für Menschen mit Behinderungen in Westfalen-Lippe.

www.lebenmitbehinderungen.nrw.de

Informationsportal des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Seite bietet u. a. Informationen zu rechtlichen Fragen, Unterstützungsangeboten und Hilfen, Hinweise auf Beratungsstellen und Ansprechpartner in Bund, Land und Kommunen sowie Informationen über die Strukturen der Behinderten-Selbsthilfe Nordrhein-Westfalen, Tipps zu Freizeit und Urlaub und vieles mehr.

www.bmas.bund.de

Seite des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Das Ministerium bietet auf seiner Internetseite unter der Rubrik „Teilhabe behinderter Menschen“ u. a. eine Übersicht zu Gesetzen, Publikationen sowie hilfreiche Adressdatenbanken und Links.

Auswahl von Online-Ratgebern und Informationsplattformen zur Gesundheit:

www.bzga.de

Internetseite der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

www.gesundheitsinformation.de

Internetportal des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, einer gemeinnützigen Stiftung, dessen Aufgabe es ist, den medizinischen Nutzen, die Qualität und die Wirtschaftlichkeit medizinischer Leistungen zu bewerten und die Bewertungsergebnisse zu veröffentlichen. Die Internetseite liefert in sehr verständlicher Form zu verschiedenen Gesundheitsthemen unabhängige und geprüfte Informationen.

www.familienratgeber.de

Internet-Informationssystem zum Themenbereich Familie und Behinderung der Deutschen Behindertenhilfe - Aktion Mensch e. V.; u. a. umfangreiche Adressdatenbank zu Angeboten und Ansprechpartnern in unmittelbarer Nähe des jeweiligen Wohnortes.

www.familienhandbuch.de

Das Online-Familienhandbuch wird vom Staatsinstitut für Frühpädagogik in München herausgegeben. Es richtet sich an Eltern, Erzieher(innen), Lehrer(innen), Familienbildner(innen) und Fachleute und alle, die sich mit Familien befassen. Das Handbuch bietet umfassende Informationen z. B. zu Fragen der Familienerziehung und dem Familienleben, öffentlichen Angeboten für Familien und verständliche Fachartikel zu den Bereichen Kindheit, Jugend und Familie. Ein Diskussionsforum bietet die Möglichkeit zum Austausch zu verschiedenen Themenbereichen.

www.kindernetzwerk.de

Das Kindernetzwerk e. V. für kranke und behinderte Kinder und Jugendliche in der Gesellschaft ist eine vermittelnde Stelle und ein Dachverband für alle, die sich dem Thema annehmen. Es vermittelt Eltern und Fachleuten mit seiner bundesweit einmaligen Datenbank umfassende Hilfe bei 2.000 Erkrankungen und Behinderungen. Die Datenbank enthält über 90.000 Adressen, zum Beispiel von Eltern-Selbsthilfegruppen, Kliniken, Bundesverbänden oder Internet-Adressen.

www.stiftung-gesundheit.de

Die Internetseiten der gemeinnützigen Stiftung Gesundheit bieten u. a. Informationen zur kostenfreien juristischen Erstberatung in Sachen Medizinrecht.

www.bildungsserver.de

Der Deutsche Bildungsserver ist eine von Bund und Ländern getragene Initiative. Er stellt als nationales Web-Portal umfassende Informationen aus wichtigen Bildungsbereichen zur Verfügung, u. a. zum Thema Behindertenpädagogik.

Informationen zur Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen:

www.bag-selbsthilfe.de

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e. V. (BAG Selbsthilfe) ist die Vereinigung der Selbsthilfeverbände behinderter und chronisch kranker Menschen und ihrer Angehörigen in Deutschland. Die BAG Selbsthilfe tritt unter den Grundsätzen der Selbstbestimmung, Selbstvertretung, Normalisierung, Integration und Teilhabe für die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung behinderter und chronisch kranker Menschen ein.

www.koskon.de

Seite der Koordination für Selbsthilfe-Kontaktstellen in Nordrhein-Westfalen der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V.. KOSKON bietet Information, Beratung und Service zur Unterstützung der Selbsthilfe Nordrhein-Westfalen.

www.gesundheitsamt.dortmund.de

Informationen und Übersicht über Selbsthilfegruppen in Dortmund (siehe auch www.menschenmitbehinderungen.dortmund.de)

Stichwortverzeichnis:

Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern e. V.
(Kinderschutz-Zentrum) **54, 81**

Ärztliche Psychotherapie **39**

Ärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie
23 f, 39, 44 f, 81

Ambulante häusliche Pflege **65**

Ambulante physiotherapeutische Behandlung in
Kliniken **29**

Aufsuchende Elternberatung des Gesundheitsamtes **72**

Augenkliniken **22**

Autismus **17, 43, 51 f, 54, 71 f, 79 f**

Autismus-Therapie-Zentrum **52, 71**

Behindertenbeauftragte **70, 85**

Behindertenpolitisches Netzwerk **85**

Behinderung

- Körperliche Behinderung **8**
- Geistige Behinderung **8**
- Seelische Behinderung **8**
- Mehrfachbehinderung **9**

Beratungsangebote des Gesundheitsamtes **71 f**

Beratungsangebote für:

- Familien mit behinderten Kindern **70 ff**
- Menschen mit anderen speziellen Behinderungen **71**
- schwerhörige und gehörlose Kinder **70**
- sehbehinderte und blinde Kinder **71**
- sprachbehinderte Kinder **71**

BeratungsNetz **70**

Beratungsstelle der AWO **29, 55, 56, 70, 75, 81**

Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder und
Jugendliche an der Schule am Leithenhaus **49 f, 71**

Beratungsstellen

- Erziehungsberatungsstellen/Psychologische
Beratungsstellen **53, 81**
- Pflegeberatungsstellen **64, 65, 66, 67**

Bewegungsambulatorium an der Technischen
Universität Dortmund **48**

Blindengeld **14**

Blinde und sehbehinderte Kinder **45, 51**

Blinde- und Sehbehindertenverein Westfalen e. V.
71, 79

Bobath **17, 25 ff, 34, 44**

Caritas-Sprachheilkindergarten St. Angela **33, 57**

Caritasverband **56, 66, 74, 75**

- Interdisziplinäre Frühförderstelle **44**
- Behindertenberatung **70**

Chronische Erkrankungen **8**

Deutscher Kinderschutzbund **54, 81**

Diakonisches Werk – Ambulante Behindertenarbeit,
Frühförderung **44**

Diakonisches Werk Dortmund **75**

Dyskalkulie (Rechenschwäche) **62**

Eingliederungshilfe **11 f, 46, 48, 56, 76, 78**

Elternberatung des Gesundheitsamtes **72**

Entwicklungsverzögerung **9, 25, 34, 43, 45, 48, 54**

Ergotherapie **34 ff, 48, 76**

Erholung **75**

Ersatzpflege **65**

Erziehungsberatungsstellen **52 f, 81**

Fahrdienst für Menschen mit Behinderung **78**

Familienentlastender Dienst **74**

Familienorientierte Rehabilitation **76**

Familienpflege **64, 67**

Finanzielle Hilfen für Gehörlose **14**

Finanzielle Hilfen für hochgradig Sehbehinderte **14**

Förderkindergärten **56 f**

Förderschulen **57 ff**

Förderzentrum Lebenshilfe – Interdisziplinäre

Frühförderung **44**

Frauenberatungsstelle **81**

Frauenhaus **81**

Frauenklinik **15, 21**

Freizeit **50, 74 f, 86**

Früherkennungsmaßnahmen bei Kindern **16**

Frühförderstellen **25, 36, 43, 48**

Geburtskliniken **21**

Gemeinsamer Unterricht von Kindern mit und
ohne sonderpädagogischen Förderbedarf

(Integrative Beschulung) **58**

Genetische Beratung **15 ff**

Gesetzliche Unfallversicherung **12**

Gesundheitsamt **8, 63, 71 f, 87**

Hals/Nasen/Ohren Klinik **22, 70**

Hautklinik **23**

Haushaltshilfe **64**

Häusliche Krankenpflege **64**

Heilmittel **25 ff**

Heilpädagogische Förderung **43 ff, 54 f**

Heilpädagogische Praxen **46 f**

Hilfsmittel **10 f, 14, 16 f, 22 f, 34, 36**

Hippotherapie **26, 29**

Hydrotherapie **29**

Hörgeschädigte Kinder **49 ff, 57, 70 f**

Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung **74**

Institut für medizinische Genetik **16**

Integrative Beschulung **58**

Integrative Förderung in heilpädagogischen

Einrichtungen (Förderkindergärten) **56 f**

Integrative Förderung in Tageseinrichtungen für
Kinder **55 f**

Interdisziplinäre Frühförderung **43 ff**

Johannes-Wulff-Schule für Sprachbehinderte **33, 59**

Jugendamt **56 f, 82**

Jugendhilfe **11 f, 53**

Jugendhilfedienste des Jugendamtes der Stadt
Dortmund **83**

Jugendschutzstelle des Sozialdienstes Katholischer Frauen e. V. **81**

Kinderhospiz 69

Kinderkrankenpflege, ambulant **67**

Kinder- und Jugendärzte, Niedergelassene **19**

Kinder- und Jugendpsychiatrie **38 ff**

Kinderklinische Ambulanzsprechstunden **20**

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin **17, 20, 22, 29**

Kinderchirurgische Klinik **20, 22**

Kinderschutz-Zentrum/Ärztliche Beratungsstelle **54, 81**

Klinik für Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie **23**
Koordinationsstelle für Menschen mit Behinderung
im Sozialamt **70, 77**

Kontakt- und Beratungsstelle für Eltern stotternder
Kinder **71**

Krankengymnastik/Physiotherapie **17, 25 ff, 76**

Krankengymnastik bei Mukoviszidose **26 ff**

Krankenversicherung **64 f**

Krisenzentrum Dortmund **81**

Kurmaßnahmen **75**

Kurzzeitpflege **14, 65, 84**

Kurzzeitpflegeeinrichtungen für Kinder **67 f**

Lebenshilfe Ambulante Dienste 75

- Familienunterstützender Dienst und Assistenz **67, 74**
- Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung
und ihre Angehörigen **70**

Lernbehinderung **9**

Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (Legasthenie) **61 f, 79**

Lichttherapie **29**

Logopädie/Sprachtherapie **30 ff, 57, 61, 71**

LWL-Klinik Dortmund – Elisabeth-Klinik **23 f, 39, 60, 81**

Manuelle Therapie/Manualmedizin 26 ff

Misshandlung **81**

Mobile soziale Hilfsdienste **74**

Mutterschaftsvorsorge **15**

Orthopädische Klinik – Kinderorthopädie 20, 23

Perinatalzentrum 15, 21

Pflegeberatungsstellen **66**

Pflegekassen **65**

Pflegeleistungen **64 ff**

Pflegehilfsmittel **65**

Pflegestufen **65**

Pflegeversicherung **64 f**

Physiotherapie/Krankengymnastik **17, 25 ff, 76**

Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF) **25, 27f**

Psychologische Beratungsstellen **52 f**

Psychomotorik **17, 25 ff, 43 ff, 52 f**

Psychomotorische Förderung und Beratung e. V.
– Zentrum für Psychomotorik **47, 49**

Psychotherapie **38 ff**

Psychotherapeuten für Kinder und Jugendliche **40 f**

Psychotherapeutengesetz **40**

Rechenschwäche (Dyskalkulie) 61 ff

Rehabilitationsträger **10 ff**

Reiten **26, 29, 54 f**

Säuglingssprechstunden 54

Schulamt **58, 61**

Schulen für:

- Erziehungshilfe **59**
- geistig behinderte Kinder **60**
- Hörgeschädigte **50, 60**
- körperbehinderte Kinder **60**
- kranke Kinder **60, 61**
- lernbehinderte Kinder **59**
- sehbehinderte und blinde Kinder **51, 60, 71**
- sprachbehinderte Kinder **33, 59**

Schwerbehindertenausweis **13, 78**

Schwerstbehindertenbetreuung **74**

Selbsthilfe-Kontaktstelle **79, 87**

Selbsthilfegruppen/Elterninitiativen **75, 79 f, 86 f**

Sensorische Integrationstherapie (S.I.) **17, 34**

Servicestellen für Rehabilitation **12 f**

Sexuelle Gewalt **52, 81 f**

Soziale Sicherung der Pflegeperson **65**

Sozialhilfe **10**

Sozialbüros des Sozialamtes der Stadt Dortmund **84**

Sozialrecht **10 ff, 66**

Sozialgesetzbuch SGB IX **8, 10 ff, 25, 43**

Sozialpädagogische Zeugenbegleitung **82**

Sozialpädiatrisches Zentrum/Neuropädiatrie (SPZ)
17f, 29, 44, 72

Sport **54 f, 75, 78, 85 f**

Sprachauffälligkeit **30**

Sprachberatung im Gesundheitsamt **71 f**

Sprachheilkindergärten **33, 57**

Sprachtherapie/Logopädie **30 ff, 57, 61, 71**

Sprachtherapeuten und Logopäden **31 f**

Sprachtherapeutisches Ambulatorium im Zentrum
für Beratung und Therapie der Technischen
Universität Dortmund **33, 71**

Stadtbezirke und Stadtteile **86**

Therapeutisches Reiten **29, 54 f**

Toiletten **77**

Verhinderungspflege 65

Vermittlungsstelle für Psychotherapie bei der KVWL
38, 40

Versorgungsamt **13, 78, 86**

Vojta **17, 25 ff**

Vorsorgeuntersuchung/Früherkennung **15**

Wohnberatung 66

Wohneinrichtungen für Kinder mit Behinderung **76**

Wärme- und Kältetherapie **29**

Zentrum für Gehörlosenkultur **50 f, 70, 79**

Rückmeldebogen

Wenn Sie Änderungen mitteilen oder Ergänzungen vorschlagen möchten, benutzen Sie bitte diesen Bogen!

Gesundheitsamt der Stadt Dortmund

Koordinationsstelle im Gesundheitsbereich
z. Hd. Frau Düring
Hövelstr. 8
44122 Dortmund

Fax (0231) 50-2 35 26
mduering@stadtdo.de oder mpalu@stadtdo.de

Absender

Name

Einrichtung

Abteilung

Straße

PLZ/Ort

Telefon/Fax

E-Mail

4. Auflage der Broschüre „Frühe Hilfen für Kinder mit Handicaps in Dortmund“

Ich möchte Ihnen eine Veränderung mitteilen zu Kapitel _____ / Seite ____:

Ich möchte die Aufnahme in die Broschüre vorschlagen zu Kapitel _____ / Seite ____:

Sonstige Rückmeldungen:

Datum / Unterschrift

Caritas Dortmund



UNSERE ANGEBOTE FÜR KINDER

... denn es ist normal, verschieden zu sein.



Sprachheilkindergarten St. Angela

Tageseinrichtung für Kinder, deren Entwicklung im sprachlichen Bereich verzögert ist und für die eine wöchentliche ambulante Sprachtherapie nicht ausreicht.

Friedrich-Naumann-Straße 12, 44359 Dortmund (Nette)
Tel. (0231) 35 54 36, angela@caritas-dortmund.de

Familienzentrum St. Stephanus und St. Josef

Integrative Kindertageseinrichtung mit dem Ziel, durch einen ganzheitlichen Ansatz das gemeinsame Leben, Spielen und Lernen von Kindern mit und ohne Behinderungen zu fördern.

Brinkmannstraße 60, 44359 Dortmund (Nette)
Tel. (0231) 33 47 88-0, stephanus@caritas-dortmund.de



Montessori-Kinderhaus

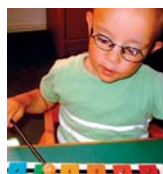
Sozialpädagogische Tageseinrichtung für Kinder mit und ohne Behinderungen im Alter von 4 Monaten bis zu 6 Jahren mit dem Ziel, ihre Selbständigkeit und Eigeninitiative zu unterstützen.

Severingstraße 27, 44328 Dortmund
Tel. (0231) 23 00 55, montessori@caritas-dortmund.de

Interdisziplinäre Frühförderung

Für Kinder im Alter von 0-6 Jahren, die in ihrer Entwicklung auffällig, behindert oder von Behinderung bedroht sind oder deren Entwicklung in einem oder mehreren Bereichen verzögert ist.

Arminiusstraße 87, 44369 Dortmund
Tel. (0231) 35 53 82, fruehfoerderung@caritas-dortmund.de



Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung

Begleitung und Betreuung von Kindern, die im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichtes eine Regelschule besuchen.

im Kath. Centrum, Propsteihof 10, 44137 Dortmund
Tel. (0231) 18 48-1 62, isb@caritas-dortmund.de

PERINATALZENTRUM IM KLINIKUM DORTMUND

Die Experten für kleine Früh-Starter

www.klinikumdo.de

